

# Jeder Maler sucht das Bild der Bilder

Gerhard Brandstätter malt mit Kopf und Intuition

GASPOLTSHOFEN. Das Bild der Bilder ist die vollendete Richtigkeit einer Arbeit. Jeder Maler sucht sie. Jeden Maler beflügelt die leidenschaftliche Suche danach. Auch Gerhard Brandstätter verspürt diesen inneren Drang zu arbeiten und läßt die „kreative Spannung explodieren“. Der Autodidakt, Ausstellungsbesucher und Lehrer Gerhard Brandstätter erreichte beim diesjährigen Kiwanis-Kunstpreis den ersten Rang.

Seine Bilder — ein Blickfang im wahrsten Sinne des Wortes — verleiten den Betrachter zum Versinken. „Meine Bilder sollen meditativ wirken,“ wünscht auch Brandstätter. Ruhe, Kraft und Richtigkeit fangen den Betrachter gleichsam ein und lassen seinen Blick versinken. Es tut gut, diese Bilder anzusehen.

Ein langer Weg, konsequent beschritten, führte Brandstätter zum heutigen Erfolg. Das Handwerk lernte er autodidakt durch das Studium der Großen Meister: in Theorie und Praxis. Die Techniken wurden ihm immer vertrauter. Seine Experimentierfreude begann. Schließlich wurde die krea-

tive Spannung immer massiver, sein Tatendrang immer größer. In einem Atelier fand er nötige Ruhe, Platz, Licht und Unabhängigkeit, um seinen malerischen Impulsen nachzugehen.

„Ich möchte mit meinen Bildern neue Wirklichkeiten schaffen: Neue Welten im Gegensatz zu unserer lauten, grellen Welt.“ Das Leise, das Eigenartige, hat für Brandstätter den großen Reiz. Der Schmerz der Erde, Verletzbarkeit und Kraft der Natur sind heute seine Themen. In seinen Bildern ist daher nicht nur Leinwand und Farbe zu entdecken, sondern auch Sand, Erde, Staub, Ton etc. Sein künstlerisches Hauptinteresse gilt zur Zeit der Dreidimensionalität im Bild.

Vieles entsteht im Kopf, wird durchspekuliert und geplant. Gestaltungspläne, Texte, Skizzen und Entwürfe gehen dem Malen voraus. Allein im Experimentieren arbeiten Herz und Hände, so spontan sie wollen. Und wenn das Eine sich zum ändern findet, ist man dem Bild der Bilder wieder ein Stückchen nähergekommen. *Eva Kap*



Gerhard Brandstätter arbeitet mit Materialien aus der Natur. Es ist ihm wichtig, die Verletzbarkeit der Natur aufzuzeigen.

## Umwelt

GASPOLTSHOFEN. Am Mittwoch, 10. Jänner, hält der Umweltperte Franz Kreiner vom Zentrum der Umwelterziehung in Graz den Vortrag „Leben in Gefahr“. Themenschwerpunkte sind dabei unter anderem die Zerstörung der Artenvielfalt und die Gefährdung der Wasservorräte. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger.

### GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Karin Krenn, Kirchdorferstraße 6, ein Philipp.

SPONSION. Karl Höftberger, Bugram, spendierte an der Technischen Universität Wien zum Dipl.-Ing. für Maschinenbau.

11. Jan. 1996

## Defizit von 1.4 Millionen S

GASPOLTSHOFEN. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates wurde der Voranschlag für 1996 beschlossen: Der ordentliche Haushalt ist mit Einnahmen und Ausgaben von 50 Millionen S ausgeglichen. Im außerordentlichen Haushalt stehen Einnahmen von 23,3 Millionen S gegenüber 24,7 Millionen S Ausgaben. Der Abgang ergibt sich durch die Vorfinanzierung des Vorhabens Musikschule, weil Landesmittel erst in den kommenden Jahren zugeteilt werden. Weitere Punkte waren die Genehmigung des Prüfungsausschußberichtes über die Markterhebungsfeier, die Verlängerung der Förderung des Güllegrubenbaues und der Beschluß des Teilbauungsplanes der gemeindeeigenen Baugründe bei der Klosterstraße.

**GASPOLTSHOFEN**



**ALTERS-JUBILARINEN.** Maria Grausgruber, Hörbach 6, wurde 80 Jahre alt. Sie ist am Asenhof in Hörbach ge-

boren. Sie besuchte die Pflichtschule in Gaspoltshofen und kann sich noch sehr gut an ihre Lehrer Schönbauer, Schmidt und Pichler — vom letzteren erhielt sie eine saftige Ohrfeige, weil sie die Satzaussage nicht sofort erkannte — erinnern. Die noch sehr rüstige und aufgeschlossene Jubilarin erinnert sich gerne an die Jugendzeit, als beim benachbarten Wirt jeweils Mittwoch und

Sonntag ein Tanzkurs abgehalten worden ist und sie dabei als begeisterte Tänzerin nie fehlte. —

Agnes Haider, Kirchdorf 40, wurde 80 Jahre alt. Sie stammt aus dem Sudetenland, heutiges Tschechien. 1944 heiratete



sie, einige Wochen später fiel der Gatte im Krieg, ehe sie eine Tochter zur Welt brachte. 1958 kaufte sie mit ihrem Lebensgefährten ein Haus in Oftring. Seit 1992 lebt die rüstige und agile Frau bei ihrem Sohn. Sie sagt, daß sie sich noch nie so wohl gefühlt habe wie jetzt. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist das tägliche Spazierengehen.

**GESTORBEN** ist Maria Auingner (85), Hörbach 30. Nach dem Tod ihres Gatten verbrachte sie den Lebensabend bei ihrer Tochter in St. Georgen. Eine Abordnung der FF Hörbach gab der Verstorbenen das letzte Geleit. — Weiters starben Karl Holzinger (84) und Karl Rauch (70), beide Bezirksaltenheim.

**WAS IST LOS ?**

**Parodie**

**GASPOLTSHOFEN.** Die Kulturinitiative „Spielraum“ beginnt das neue Jahr: Am Sonntag, 14. Jänner, geht um 20.15 Uhr „Frauen-Morde-Lustbarkeiten“, eine kabarettistische Schlager-Revue-Parodie der „Niederträchtigen“ über die Bühne des Kinos.

**Beteiligung der Gemeinden soll die Privatbahn „Haager Lies“ retten**

**LAMBACH/HAAG.** Da sie jährlich drei Millionen S Verlust einfährt, ist der Weiterbestand der Privatbahn „Haager Lies“ gefährdet. Seit 1901 gibt es die 27 Kilometer lange Strecke durch den idyllischen Hausruck zwischen Lambach und Haag. Von den ÖBB übernahm 1932 „Stern & Haferl“ den Betrieb dieser Linie und elektrifizierte sie. 1990 wurden neue Triebwagen beschafft, einige Züge von Lambach nach Wels verlängert. Die jährliche Fahrgastzahl kletterte daraufhin von 84.000 auf 160.000. Die Linie blieb trotzdem ein Sorgenkind. Weil es die 20 Beschäftig-

ten der „Haager Lies“ nicht einfach woanders einsetzen kann, sieht sich Stern & Haferl „beinahe gezwungen“, sie weiterzubetreiben. Für die Zeit nach dem Sommerfahrplan plant man die Führung durch eine eigene Gesellschaft, wie es etwa bei den diversen Privatbahnen der Schweiz üblich ist. Der Firma sollen neben „Stern & Haferl“ und dem Bund auch die sieben Anrainergemeinden der Bahn angehören: Lambach, Neukirchen, Bachmanning, Aichkirchen, Gaspoltshofen, Weibern und Haag. Erste Gespräche mit den Bürgermeistern verliefen positiv. Bei einer Million S

*o.ö. Nachrichten am, 8.1.1996*

**GASPOLTSHOFEN**

**GEBOREN** wurde Franz und Herta Oberhumer, Obeltscham 4, ein Stefan.

**ERFOLG.** Sigrid Bachinger, Wiesenstraße 6, ist nach einem zweijährigen Lehrgang an der Universität Wien geprüfte „Akademische PR-Beraterin“. Sie ist im Ministerium für Forstwirtschaft beschäftigt.



**ALTERS-JUBILARE.** Josef Burgstaller, Leithen 8, wurde 80 Jahre alt. Er wuchs in der elterlichen Schmiede des

Vaters auf. Vor und nach dem Krieg war er in der Molkerei Rahmfuhrmann, später arbeitete er in der Firma GEA. Nebenbei führte er mit seiner Gattin, die er 1945 heiratete, eine Landwirtschaft. Der Ehe entstammen zwei Söhne und zwei Töchter. Im Vorjahr feierte das Paar die goldene Hochzeit. Hilfsbereitschaft ist sein oberstes Gebot. So hilft er heute noch, wenn Not am Mann ist. Nur so schnell wie früher sei er nicht mehr, meint der Mann lächelnd. —

Johann Zizler, Bezirksaltenheim, feierte die Vollendung des 99. Lebensjahres. Der ehemalige Bindermeister



kann zwar nicht mehr gehen, ist aber geistig noch sehr rege. Er freut sich natürlich auf die Vollendung des Hunderters, auf die er nur noch ein Jahrchen warten muß. — 85 Jahre alt wurde Karl Zachhuber, Bezirksaltenheim.

31. Jan. 1996

**Mundart**

**GASPOLTSHOFEN.** Gottfried Glechner liest am Freitag, 2. Februar, um 20.15 Uhr im Kino Mundarttexte, die „Saitenmusi aus'm Landl“ spielt auf. Veranstalter: „Spektrum“.

**GASPOLTSHOFEN**

**GEBOREN** wurde Rosa und Josef Dambauer, Felling 2, eine Eva Maria.

**Filmstart**

**GASPOLTSHOFEN.** Die Kulturinitiative Spielraum zeigt den ersten Film im neuen Jahr. Am Sonntag, 28. Jänner, steht um 20 Uhr „Der Kontrakt des Zeichners“ von Peter Greenaway im Kino auf dem Programm.

**Titelverteidiger geschlagen**

**GASPOLTSHOFEN.** Vorjahressieger „Ford Danner“ mußte sich bei den Hallenfußball-Ortsmeisterschaften mit dem zweiten Rang begnügen. Die Mannschaft „Benfica Altenhof“ siegte, „Firma GEA“ wurde Dritter.

31. Jan. 1996

**GASPOLTSHOFEN**

**GEBOREN** wurde Rosa und Josef Dambauer, Felling 2, eine Eva-Maria; Christine Famlar, Bernhartsdorf 13, ein Lukas.

**GESTORBEN** ist Edwin Thiel (51), Obeltschamerstraße 14. Er war einem Krebsleiden erlegen. Auffallend ist, daß in der jüngsten Vergangenheit viele Gemeindebürger an Krebs starben, meist jüngere Personen. Es wird vermutet, daß der Reaktorunfall von Tschernobyl vor zehn Jahren Auslöser der tödlichen Erkrankungen sein könnte. — Weiters starb Waltraud Maxbauer (53), Krottendorf 1, Gemeinde Bachmanning, Pfarre Gaspoltshofen, ebenfalls an einem Krebsleiden. Sie hinterläßt ihren Gatten und sechs Kinder.

**Brand im Selchschränk**

**GASPOLTSHOFEN.** 40 Kilogramm Fleisch wurden bei einem Brand im Selchschränk des Bauernhofes der Familie Deisenhammer in Bernhartsdorf 7 vernichtet. Die Feuerwehr konnte die Flammen rasch eindämmen. Den Sachschaden von 25.000 S deckt die Versicherung.

**GASPOLTSHOFEN**

**GESTORBEN** sind Maria Polndorfer (79) und Crescenz Stadler (85), beide Bezirksaltenheim.

28. Feb. 1996

**GASPOLTSHOFEN**

**ALTERS-JUBILARE** im März am 3. Frieda Pfusterer (75), Gramberg 7; am 6. Maria Holl (92), Sonnenstraße 3; am 7. Josef Berger (70) und am 19. Frieda Bauer (95), beide im Altenheim; am 20. Maria Grünbacher (85), Salfing 5; am 25. Hermann Mayr (70), Un-

terwiesfleck 12; am 27. Aloisia Lidauer (75), Wiesenstraße 5 und Johanna Mittermair (85), Mühlberg 5. — Franziska Gruber, Sölliberg 4, vollendete dieser Tage das 85. Lebensjahr. Die gebürtige Gaspoltshofnerin war als Dienstmagd bei Bauern und in einem Sägewerk beschäftigt, ehe sie heiratete und fünf Kindern das Leben schenkte. Bei der Erziehung der Kinder war sie auf sich alleine gestellt, da ihr Gatte im Krieg gefallen war. Viel Freude hat sie mit ihren Enkel- und Urenkelkindern. Gerne erinnert sie sich an die Zeit, als sie als Frau im Sägewerk ihren Mann zu stellen hatte. Mit Schaudern denkt sie an den nächtlichen Heimweg von der Spätschicht, den sie tagtäglich natürlich zu Fuß zurückzulegen hatte.

**GESTORBEN** sind Anna Aschauer (61), Unterwiesfleck 8, und Maria Tockner (99), Bezirks-Altenheim. Sie war die älteste Gemeindebürgerin und die Mutter von Gemeindearzt i.R. Dr. Elmar Tockner.

**SCHULEINSCHREIBUNG** der Landesmusikschule ist am Donnerstag, 29. Februar, von 17.30 bis 20 Uhr. In der Musikschule Haag/H. werden noch bis spätestens 8. März Anmeldungen entgegengenommen.

## Lustige Zigeuner

In den letzten Faschingstagen geht es rund

**GASPOLTSHOFEN.** Der Ort ist heuer die absolute Faschingshochburg! Nirgends sonst im Bezirk klingt der Fasching derartig bunt und vielversprechend aus. Die Zigeuner kommen! Es beginnt am Samstag, dem 17. Februar ab 20 Uhr mit der „Gipsy Night“ beim linken Kurven Zigeunerwirt. Der Eintritt beträgt 80 Kröten, so wird verlaublich laut. Die Small Art Connection spielt auf.

Am Sonntag, dem 18. Februar ab 14 Uhr treffen sich die Lausbuben und Lausmenschen beim „Oberer Marktplatz“ (Schlecker Markt). Alle Kinder sind aufgefordert, ausgelassen beim Faschingszug durch den Ort dabei zu sein. Auch eine Rodelpartie im Mondenschein zu Holzhäusern ist angesagt.

Den Kehraus macht am Faschingdienstag der Faschingkiritag. Um 14 Uhr werden beim „Hohen Haus“ die schwarzen, roten und blauen Zigeuner aus Gaspoltshofen und Umgebung erwartet. Die Zigeunerkolonne wird durch d'Schandarm ehrengeschützt zum Hauptlager beim Schulhof ziehen. Und ab 18 Uhr (bei Schlechtwetter ab 16 Uhr) freut man sich auf Bombenstimmung beim Zigeunerwirt mit Albert und den „Blauen Vögeln“. Veranstalter des lustigen Zigeunerlebens ist der Musikverein Gaspoltshofen.

28. Feb. 1996

## Abrihtekurs für Anfänger

**GASPOLTSHOFEN.** Der örtliche Schäferhundeverein beginnt am Samstag, 2. März, einen Abrihtekurs für Hunde aller Rassen. Unter Anleitung erfahrener Abrihtewarte wird der richtige Umgang mit dem Hund gelehrt. Anmeldung am 2. März ab 13.30 Uhr auf dem Abrihtepplatz in Watzing (drei Kilometer von der Autobahnabfahrt Meggenhofen in Richtung Gaspoltshofen), Auskunft unter Tel. (07735) 6557.

- 6. März 1996

## Kurs in Erster Hilfe

**GASPOLTSHOFEN.** Der Gesundheitsausschuß bietet mit dem Roten Kreuz einen Erste Hilfe-Kurs an. Beginn ist am 9. April, Dauer acht Abende, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr im Kultursaal des Markt-gemeindeamtes. Anmeldung bis spätestens 29. März im Markt-gemeindeamt, Frau Gott-halmseder, Tel. 6955-23.

## WAS IST LOS ?



## Hans Söllner in Altenhof

**GASPOLTSHOFEN.** Hans Söllner, so sagt man, gehört zu dem starken Stamm, aus dem sich Bayern sonst so gern seine Helden schnitzt: Ein Aufsässiger, ein zorniger Moralist, kein Dicksondern ein Querschädel. Sein bissiger Humor und seine „schmutzige Poesie“, verpackt in rotschwarze Lieder und ernste Träume, können am Samstag, 24. Februar im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof genossen werden.

- 6. März 1996

## Kegel & Schnaps

**GASPOLTSHOFEN.** Die Kegelfreunde veranstalten von Donnerstag, 7. bis Sonntag, 17. März, im Gasthof Fattinger ein Preiskegeln. — Kartenspieler treffen sich zu einem Preis-schnapsen des Sparvereines zur Taverne in Hörbach am Freitag, 8. März, um 19.30 Uhr im Gasthof Schamberger.

## GASPOLTSHOFEN

VORTRAG von Pfarrer Johann Schausberger über „Ostern — Im Leben der Familie und des Volkes“ am Donnerstag, 7. März, um 20 Uhr, im Pfarrheim. Veranstalter: Kath. Bildungswerk.

# Die Leidenschaft Schlagzeug

Von Bernhard Bergers Heimspiel mit der Gruppe „Naima“ in Kino

**GASPOLTSHOFEN.** Er heißt Bernhard Berger, hat sich der Musik verschrieben und ist als Schlagzeuger der Gruppe „Naima“ auf dem Weg nach oben. Demnächst gibt der 27jährige mit seiner Band in der Heimatgemeinde ein Konzert: Am Samstag, 9. März, im Kino. Apropos Kino: Sein Bruder Lois ist Obmann der Kulturinitiative Spielraum.

Berger ist zusammen mit der Sängerin Petra Dorfner aus Wels der Kopf des Quintetts. Die beiden managen, organisieren Auftritte und sagen auch, wo's musikalisch langgeht — zur Zeit Soul, Funk, Jazz und Blues. Und wie, bitte, kommt man auf den Bandnamen Naima?

„Das ist der Titel einer Jazzballade des Saxophonisten John Coltrane“, erklärt Dorfner. Und Bernhard Berger schwärmt davon, daß man den Titel bis vor kurzem auch im Repertoire gehabt hätte.

Wenn sich die Band — neben Berger und Dorfner gehören ihr noch Christian Bachner (Saxophon) aus Wels, Dietmar Gabl (Keyboard) aus Marchtrenk und Roland Kramer (Bass) aus Rüstorf — in den vergangenen Monaten etwas rar gemacht hat, umso mehr ist sie jetzt in der Öffentlichkeit groß da:



Naima in concert: Schlagzeuger Bernhard Berger und Sängerin Petra Dorfner sind der Kopf der Gruppe. Foto: Wakolbinger

Neben dem erwähnten Konzert in Gaspoltshofen gibt es am Donnerstag, 29. Februar, um 21.30 Uhr einen Auftritt im „Sloppy Joe“ in Bad Schallerbach oder am Donnerstag, 7. März, im Linzer Altstadtbeisl Smaragd.

Für den Sommer hat man große Pläne: „Wir wollen eine CD mit fünf, sechs Titeln aufnehmen“, verrät Berger, beim Auftritt in Gaspoltshofen will man einen Live-Mitschnitt produzieren lassen.

Der Schlagzeuger Bernhard Berger ist ein Profi. Das Handwerk Musik hat er von der Pieve auf gelernt: Musikschulen in Gaspoltshofen und Wels, dann Militärmusik Linz, Studium am Brucknerkonservatorium (Klassik, Jazz und Populärmusik). Die halbe Lehrverpflichtung als Lehrer an der Musikschule Gaspoltshofen bietet genug Freiraum, den er natürlich der Gruppe „Naima“ widmet.

Für das Heimspiel in Gaspoltshofen rührt er fleißig die Werbetrommel. Wer etwas auf Jazz, Folk oder Blues hält, ist gut beraten, sich die Naimas Interpretationen großer Meister anzuhören. Berger wirbt mit einem „Zuckerl“: „Unsere Sängerin Petra ist nicht nur ausgesprochen hübsch, sie singt auch so gut!“ Na, wenn das kein guter Grund mehr ist, zum Konzert zu pilgern!

- 6. März 1996

# Jauche und Fritieröl: Fischsterben

Beide Angeklagte bekannten sich nicht schuldig — Verhandlung vertagt

**GASPOLTSHOFEN.** Mit einer Vertagung endete vorläufig das Strafverfahren gegen den 56jährigen Kaufmann Hubert St. und den mitangeklagten Arbeiter Johann S. aus Gaspoltshofen vor dem Landesgericht Wels. Beide hatten sich wegen des Vergehens der fahrlässigen Beeinträchtigung der Umwelt zu verantworten. Laut Anklage hatte es Hubert St. als Betrei-

ber einer Pommes-Frites-Erzeugung und einer mitbetrie-benen Landwirtschaft unterlassen, seine technischen Anlagen wie Abwassersammel-becken, Güllebehälter und den Heizraum in betriebs-sicheren, das heißt, dichtem Zustand zu halten. Dadurch seien im Juni und Juli 1994 Fritierfette und Mineralöle in die 80 m<sup>3</sup> fassende Jauchegrube und in der

Folge über einen Betonrohrkanal in verschiedene in der Nähe befindliche Gewässer gelangt. Unter anderem sei dadurch auch der Innbach verunreinigt worden. Der Zweitangeklagte habe auf Weisung seines Arbeitgebers wissentlich 16.000 Liter ölverunreinigte Jauche auf Felder ausgebracht.

Vor Gericht bekannten sich beide Angeklagte nicht schul-

dig. Auf Grund der tatsächlichen technischen Gegebenheiten könnte die ihnen angelastete Umweltverschmutzung nicht entstanden sein, so erklärten sie übereinstimmend. Nun sollen Zeugen sowie die Einholung eines technischen Sachverständigengutachtens zur Klärung herangezogen werden.

### Doppelkonzert

**GASPOLTSHOFEN.** Heimspiel für Schlagzeuger Bernhard Berger und seine Band „Naima“ im Kino: Zusammen mit „Turnaround“ gibt das Quintett am Samstag, 9. März, um 20.15 Uhr ein Konzert. Soul, Funk, Jazz- und Bluesfreunde werden voll auf ihre Rechnung kommen.

### Griechenland

**GASPOLTSHOFEN.** Da kommt Fernweh auf: Werner Stenzl zeigt am Freitag im Kulturzentrum Hausruckwald seine Panoramavision „Griechenland — Land der Sonne, Land des Lichts“. Im Cafe Hausruckwald werden ab 20.30 Uhr griechische Spezialitäten kredenzt, dazu gibt's griechische Live-Musik.

13. März 1996

### GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurde Dr. Johann und Patricia Traintinger, Kirchdorf 42, eine Laura-Soophie.

**GEHEIRATET** haben Stefan Morwind, Salfing 4, und Daniela Krempl, Meggenhofen.

**GESTORBEN** ist Johanna Söllinger (94), Bezirksaltenheim. Sie war Zeit ihres Lebens Magd am Wagnergut der Familie Möseneder in Obelsham und gehörte zur Familie. Seit einigen Jahren verbrachte sie ihren Lebensabend im Altenheim. — Weiters starb Karl Hartmann (76), Wiesenstraße 16. Er war Straßenbaupolier und Vater zweier Kinder. Seine Tochter lebt in Lambach, der Sohn führt einen Installationsbetrieb in Gaspoltshofen. Viele Trauergäste geleiteten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg. — Gestorben ist weiters Mathilde Brandstetter (64), Gröming 22.

### GASPOLTSHOFEN

**GESTORBEN** ist Franz Wiesner (75), Altbauer vom Tommerlgut in Prehofen. Der Nebenerwerbslandwirt galt als geselliger und beliebter Mensch. Im vergangenen Jahr feierte er mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Die Gattin, sieben Kinder, 27 Enkelkinder und acht Urenkelkinder sowie viele Verwandte und Bekannte, der Kameradschaftsbund und der Seniorenbund, deren Mitglied er war, geleiteten den Verstorbenen unter den Klängen der Musikkapelle zu seiner letzten Ruhestätte.

**SIEGEREHRUNG** und Jahreshauptversammlung der ~~Blumenschmuckaktion~~ und ~~des Verschönerungsvereines~~ ist am Donnerstag, 21. März, 20 Uhr im Gasthaus Söllinger.

### Kabarett

**GASPOLTSHOFEN.** Warnung! Der Serientäter Kittner verübt als Kabarettist und Satiriker seit 35 Jahren skrupellose Lachanschläge auf Staat, Religion und Politik. Vorsicht! Der Kittner ist mit bissigem Mund und spitzer Zunge bewaffnet! Mit seinem Auftreten am Samstag, 23. März, um 20 Uhr im Wintergarten des Kulturzentrums Hausruckwald in Altenhof muß gerechnet werden.

### Most kosten

**GASPOLTSHOFEN /KEMATEN.** Die VP Altenhof veranstaltet im Gasthof Steibl in Altenhof am Samstag, 23. März, ab 20 Uhr und am Sonntag, 24. März, ab 10 Uhr eine Mostkost. — Im Pfarrheim Kematen gibt es am Freitag, 22. März, ab 19 Uhr und am Sonntag, 23. März, ab 15 Uhr eine Mostkost.

### GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurde Anton und Christine Berger, Hinterleiten 1, ein David.

**ALTERSJUBILARIN.** Maria Grünbacher, Altbäuerin vom Holzingergut in Salfing 5, wurde 85 Jahre alt. Sie stammt aus Schlaugerham, 1939 heiratete sie nach Salfing und schenkte vier Kindern das Leben. Ihr Gatte starb 1983. Sohn Johann führt mittlerweile den Hof. Stolz ist die vitale Jubilarin auf ihre zwölf Enkel und drei Urenkel. Gerne besucht sie jeden Sonntag den Gottesdienst.

**GEBURTSTAGE** im April: Am 5. Johanna Kirchgatterer (80), Althenheim, und Pauline Deisenhammer (85), Bernhartsdorf 7; am 12. Josef Hiermann (75), Althenhof 29, und Kreszentia Straub (91), Althenheim; am 15. Maria Steindl (75), Unterepfenhofen 9; am 21. Josefina Bachinger (75), Hauptstraße 64; am 23. Johanna Söllinger (94), Althenheim; am 24. Ludwig Dallinger (85), Althenheim.

**PFARRE.** Einkehrabend mit Pfarrer Schobesberger am Freitag, 29. März, 19 Uhr im Pfarrheim. — Einkehrtag mit Pfarrer Hauer aus Offenhausen ist am Samstag, 30. März, von 9 bis 17 Uhr in der Kapelle in Althenhof.

**PREISSCHNAPS** am Freitag, 29. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Söllinger.

### Brandursache ungeklärt

**GASPOLTSHOFEN.** Feuer brach kürzlich in dem derzeit unbewohnten Wohnhaus von Helene D. in Hairdt aus. Durch den Glimmbrand, der vermutlich von selbst wieder erlosch, wurde die Einrichtung erheblich beschädigt. Die bisherigen Erhebungen ließen noch keinen eindeutigen Schluß auf die Ursache des Brandes zu.



Der Umbau des Zweirad-Fachgeschäftes Josef Vormaiier in Gaspoltshofen ist abgeschlossen. Dazugebaut wurde der rechte Gebäudeteil.

# Gaspoltshofen: Vormaiier hat ausgebaut Komplette Auswahl im Zweirad-Bereich

## Sämtliches Zubehör, Beratung und große Reparatur-Fachwerkstätte

Notwendig geworden war der Ausbau vor allem für die Unterbringung der zahlreichen verschiedenen Zweiradmodelle, wozu neben dem Fahrrad als Geschäftsschwerpunkt auch Mopeds und Motorroller gehören. Josef Vormaiier: „Um unser Angebot entsprechend präsentieren zu können, war eine großzügige Geschäftserweiterung notwendig. Seither haben wir an der Ostseite unseres Geschäftes einen mehr als 100 Quadratmeter großen Zweirad-Schauraum dazugebaut!“ Neue Fenster wurden eingebaut, die Werkstätte vergrößert und die gesamte Fassade gefärbelt.

Josef Vormaiier ist geprüfter KFZ-Mechanikermeister und spezialisiert sich mit seinem Geschäft auf den Zweiradbereich. Um den Vorstellungen und Wünschen seiner Kunden

nachzukommen, steht im Geschäft ständig eine große Auswahl an Fahrrädern bereit. Der Kunde kann heute unter rund zehn verschiedenen Marken und 150 Fahrrädern auswählen, von denen ein großer Teil im neu errichteten Schauraum zu finden sind.

Natürlich gibt es auch für Leute, die an einem motorbetriebenen Zweirad interessiert sind, eine entsprechende Auswahl an Mopeds. Auch Motorroller stehen bereit. Und selbstverständlich bietet Vormaiier alles Zubehör für Fahrräder und motorisierte Zweiräder sowie die komplette Ausrüstung an. Vom Superhelm über Handschuhe, Schläsler, Reifen, sämtliche Ersatzteile wie Zubehör, wie Topcase etc. finden Bikefreaks alles, was ihr Herz begehrt.

Selbstverständlich werden Kinderräder ebenso angeboten wie Mountain-, City- oder Trekkingbikes. Haben Sie gewußt, daß es für Mountainbikes auch Schneeketten gibt? Bei Vormaiier sind sie zu haben! Und natürlich auch fachgerechte Beratung in allen Fragen bezüglich Zweirädern.

**BAUCHRONIK**  
Die Planung des Zubaus wurde von Baumeister Ing. Franz Moser, Gaspoltshofen, durchgeführt. Von der bekanntesten Gaspoltshofener Fa. Ing. Kriechbaum Bau GesmbH. wurden die Baumeisterarbeiten durchgeführt. Die wärmedämmenden Holzfenster wurden von der Fa. Franz Stockinger, Gaspoltshofen, angefertigt, geliefert und fachgerecht montiert. Die gesamten Spenglerarbeiten wurden von der Fa. Ennsner & Co. GesmbH., Niederthalheim, in gewohnt guter Art und Weise durchgeführt. Mit der Gestaltung des Verkaufspul-

tes sowie Einrichtung der Büroräume wurde die Tischlerei Schwarzböck beauftragt. Die gesamte Elektroinstallation samt Beleuchtung erfolgte von der Fa. Baumgartner GesmbH. & Co. KG, Gaspoltshofen, in gewohnt zuverlässiger Art und Weise. Für die Lieferung des bekannten Grieskirchner Bieres sowie verschiedener Limonaden sorgt die Fa. Eras Seiringer, Gaspoltshofen. Der Partner zum Erfolg: Raiffeisenbank Gaspoltshofen. Wir stehen zu unserer Verantwortung: EA-Generali.

# Söllinger 1996 wieder auf Honda-Erfolgskurs

Derzeit beim Fitneßtraining mit Staatsmeister Machtlinger

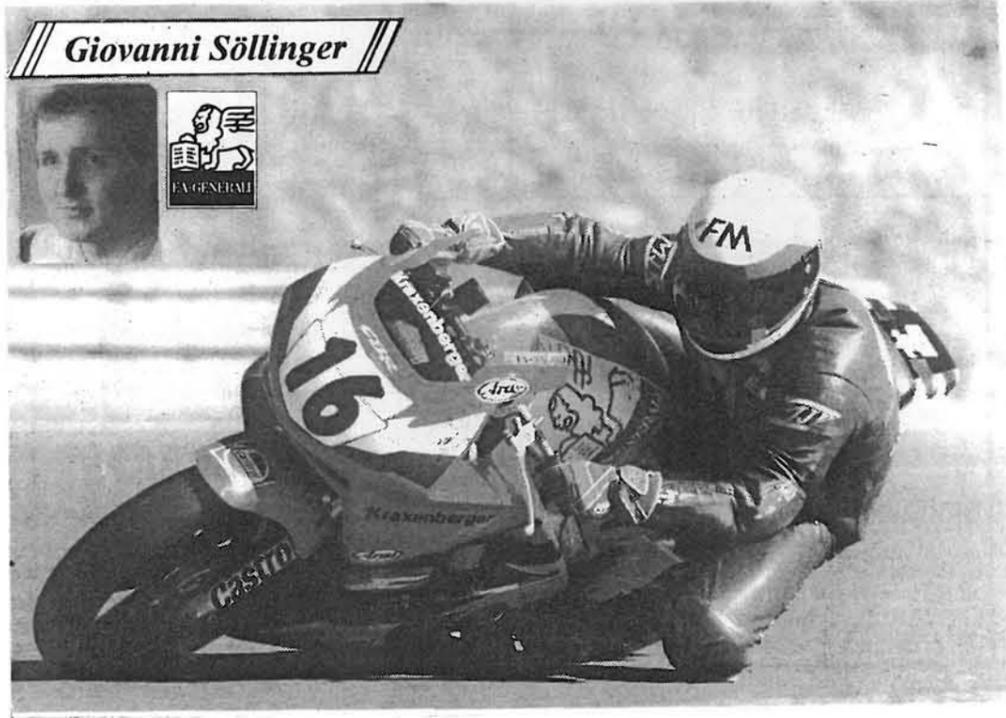
Auch für 1996 ist der Blitzstarter beim Honda-Cup 1991, „Giovanni“ Söllinger-Schropp (32) aus Gaspoltshofen, Felling 4, wieder auf Erfolg programmiert. Der gelernte Agraringenieur, jetzt als Gebietsbetreuer bei der EA-Generali Versicherungs-AG tätig, will auch heuer wieder beim Honda-Cup kräftig am Gasgriff seiner schnellen Kraxenberger-Honda drehen. Seit seinem 16. Lebensjahr Motorradfahrer, stieg „Giovanni“ - so nennen ihn seine Freunde und Fans - 1991

in den Straßenrennsport ein. Seine tollen Ergebnisse auf einer Honda CBR 600 motivierten ihn zum Weitermachen. Ergebnisse: 1991 Vizemeister im Honda-Junior-Cup, 7. Endrang bei der Supersport 600 Staatsmeisterschaft, 8. Gesamtrang im Honda-Cup (bei 80 Nennungen). 1993 Endrang 8 im Honda-Cup, Rang 4 beim 3-Stunden-Langstreckenrennen am Ö-Ring. 1994: 14. Endrang bei der Superbike-Staatsmeisterschaft auf Kawasaki ZXR750 R Honda-Cup,

Rang 2 beim 3-Stunden-Langstreckenrennen am Ö-Ring. 1995 Saharareise Libyen - Ägypten, Honda-Cup Endrang 8 ÖO. Moto-Cross Cuprennen. Derzeit unterzieht sich Söllinger einem Fitneßtraining mit dem 8fachen Motocross-Staatsmeister Erwin Machtlinger. Mit ihm und Hans Maier zählt Söllinger zu den „drei Musketieren“, die eines gemeinsam haben: die EA-Generali-Versicherung mit dem Slogan „Wir stehen zu unserer Verantwortung“.

## GASPOLTSHOFEN

Anzeigenreportage



Giovanni Söllinger

Von Ali Grasböck

Sex ist heute so allgegenwärtig, daß man sich schon gar nicht mehr wundert, wenn für ein Hustenzuckerl mit einem prallbusigen Mädchen geworben wird. Nur an einer Bevölkerungsgruppe ist die sogenannte „sexuelle Revolution“ so gut wie spurlos vorübergegangen: an den Behinderten. Im Behindertendorf Altenhof am Hausruck geht man nun daran, dieses letzte Tabu zur Diskussion zu stellen. Einen empörten Aufschrei gegen diese „perverse Idee“ gibt es auch schon.

Begonnen hat es vor zwei Jahren. Da ist ein Behinderterrater an die Hausleitung herangetreten und hat folgenden Anliegen unterbreitet: Er sei zwar behindert, fühle aber doch ein bestimmtes Verlangen, und ob man ihm nicht behilflich sein könne, einen Weg zu finden ...

Bei Nichtbehinderten löst derartige Gedanken unweigerlich verschiedene Reaktionen aus. Zuerst Erstausreden: Was, die wollen auch? Dann beginnen die Bilder im Kopf zu laufen: Wie soll denn das gehen, wenn ein Spastiker und eine Gelähmte ... wobei man sehr aufpassen muß, um nicht in den Bereich des dreckigen Witzes zu geraten.

Dreckige Witze gibt es schon genug, auch bei Behinderten selbst. Was es nicht gibt, ist das Bewußtsein, daß ein körperliches Gebrechen keineswegs Gefühle und Bedürfnisse außer Kraft setzt. Um das zu ändern, haben Behinderte und Nichtbehinderte in Al-

Donnerstag in Altenhof eine international besetzte Veranstaltungssreihe, in der Psychotherapeuten, Ärzte, Behindertenfunktionäre, Betroffene und auch ein Theologe zum Thema sprechen werden.

International besetzt ist die Veranstaltungssreihe deshalb, weil es in anderen Ländern schon Erfahrungen gibt. Die holländische Stadt Arnheim etwa zählt Behinderten einen monatlichen Zuschuß, wenn sie ihre se-



Auch Behinderte haben Gefühle und ein Bedürfnis nach Sexualität, auch wenn diese oft jenseits der Vorstellungswelt von Nichtbehinderten ist. Foto: Begsteiger

# Ein Tabu fällt: Im Behindertenheim wird nun auch über Sex geredet

xuellen Bedürfnisse auf käuflichem Weg stillen.

In Wiesbaden haben sich Eltern von behinderten Jugendlichen zusammengeschlossen und über Insektensprays, die sich Menschen gesucht, die sich vorstellen können, Sexualkontakte mit Behinderten einzugehen. Mit überraschendem Erfolg. Die Personen, die sich gemeldet haben, wurden psychologisch getestet und vorbereitet.

Mehr hat ein gewisser Pornojäger nicht gebraucht. Kaum hatte er von der Veranstaltungssreihe erfahren, schickte er auch schon einen Brief an die österreichische Bischofskonferenz und beklagte sich darüber, daß eine „niederträchtige, verkommene Bagage“ hindertend österr. weit in Verruf zu bringen. „Es sollen Huren ausgebildet werden zur sexuellen Betreuung von Behinderten“, behauptete der Pornojäger.

Leben ohne Sexualität kann krank machen

Da dürfte die Phantasie mit ihm durchgegangen sein. Gerhard Riegler, Behindertenbetreuer und Mitglied der Arbeitsgruppe, bezeichnet das als „absoluten Schwachsinn“. Man sei schon froh, wenn es gelän-



Foto: ÖÖN/ag

ge, eine Beratungsstelle einzurichten, in der Behinderte über ihre Not wenigstens mit einem kompetenten Ansprechpartner reden können.

Alois Schneglbauer (53) weiß, was es heißt, behindert zu sein. Er leidet seit seiner Geburt an Muskelschwund und hat sein Leben weitgehend im Rollstuhl verbracht. Er ist Mitglied der Sex-Arbeitsgruppe und kennt die Probleme seiner Leidensgenossen: Behinderte haben oft keine Chance auf Sexualität. Ihre Bedürfnisse werden nicht einmal ernst genommen. Das erzeugt in manchen Behinderten einen unerträglichen Druck, der sich in psychosomatischen Beschwerden äußert. Und wenn sie doch zu käuflichem Sex kommen, laufen sie Gefahr, gnadenlos ausgebeutet zu werden.

Für Schneglbauer ist die

Rollstuhlfahrer Alois Schneglbauer: Behinderte müssen erleben, daß ihr Bedürfnis nach Sexualität nicht einmal ernst genommen wird.

se schlimme Zeit vorbei. Er hat im Behindertendorf eine Partnerin gefunden und geheiratet.

Wenn man dem Schreiber des Pornojägers glauben will, sind die Behinderten entsetzt, weil sie „mit Sex-Information überrollt werden sollen“. Tatsächlich wird natürlich niemand gezwungen, an der Veranstaltungssreihe teilzunehmen. Alois Schneglbauer hält es für eine Zumutung, daß ein Sittenwächter so tut, als empöre er sich im Namen aller Behinderten. „Von dem Herrn möchte ich mich nicht vertreten lassen.“

Die Veranstaltungen sind vom Vorstand des Behindertendorfes abgesegnet. Und sollte jemand versuchen, die Vorträge zu stören und einen Wirbel zu veranstalten, muß das nicht nur negativ sein: Es geht ja auch darum, ein tabuisiertes Thema an die Öffentlichkeit zu bringen.

# Spendenbetrug mit Grastieren

Hausierer ergaunerten 1,2 Millionen S mit Grastieren — Geschädigte gesucht

GASPOLTSHOFEN / WELS. Beamten des Gendarmeriepostens Gaspoltshofen ist es zu verdanken, daß eine von Wels aus organisierte Hausiererbande aufflog. Die Betrüger hatten sogenannte Grastiere verkauft — unter dem Vorwand, das Geld fließe dem Wiener Verein „Menschen in Not“ zu.

Mit ihrer Mitleidsmasche hatten sie leider Erfolg. Insgesamt sollen sie mit diesem Trick 1,2 Millionen S ergaunert haben. Doch nur 36.000 S davon haben sie — alibihalter — dem Verein überwiesen. Die mit Sägespänen ausgestopften Jute- oder Strumpftiere wurden aus Polen um 30 S pro Stück importiert. Eine 44jährige Frau und ein 21jähriger Mann aus Wels fungierten dann als Geschäftsführer einer Vertriebsfirma, die weder handels- noch gewerberechtlich gemeldet ist.

Per Inserat wurden Hausierer gesucht und gefunden. In ganz Österreich waren junge Verkäufer unterwegs und boten die Grastiere zu Preisen von 198 bis 248 S an. Gießt man Wasser auf den Kopf des Fiers, sprießen die Grassamen — und grünes Haar entsteht.



Die Gendarmerie warnt davor, solche Grastiere von Hausierern zu kaufen. Eine Welser Firma hat mit dem großangelegten Betrug schon 1,2 Millionen S ergaunert. Das Versprechen, daß das Geld einem caritativen Verein zugute käme, ist eine Masche.

Als die Hausierer auch in der Umgebung von Gaspoltshofen von Haus zu Haus marschierten, schlugen die Gendarmen zu.

Die Bande soll in ganz Österreich schon 5000 Stück der Tierchen an den Mann gebracht haben. Sogar Rechnun-

gen soll sie im Namen des gemeinnützigen Vereines ausgestellt haben. Sie ist den Behörden teils schon einschlägig bekannt: Gegen mehrere der verdächtigen Personen sind beim Landesgericht Wels seit geraumer Zeit Betrugsverfahren anhängig.

Die Gendarmerie warnt vor dem Kauf von Grastieren bei Hausiererbesuchen. Sie bittet gleichzeitig Geschädigte, sich dringend bei den Posten Gaspoltshofen, Tel. (07735) 6933 oder Grieskirchen, Tel. (07248) 62070 bis 62072, zu melden.

## Indien

GASPOLTSHOFEN. Ernst Martinek aus Tollet ist ein weitgereister Mann. Am Donnerstag, 11. April, um 20 Uhr, berichtet er im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof in einer imposanten Diavision mit aufwendiger Technik — neun Projektoren — über Indien, einem Land voller Widersprüche.

## Josef Hader

GASPOLTSHOFEN. Mit seinem Programm „Privat“ gastiert der Star der heimischen Kabarettszene am Freitag, 12. April, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof. Aus einer Reise durch das Leben des Josef Hader entsteht ein surreale Reise durch die Welt.

10. April 1996

## Schwein gewonnen

GASPOLTSHOFEN. Das Preisschnapsen des ÖAAB gewann Friedrich Neu aus Schwanenstadt vor Harald Kratzky aus St. Georgen bei Grieskirchen und Lokalmatador Helmut Stummer aus Hörbach. Der Sieger erhielt ein halbes Schwein, das Landwirt Herbert Fosodeder aus Albertsham gespendet hatte.

10. April 1996

## Gute Qualität der Möste

GASPOLTSHOFEN. Erste Preise bei der Mostkost der ÖVP Altenhof gab es für Josef Haas, Rudolf Waldenberger, Herbert Mittermayr, Fritz Schmidmair, Rudolf Schneeberger, Josef Seyfried, Helmut Müller, Josef Hofmanninger, Josef Mittermayr, Ludwig Deisenhammer und Hubert Neuhöfer. Das Schätzspiel gewann Alfred Voraberger.

# Im Juli wird das Freibad fertig

75 % des Gemeindegebietes durch Kanal erschlossen - Schule wird generalsaniert

Den 50 Millionen Schilling, die im ordentlichen Voranschlag des Gaspoltshofener Budgets 1996 aufscheinen, steht mit 24,7 Millionen Schilling eine Summe in fast halber Höhe für den außerordentlichen Haushaltsvoranschlag gegenüber.

Als größerer Posten scheint unter anderem neben dem Musikschulbau der 1995 in Angriff genommene Umbau des Freibades auf, der insgesamt 16 Millionen Schilling kosten wird. Das grundlegend sanierte Freibad soll heuer am 7. Juli eröffnet werden.

## Jetzt kommen teure Kanalstrecken

Außerdem befindet sich als Ersatz für die fast 25 Jahre alte Anlage die Planung für eine neue Kläranlage in Fertigstellung. Ihr Bau wird in Angriff genommen werden, wenn die vom Wasserwirtschaftsfonds erforderlichen Mittel freigege-

ben werden. Die Gesamtkosten werden sich auf 60 Millionen S belaufen. Als Pilotprojekt hat Gaspoltshofen 1995 eine zukunftsorientierte Pflanzenkläranlage in Hörbach in Betrieb genommen, für die allerdings die zur Klärung nötige Pflanzenkomponente noch wachsen muß, um voll funktionsfähig zu werden.

Mit rund 50 bis 55 Prozent des Gemeindegebietes ist ein erfreulich hoher Prozentsatz durch den Kanalbau bereits erschlossen. Die Erschließung des restlichen Areals der Marktgemeinde wird allerdings im Vergleich dazu erheblich teurer kommen.

Jetzt muß nämlich zu den abseits gelegenen Objekten der Kanal hingebaut werden, wobei vielfach längere Strecken ohne Anschlüsse überbrückt werden müssen. Die Kanalisation mit der Kläranlage wird an die 130 Millionen S kosten. Von dieser Summe sind rund 80 Millionen S bereits in den Kanal verbaut.

## Wohnbaugründe stehen bereit

Damit beanspruchten Kanal- und Straßenbau den Großteil der verfügbaren Gemeinemitel. Auch die neuen, für den Wohnungs- bzw. Siedlungsbau vorgesehenen Grundstücke sollen gleich abgeschlossen werden. So sind z.B. auf den Stadlmairgründen 18 Bauparzellen für eine Siedlung vorgesehen, die bereits heuer den Kanalanschluß erhalten sollen. Während dort private Siedler bauen werden, ist ein Grundstück bereits für die ISG-Wohnbaugenossenschaft gewidmet. Sie wird dort einen Wohnblock mit zwölf Mietwohnungen errichten. In Altenhof ist außerdem ein Areal reserviert, auf dem die LA-WOG zwölf Wohnungen bauen wird. Dort sollen, wenn Bedarf besteht, auch Eigentumswohnungen errichtet werden.

Zur Generalsanierung ist außerdem die Hauptschule vorgesehen, wobei vor allem die

Heizung und Wärmedämmung des bereits Anfang der 50er Jahre errichteten Gebäudes verbessert werden soll. Zur Sanierung steht auch das Amtsgelände der Marktgemeinde an, wo ebenfalls die Wärmedämmung verbessert und der Heizkessel erneuert werden muß. Zum Ausbau des stark besuchten Pfarrkindergartens gibt die Marktgemeinde einen Zuschuß.

## Sterrerr-Junghennen für gesunde Eier

Damit Eier gesundheitlich stets unbedenklich sind, ist die Voraussetzung, daß die Hühner gesund sind. Für seine Junghennen garantiert Ing. Helmut Sterrer. Am Geflügelhof Sterrer werden schon die Elterntierhennen laufend untersucht. Jährlich schlüpfen dann 300.000 kerngesunde Kücken in Sterrers landwirtschaftlicher Bruterei. Ein großer Teil davon wird in den Gaspoltshofener Aufzuchtthälen unter tierärztlicher Aufsicht zu legerreifen Junghennen aufgezogen. Diese sind bei Hühnerbauern in ganz Österreich ein Qualitätsbegriff. Den Hühnern wird mit

Zertifikat bestätigt, daß sie u.a. bakteriologisch unbedenklich sind.

Der EU-Beitritt macht den Gaspoltshofener Geflügelzüchtern arg zu schaffen. Der Absatz für österreichische Eier ist 1995 um 20 % geschrumpft. „Zu viele Billigeier aus dem EU-Ausland. Die Konsumenten sollten daran denken, daß sie ein gutes Stück Sicherheit mitkaufen, wenn sie auf österreichische Herkunft achten. Nirgendwo sonst wird so konsequent Hygienekontrolle betrieben, wie bei uns!“ meint Ing. Helmut Sterrer.

## Gesunder Branchen-Mix

Gaspoltshofen war in früheren Jahren wirtschaftlich stark am Hausruck-Kohlenbergbau orientiert. Dieser Wirtschaftszweig hat inzwischen seit 1965 jede Bedeutung verloren.

Als große Arbeitgeber sind das Behindertendorf Altenhof mit mehr als 200 Arbeitsplätzen, die Firma GEA Wärmetauscher Happel KG (400 Arbeitsplätze), die Firmen Schlüsselbauer Maschinenbau GmbH (ca. 150 Beschäftigte), Bramac Dachsteinwerk GmbH (80 Beschäftigte), Gruber Landmaschinen GmbH., Baumeister Ing. Kriechbaum Bau-GesmbH. sowie Elektro-Baumgartner u.a. in die Bresche gesprungen, sodaß die Gefahr einseitiger wirtschaftlicher Orientierung vermieden wird.

In der Marktgemeinde stehen 1573 Arbeitsplätze (1991) zur Verfügung. 687 Einpendlern stehen 572 Auspendler gegenüber.



Karl Baumgartner,  
Wirtschaftsbundobmann

Foto: Fotostudio Ziegelböck,  
Haag/H.

Die Gemeinde Gaspoltshofen stellt durch die vielen guten Betriebe einen wirtschaftlichen Faktor in der Region dar. Die gesunde Mischung des Betriebes, der Größe und der Branche nach ergibt ein ideales wirtschaftliches Umfeld, in 112 Gaspoltshofener Arbeitsstätten werden ca. 1.600 Arbeitnehmer beschäftigt. Durch die, vom Land Oberösterreich vorgenommene Erhebung zum Markt wurde der wirtschaftlichen und auch kulturellen Bedeutung von Gaspoltshofen Rechnung getragen.

27. März 1996

## Film mal zwei

GASPOLTSHOFEN. Auf ins Kino: Die Kulturinitiative „Spektrum“ zeigt am Wochenende zwei Filme. Kinder ab fünf Jahren sind am Samstag, 30. März, eingeladen, um sich um 14.30 Uhr den Film „Der tapfere Toaster“ anzusehen. Für Erwachsene wird am Sonntag, 31. März, um 20.15 Uhr „Keiner liebt mich“ von Doris Dörrie gezeigt.

## Chris Peterka

GASPOLTSHOFEN. Chris „4er“ Peterka ist einer der Musiker, die dafür verantwortlich sind, daß der Blues, Wegbereiter jeder Form der Rockmusik, wieder in ist. Die bluesigen Klänge seiner Band kann man am Freitag, 29. März, um 20 Uhr im Wintergarten des Kulturzentrums Hausruckwald in Altenhof genießen.

Trotzdem, einige Entwicklungen geben aber auch bei uns Anlaß zur Sorge: Nach Schließung des letzten Lebensmittelgeschäftes im Ortszentrum ist die Nahversorgung gerade für ältere Mitbürger nicht zufriedenstellend gesichert, die wirtschaftliche Entwicklung konzentriert sich nur auf gewisse Ortsteile, immer mehr Betriebe haben Probleme, einen geeigneten Nachfolger zu finden, die Verkehrsbelastung auf der B 135 durch Gaspoltshofen nimmt besorgniserregend zu und behindert das Leben im Ort zunehmend. Der Ruf nach einer Ortsumfahrung wird immer dringender, eine fertig verordnete Trasse liegt seit den frühen Siebzigerjahren bereit und wartet nur auf die Ausführung.

Mein Appell gilt allen, vor allem jungen Menschen: Wagt den Schritt in die Selbstständigkeit! Der Markt Gaspoltshofen bietet noch ein weites Betätigungsfeld, sei es im Handwerk, Gewerbe oder Dienstleistung. Wer eine Betriebsgründung überlegt, kann mit großzügiger Unterstützung seitens der Marktgemeinde, des Landes O.Ö., der Wirtschaftskammer und des Wirtschaftsbundes rechnen.

17. April 1996

## Konzert mit Wurlitzer

GASPOLTSHOFEN. Auf Publikumswünsche geht der Musikverein beim Frühjahrskonzert am Samstag, 20. April, ein: Die Bürger konnten auf einem Zettel ihre Lieblingsmärsche ankreuzen. Die Veranstaltung mit „Marsch-Wurlitzer“ beginnt um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger.

10. April 1996

## GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARE. Pauline Deisenhammer, Altbäuerin vom Bauerngut in Aich, Bernhartsdorf 7, wurde 85 Jahre alt. 1935 heiratete sie und brachte dann drei Kinder zur Welt. 1984 verstarb ihr Gatte. Besonders stolz ist sie auf ihre 11 Enkel- und 19 Urenkelkinder. Ihr liebstes Hobby ist die Musik. Früher war sie Sängerin im Kirchenchor. Heute gilt sie als Gönnerin der Musikkapelle, die ihr zum Dank dafür ein Ständchen brachte, worüber sie sich am meisten freute. Die Frau ist geistig noch sehr rege. Die Rundschau ist ihr ein wichtiger Lesestoff.

GESTORBEN ist Anmna Maier (84), Altbäuerin vom Famergute in Hörbach. Sie hat viele Schicksalsschläge zu ertragen gehabt: So verlor sie schon in frühester Kindheit ihre Mutter, dann den Vater, bald nach der Heirat den Gatten und ihren zweiten Gatten durch einen tragischen Unfall. Trotz alldem bewahrte sie immer ihren guten Humor. Sie war eine vorbildliche Bäuerin und eine gute Mutter ihrer drei Kinder. — Weiters starben Rudolf Tribus (58), Pensionist in Oberpephenhofen 6, und Franz Watzinger (73), Altenheim.

EUROPAINFORMATION aus erster Hand bietet der Wirtschaftsbund am Freitag, 12. April, um 20 Uhr im Gasthaus Söllinger. EU-Abgeordneter Dr. Paul Rübiger spricht zum Thema „Was Oberösterreich von Europa erwarten kann“.

17. April 1996

## Frühling

GASPOLTSHOFEN. Der Musikverein lädt ein zum Frühlingkonzert am Samstag, 20. April, um 20 Uhr, im Gasthaus Söllinger. Eine Besonderheit ist der „Marschwurlitzer“: Aus einer größeren Auswahl kann das Publikum drei Märsche aussuchen. Durchs Programm führt Johann Voraberger.

17. April 1996

## GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARIN. 85 Jahre alt wurde Johanna Mittermair, Altbäuerin vom Bahnbruckerhof in Mühlberg 5. Sie stammt aus Weibern. 1936 heiratete sie und schenkte einem Sohn das Leben, der seit 1970 den Hof bewirtschaftet. Besondere Freude hat die sowohl geistig als auch körperlich noch sehr rüstige Jubilarin mit ihren drei Enkelkindern. Ihr Rezept für hohes Alter: Arbeit, Zufriedenheit und ausreichend Schlaf. Im Sommer soll die diamantene Hochzeit gefeiert werden, wenn es die Gesundheit erlaubt.

GESTORBEN ist Georg Kroiss (71), Höft 7, nach langer Krankheit. 1955 heiratete er nach Höft, der Ehe entstammen drei Kinder. Georg Kroiss trat 1949 in die FF Gaspoltshofen ein, ab 1955 war er Mitglied der FF Höft, von 1958 bis 1973 deren Schriftführer. Für diese Tätigkeit wurde er mit der silbernen Verdienstmedaille des Bezirkes Grieskirchen ausgezeichnet. 1990 erhielt er die Auszeichnung für 40 Jahre.

TAG DER OFFENEN TÜR im Kindergarten ist am Sonntag, 21. April von 8 bis 12 Uhr. Ab 14 Uhr Spielenachmittag im Kultursaal (Spielraum).

17. April 1996

## Karikatur

GASPOLTSHOFEN. In der Ausstellungsreihe „Karikatur & Satire“ stellt die Galerie Hausruck in Altenhof den Karikaturisten Jörg Hilbert aus Essen vor. Die Vernissage findet am Samstag, 20. April, um 20 Uhr statt. Hilbert widmet sich in seinen Blättern der Musikwelt — ein Thema, das er virtuos beherrscht. Er hat dazu zahlreiche Bücher veröffentlicht. Die Ausstellung ist bis 19. Mai täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

17. April 1996

## Ehrung für Blumenfreunde

GASPOLTSHOFEN. Bei der Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereines wurden die Preisträger der Blumenschmuckaktion 1995 geehrt. Es sind dies: Michaela Berger, Hedwig Berghammer, Ingrid Hinterleitner, Frieda Lindinger, Leopoldine Maier, Helmut Mair, Theresia Mittendorfer, Marie Louise Neudorfer, Hermine Oberbauer, Margarete Polzinger, Anna Rabengruber, Elisabeth Riedlbauer, Friederike Schmalwieser, Herta Schoberleitner, Paula Seiringer, Renate Simmer, Franziska Spanlang, Maria Steiner und Maria Zauner.

24. April 1996

## GASPOLTSHOFEN

DAS TESTMOBIL des Arbö steht am Samstag, 27. April, von 9 bis 14 Uhr am Gemeindeparkplatz; KFZ-Überprüfungen werden durchgeführt.

FILM „Citizen Kane“ am Sonntag, 28. April, um 20 Uhr im Kino, Veranstalter ist „Spielraum“-Kulturinitiative.

VORTRAG „Der sichere Bauernhof“ mit Ing. Sumesberger am Donnerstag, 2. Mai, um 19.30 Uhr im Gasthaus Söllinger.

## Chor soll noch besser werden

GASPOLTSHOFEN. Wichtigstes Ziel für die Liedertafel war es im Vorjahr, einen neuen Chorleiter zu finden. Denn Anton Gasselsberger hatte sein Amt nach mehr als zehn Jahren zurückgelegt. Mit Josef Arthofer, dem Volksschuldirektor von Meggenhofen, wurde ein hervorragender Nachfolger gefunden. Sein Ziel als Chorleiter formulierte Arthofer bei der Jahreshauptversammlung kurz und bündig: Er möchte aus dem Chor noch mehr herausholen. Dies sei aber nur bei ausgezeichnetem Probenbesuch möglich, so Arthofer. Derzeit wird auf das traditionelle Frühjahrskonzert im Juni hingearbeitet. Bei der Wahl wurde der gesamte Vorstand unter Obmann Franz Stockinger bestätigt.

24. April 1996

## Ein Einsatz pro Woche

GASPOLTSHOFEN. 48 Einsätze hatte die FF Gaspoltshofen 1995 zu verzeichnen. Die Wehr zählt 106 Mitglieder. Hermann Stritzinger legte das Funkleistungsabzeichen in Gold ab. Die Dienstmedaille für 50 Jahre erhielt Anton Prie-wasser, für 40 Jahre Alfred Aigner, Ferdinand Gruber und Adolf Schiller.

## Maitanz

GASPOLTSHOFEN. Beim Tomer in Gröming geht von Freitag, 26., bis Sonntag, 28. April, der Maitanz des Musikvereines über die Bühne.

- 9. Mai 1996

## Gustostückerl einer Sängerin

GASPOLTSHOFEN. Beim Frühjahrskonzert des Musikvereines — mit traditioneller Musik — stellte der Walzer „Frühlingsstimmen“ von Johann Strauß ein besonders Gustostückerl dar, sang sich doch die Sopranistin Ottilie Klinger einmal mehr in die Herzen der Besucher. Auf ihre Rechnung kamen beim abschließenden Marschwurlitzer alle Liebhaber der österr. Marschmusik. In gewohnt souveräner Manier führte Johann Voraberger durch das Programm.

## GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Gisela Jedinger, Hub 11, eine Victoria.

GEHEIRATET haben Josef Schamberger, Hörbach 29, und Eva Schöndorfer, Watzing 2; Franz Graf und Ingrid Spanlang, beide Eggerding 5.

KIRTAG ist am Sonntag, 12. Mai im Ortszentrum.

GESTORBEN ist Theresia Bauer (87), Bezirksaltenheim.

# Von sechs jungen Männern, die alles geben wollen

Ein Fanfest zum einjährigen Jubiläum der Jazz-Gruppe „Turnaround“

**GASPOLTSHOFEN.** Der „BB“ aus Gaspoltshofen schlägt wieder zu. Musikprofi und Schlagzeuger Bernhard Berger (27) läßt's am Samstag, 4. Mai, rundgehen. Dann, wenn er mit „Turnaround“, einer erfrischend jungen, waschechten gaspoltshofnerischen Band um 20.15 Uhr im Kino beim Fanfest aufgeigt.



Die Gruppe „Turnaround“ feiert das einjährige Jubiläum mit einem Fanfest (von links): Christian Deisenhammer, Berthold Gruber, Elmar Putz, Martin Gasselsberger, Bernhard Brunmair und Bernhard Berger.

Musiklehrer Berger — übrigens der Bruder von Spielraum-Kultur-Chef Lois Berger — plaudert aus der Geschichte. „Uns, also Turnaround, gibt es seit einem Jahr. Wir sind aus dem Jazz- und Populärmusikensemble der Landesmusikschule entstanden. Ja, und wir passen halt irrsinnig gut zusammen.“ Im Juni 1995 habe man den ersten größeren Auftritt absolviert, 15 seien gefolgt. „Es ist steil bergaufgegangen. Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist irrsinnig hoch“, freut er sich und denkt, „daß das Fanfest am 4. Mai „eine super G'schicht“ wird“.

Denn: Nur einmal gäbe es das Jubiläum „ein Jahr Turnaround“ zu feiern. Darum werde man im ersten Konzertteil ordentlich draufdrücken, wie das der zweite „BB“, Saxophonist Bernhard Brunmair (23) zu sagen pflegt. Neben ihm und Berger sorgen noch der Trompeter Elmar Putz (20), Pianist Martin Gasselsberger (16), Bassist Christian Deisenhammer (19) und Berthold Gruber (18, Percussion) für beste Töne und Rhythmen. Verschieden hat man sich dem Jazz, Funk und Soul. Vom „Abkupfern“ ist man schon weit entfernt, längst drückt man Klassikern mit Arrangements den „Turnaround“ Tempel auf.

Dann, im zweiten Teil, wird man auf „ganz locker“ den Fanclub vorstellen. „20 Leute haben den gegründet, die stehen halt voll auf unsere Musik“, freut sich Berger. Und im dritten Teil des Abends will man zum musikalischen Höhepunkt trudeln. „Nicht sechs, sondern zehn Musiker werden auf der Bühne stehen“, schwärmt Berger und verrät, daß zwei tolle Sängerinnen darunter seien.

Eine, Petra Dorfner aus Wels, kennen viele Gaspoltshofner schon, denn sie war kürzlich beim Auftritt der Band „Naima“ zu hören. Die Großversion von Turnaround soll künftig öfters zum Einsatz kommen. Vollgas wird dann bei der abschließenden „Party-Time“ gegeben. Die sechs Jungstars versprechen: „Da geben wir alles!“ Also Leute, was hält euch da noch zu Hause?

## Der Mensch erkrankt stets als Ganzes

Dr. Fritz Roithinger über Ganzheitsmedizin

**GASPOLTSHOFEN.** Der aus Grieskirchen stammende Bauernsohn Dr. Fritz Roithinger ist ein in Fachkreisen anerkannter Verfeger der „Ganzheitsmedizin“, die den Menschen als Einheit von Leib, Seele und Geist begreift. „Der

Mensch erkrankt stets als Ganzes“ meint der Parazelus aus Kirchberg in Tirol. Seine „Grundgedanken zur ganzheitlichen Medizin“ formuliert Roithinger am Sonntag, 5. Mai, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof.

### GASPOLTSHOFEN

KRIEGEREHRUNG am Sonntag, 5. Mai, um 8 Uhr.

# WELSER RUNDSCHAU

## Todesfall überschattet den Meisterschafts-Endspurt

Gaspoltshofener Meistermacher Karl Schürer erlag Herzattacke



**TISCHTENNIS.** Eine Todesmeldung überschattete das Finale der öö. Mannschafts-Meisterschaft: Karl Schürer (52), der in dieser Saison für die Union Gaspoltshofen in 21 Spielen 51 Punkte holte, verstarb wenige Tage nach dem 11:4-Sieg über die SPG Askö/Union Wels. Dank Schürer war Gaspoltshofen sowohl in der Kreisklasse Hausruck als auch in der 1. Klasse Meister geworden.

In der Schlußrunde der Landesliga stand für einige Teams noch viel auf dem Spiel. Bach-

manning siegte gegen Vorchdorf überraschend klar und bestätigte den Klassenerhalt. Noch vor Beginn der Rückrunde wurde das Union-Team als Fixabsteiger gehandelt. Mit nur drei Mann feierte die SPG Wels/Lenzing B einen Sieg bei Attnang/Ungenach. Das Schmuckruhe-Team nimmt in der Tabelle Rang vier ein.

Wels/Lenzing D fixierte nach dem klaren Sieg in Molln den Weiterverbleib in der Landesklasse Nord/Ost. In der Gruppe Süd/West ließ sich Pettenbach nicht mehr die Butter

vom Brot nehmen. Trotz des klaren Sieges über Wels/Lenzing C muß sich Lambach mit Platz zwei zufrieden geben, da Pettenbach gegen Attnang/Wartberg C siegte.

In der Gruppe Süd/West der Regionalklasse muß Wels/Lenzing E nach der Niederlage gegen Attnang/Ungenach B absteigen. Bachmanning B schaffte den Klassenerhalt. In der Gruppe Mitte reichte es für Eggendorf/Allhaming zum Vize-Titel. SPG Wels C glückte der Titel in der Bezirksklasse.

- 9. Mai 1996

- 9. Mai 1996

## Hefberger neue Ortsbäuerin

**GASPOLTSHOFEN.** Ortsbäuerin Stefanie Aigner und deren Stellvertreterin Maria Voraberger legten ihre Ämter zurück. Einstimmig gewählt zur Ortsbäuerin wurde Helga Hefberger (36) vom Asengut in Hörbach, zur Stellvertreterin Anita Söllinger vom Bangergut in Hofing. Bauernbund-Obmann Johann Voraberger wies auf die schwierige Situation der Landwirtschaft in der EU hin. Hauptreferent Johann Brait sprach über die Probleme der Landwirtschaft in der EU. Verbesserungsvorschläge wurden rege diskutiert.



Helga Hefberger bei ihrer Antrittsrede als neue Gaspoltshofner Ortsbäuerin.

## Unfall auf Bahnkreuzung

**GASPOLTSHOFEN.** Trotz Anhaltens übersah der 66jährige Pensionist Hermann B. aus Ottang auf der Wolfsegger Landesstraße einen Triebwagen der Lokalbahn Lambach-Haag. Das Auto wurde 40 Meter mitgeschleift. Der Pensionist und seine im Auto mitfahrende Gattin Berta (66) wurden bei der Bergung vom Gemeindearzt erstversorgt und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

### Radler-freundliches Gaspoltshofen

GASPOLTSHOFEN. Nicht ganz los läßt die Arbeit Umwelt-Landesrat Dr. Walter Aichinger aus Krenglbach auch an seinem wöchentlichen Familientag. Mit Gattin und Kindern gab's daher am Sonntag einen Fahrradausflug zur Sondermülldeponie Bachmaning. Die Freude darüber, daß dort der Sanierungsbeginn nun in greifbare Nähe gerückt ist, schien bei dieser Radtour auf's erste dadurch getrübt, daß bei einer in Gaspoltshofen geplanten Erholungspause die Küche des Gasthauses Josef Fattinger geschlossen hatte. Als der Wirt aber die von der Fahrradtour bei glühender Hitze gezeichnete Familie Aichinger sah, stellte er sich kurzerhand selbst an den Pizzaofen und servierte auch Getränke. Als Draufgabe wurden dann noch die am Fahrrad befestigten Getränkeflaschen gefüllt. Aichinger: „Ein Beispiel für das Radler-freundliche Land!“

17. Mai 1996<sup>1</sup>

### GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Marianne Greiml, Ohrenschall 4, ein Christian.

GESTORBEN ist Karl Zachhuber (85), und Aloisia Osterkorn (92), beide Bezirksaltenheim.

DIE LANDWIRTSCHAFTSMEISTERPRÜFUNG legte Hubert Wagner, Ohrenschall 1, mit gutem Erfolg; Richard Söllinger-Schropp, Felling 4, mit Erfolg ab.

### Bezirkschef für FF-Ausbildung

GASPOLTSHOFEN. Ausgezeichnet wurden bei der Jahreshauptversammlung der FF Altenhof mit der Dienstmedaille in Silber Johann Haas und Franz Grasl; mit der Bezirksmedaille III. Stufe Franz Altenhofer. Manfred Kubinger erwarb das Funkleistungsabzeichen in Gold. Er wurde vom Bezirkskommando zum Hauptamtswalter bestellt.

GASPOLTSHOFEN. „Omnifarious Folk“ von Dohr & Sumper gibt es am Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald zu hören. Das Instrumentarium reicht von der irischen Bouzouki, der französischen Drehleier über den italienischen Dudelsack bis zum australischen Didgeridoo.

### Chorkonzert

GASPOLTSHOFEN. Der Chor der Hauptschule — Landessieger beim Landesjugendsingen 1995 — veranstaltet erstmals ein eigenes Konzert. Musik von der Klassik bis zur Moderne wird am Donnerstag, 16. Mai, um 20 Uhr in der Pfarrkirche geboten. Die Leitung hat Manfred Payrhuber, am Klavier begleitet Martin Gasselsberger. Die selbstgeschriebenen Texte trägt Katrin Bointner vor. — Das Konzert wird am Samstag, 18. Mai, um 20 Uhr in der Pfarrkirche Geboltskirchen und am Sonntag, 19. Mai, um 20 Uhr in der Pfarrkirche Meggenhofen wiederholt.

22. Mai 1996

### Filme

GASPOLTSHOFEN. Die Kulturinitiative Spielraum zeigt zwei Filme im Kino. Am Samstag, 25. Mai, gibt's für Kinder um 14.30 Uhr den Film „Karakum — Das Wüstenabenteuer“. Am Sonntag steht der erfolgreiche österreichische Film „Indien“ um 20.15 Uhr auf dem Programm.

- 7. Juni 1996

### GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Günther Lang, Haag, und Mag. Barbara Riedlbauer, Badgasse 2; Mag. Alfred Schiller, Hauptstraße 13, und Mag. Edda Wiesmayr, Steyr.

### GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Michaela und Johann Wallaberger, Ohrenschall 10, ein Daniel; Marion Foseteder, Wiesenstraße 8, ein Philip.

GEHEIRATET haben Gerhard Zauner, Metallarbeiter, Obeltscham 21, und Gerlinde Dirisamer, Büroangestellte, Watzing 3.

ALTERSJUBILAR. Der Siebziger von Schulrat Ludwig Müller war Anlaß für viele Feiern und Gratulationen. Zur großen Schar der Gratulanten zählten die Musikkapelle, der Männergesangsverein „Liedertafel Gaspoltshofen“, die Freunde der Turnerrunde, Tennispartner und Vertreter der Lehrerschaft. Für den CLV überbrachte Oberschulrat Ebner die Glückwünsche. Die Feiern und Zuwendungen zeugen von der Wertschätzung, die Schulrat Müller, der 1946 nach Gaspoltshofen kam und hier 40 Jahre aktiv tätig war, genießt. Seit 10 Jahren ist der Jubilar Pensionist, aber kein „Ruheständler“.

GESTORBEN ist Franziska Schaur (85), Bezirksaltenheim.

29. Mai 1996

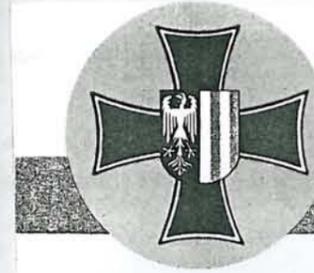
### Galerie

GASPOLTSHOFEN. Zeichnungen des Wiener Malers Bernhard Hollemann sind im Juni in der Galerie Hausruck im Kulturzentrum Hausruckwald zu sehen. Zur Vernissage am Samstag, 1. Juni, 20 Uhr, kommt der Künstler.

- 7. Juni 1996

### Am Baum war Endstation

GASPOLTSHOFEN. Gegen einen Baum prallte Andreas H. aus Stadl-Paura am 29. Mai mit seinem Wagen. Der 26-jährige Kfz-Mechaniker war auf der Gaspoltshofener Landesstraße im Bereich von Hörbach in einer langgezogenen Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen und ins Schleudern geraten. Der schwer verletzte Lenker mußte von der Feuerwehr aus dem demolierten Auto geborgen werden.



# OBERÖSTERREICHISCHE Kameradschaftsbund NACHRICHTEN

Pb.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Jahrgang 1996, Folge 3

## ORTSGRUPPE ALTENHOF AM HAUSRUCK Bezirkstreffen und 40jähriges Bestandsjubiläum

Bei herrlichem Wetter fand am Samstag, dem 18. und Sonntag, dem 19. Mai das diesjährige Bezirksfest des OÖKB-Bezirk Grieskirchen in Altenhof/H. statt. Am Samstag beteiligten sich am Festzug die Musikkapellen Altenhof und Michaelnbach, die fünf Feuerwehren der Gemeinde Gaspoltshofen und 11 Kameradschaften aus den Bezirken Grieskirchen, Ried und Vöcklabruck sowie die Regauer Bürgergarde.

FEIERLICHE EINWEIHUNG  
Nachdem die Vereine am Dorfplatz Aufstellung ge-

nommen hatten, wurde das neugestaltete Kriegerdenkmal von Pfarrer Alois Eisler eingeweiht. An das Totengedenken für die gefallenen und vermißten Soldaten der beiden Weltkriege folgte die Ansprache Bürgermeisters Josef Voraberger. Die Altenhofer Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Kons. Friedrich Mayr spielte den Zapfenstreich.

### MILITÄRISCHES ZEREMONIELL PRÄGT DAS BILD

Die bei diesem Ohrenschmaus für Freunde der Blasmusik üblichen mi-

litärischen Meldungen nahm Oberst Klaus Baschlberger vom Kommandanten der Regauer Bürgergarde Mjr Josef Baumgartner entgegen. Anschließend überreichte die Fahnenmutter Theresia Scheibmayr an die Fähnriche der einzelnen Vereine die Fahnenbänder. Der erste Jubiläumstag fand noch einen gemütlichen Ausklang im Festzelt. Das Voralpentrio spielte bis in die frühen Morgenstunden zum Tanz auf.

#### WILLKOMMEN UND DANK

Am Sonntag wurden die 25 erschienenen Kameradschaftsbünde vor der Festbühne vom Obmann der jubelnden Ortsgruppe, Peter Pohn, begrüßt. Mit einem besonderen Applaus wurde die Musikkapelle Waldzell und deren Obmann Ing. Werner Scheibmayr, ein gebürtiger Altenhofer, herzlich willkommen geheißen. In seiner Ansprache trug Obmann Pohn die Chronik der Ortsgruppe Altenhof vor und dankte dem Initiator und Organisator des gelungenen Jubiläums, Alfred Franke jun., für seine vortrefflich geleisteten Aktivitäten. Auch Hermann Altenhofer sen. und seinen Mithelfern wurde für die bei der Renovierung der Kriegerdenkstätte geleistete Arbeit



Fahnen umrahmen die Gedenkstätte

Foto: BPR Hermann Angermayr

der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

#### OÖKB - EIN WARNER UND MAHNER

Bürgermeister Voraberger sprach allen, die bei der Gestaltung des Festes mitgewirkt hatten, seine volle Anerkennung aus. Weiters betonte er ganz besonders die Notwendigkeit von kulturellen Veranstaltungen für das gedeihliche Zusammenleben in der Gemeinde.

OÖKB-Vizepräsident Riehs wies in seiner Festrede auf die Bedeutung des Kameradschaftsbundes als Warner vor kriegerischen Auseinandersetzungen und Mahner für geordnete Verhältnisse in unserem Staatsgefüge hin.

#### FAHNENMÜTTER SAGEN DANKE

Nach den Ansprachen übergaben die Fahnenmutter Theresia Scheibmayr und ihre Stellvertreterinnen Maria Humer und Veronika Starlinger die Fahnenbänder an die Fähnriche der einzelnen Vereine. Im Anschluß daran wurde von der Musikkapelle Altenhof die Landeshymne gespielt. Die Defilierung erfolgte vor den Ehrengästen.

VON DIR. PETER POHN

UND

BPR HERMANN ANGERMAYR

# „Die Kunst als Übungsfeld für Akzeptanz des Anderen“

Ludwig Fotter begann nach einem Badeunfall ein völlig neues Leben

GASPOLTSHOFEN. Bilder, Bilder, Bilder. Der erste Eindruck beim Betreten der Wohnung sind Bilder. Ludwig Fotter, der Leiter des Kulturzentrums Hausruckwald umgibt sich gern mit Kunst. In der Vitrine Teller und Tassen, gestaltet von Keith Haring, ein weiteres Service von Christian Ludwig Attersee, der bunte Tisch stammt aus der Phantasie des Malers Roman Scheidl, und in den Laden häufen sich Blätter der bekanntesten Zeichner des mitteleuropäischen Raumes. „In Altenhof stellt man gern aus,“ erklärt der Maler und Zeichner Bernhard Hollemann: „Hier ist man in guter Gesellschaft mit wirklichen Größen!“ Hollemann wird übrigens im Juni im Foyer des Haupthauses ausstellen. 22. Mai 1996



Der Kunstkennner Ludwig Fotter umgibt sich gern mit Kunst. Vor allem die Zeichnungen der Größen der Szene begeistern den Leiter des Kulturzentrums Hausruckwald.



Seit einem Badeunfall im Alter von 19 Jahren begann für den heute 57jährigen ein völlig neues Leben. Die Verletzung der Halswirbelsäule bedeutete für Fotter ein Leben im Rollstuhl. „Damals begann ich, mich intensiv mit Kunst, Literatur und Bildung auseinanderzusetzen,“ erzählt er nüchtern. Die bildenden Künste, vor allem Zeichnungen, wurden zu seinem liebsten Steckenpferd. Werke von Sajtinac, Sempe, Flora, Haderer und vielen mehr zieren nun die Wände seiner Wohnung im Behinderten-Dorf Altenhof.

#### Be-hindert oder ge-hindert ?

Eigentlich, so Fotter, „gefällt mir der Ausdruck be-hindert nicht.“ Welcher wäre besser? „Wir sind nicht so sehr be-hindert, als vielmehr

ge-hindert,“ klärt er auf. Denn Barrieren überall hindern viele Menschen am normalen Leben. Dennoch fühle er sich hier in Altenhof nicht ghettoisiert. Im Gegenteil: Die Kombination von Wohnen, hervorragender Pflege, Selbstbestimmung und Arbeit gefällt ihm sehr gut. Nicht zuletzt durch die gute Führung und Organisation des Dorfes fühlt sich Ludwig Fotter in Altenhof sehr wohl. Und außerdem: Wer sagt, daß man draußen kein Ghetto fände, sind Wohnsilos keine Ghettos, leben AusländerInnen nicht vielfach in Ghettos, stellt er zur Diskussion.

#### Die Galerie ist sein Steckenpferd

Seit der Eröffnung des Dorfes im Oktober 1978 lebt der Kunstkennner hier. Die ersten Jahre arbeitete er als Portier. Seit 1991 leitet er hauptsächlich das Kulturzentrum, das durch seine Kompetenz

eine große Bedeutung erlangte. Sein Steckenpferd ist zwar die Galerie, doch lebt das Kulturzentrum auch von einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm: Vorträge, Lesungen, Kabarett, Theater, Konzerte. Größen wie Peter Turrini, Manfred Deix, Dr. Kurt Ostbahn oder Josef Hader geben sich in Altenhof die Türklinke in die Hand.

Fotter spannt den Bogen vom ge-hinderten Leben zur Kunst: „Die Kunst ist ein geeignetes Übungsfeld für Toleranz und Akzeptanz des Anderen.“ Davon wünschte er sich etwas mehr, denn schnelle Urteile, Ressentiments gegenüber Andersartigkeit, also auch gegenüber gehinderten Menschen, sei leider immer noch spürbar. Doch Ludwig Fotter sagt dies nicht verbittert, sondern vielmehr sachlich nüchtern. Auch sieht er, daß das Engagement vieler Krüppel-Initiativen (Eigenbezeichnung) bereits viel be-

wirkt habe. Übrigens das mediale Interesse an Ludwig Fotter hat nicht allein die WELSER RUNDSCHAU für sich gepachtet. Auch der ORF wird ein Porträt Ludwig Fotters ausstrahlen: Am 15. Juni um 17 Uhr. Eva Kap

#### Wordrap

KUNSTKRITIK: Schwer zu verstehen, zu kompliziert, viel bla bla  
SELBSTBESTIMMT LEBEN: Frei sein  
INTEGRATION: Vielleicht einmal, selbst fühle ich mich integriert, bei meiner Arbeit, beim Umgang mit Künstlern.  
KRÜPPELINITIATIVEN: Kämpfen wie Don Quijote gegen Windmühlen  
KISMET: Schicksal, nicht zu beeinflussen

22. Mai 1996



## Gaspoltshofen prominent dabei

GASPOLTSHOFEN. Auf CD zu hören und in Videoclips zu sehen ist nun der Hauptschulchor Gaspoltshofen. Die jungen Damen und Herren durften bei der Aufnahme der OÖ. Umwelthymne mitmachen und sangen neben den Florianer Sängerknaben und Prominenten aus Kunst, Politik, Gesellschaft: Waterloo & Robinson, Thomas Forstner, dem öö. Militärkommandanten Helmut Kreuzhuber und dem evangelischen Bischof Handjörg Eichmeyer (im Bild links). Liedtitel: Hier bin ich Mensch! Die CD gibt's demnächst zu kaufen. Foto: Land OÖ.

29. Mai 1996

## Ein Jahr als Kultband

„Turnaround“-Konzert zum Geburtstag

GASPOLTSHOFEN. Geplant war ein Konzert zum Ein-Jahr-Jubiläum der neuen „Kultband“ aus Gaspoltshofen. Dann gründete sich, zum Glück für die sechs Musiker von „Turnaround“, noch schnell ein Fanclub. Der machte ein Fest aus dem Auftritt zum Jahrestag.

Vor allem den weiblichen „Kids“ zwischen 14 und 19 haben es die heimischen Burschen angetan. Damit aber auch die Jungs nicht zu kurz kommen, hat das Jazz-Funk-Soul-Ensemble ein neues Projekt gestartet und im Gaspoltshofener „Spielraum“ erstmals vorgestellt. Zu der Stammbesetzung mit Klavier, Trompete, Saxophon, Schlagzeug, Bass und Percussion, gesellte sich

eine Gitarre und ein Sänger. Im Hintergrund glänzen zusätzlich zwei blonde Köpfe mit ihren Stimmen. Petra und Ines wurden von den männlichen Fans sofort in die Herzen geschlossen.

Mehr als fünf Stunden bezauberte „Turnaround“ die weit über 200 Besucher. Fasziniert von den Rhythmen war aber nicht nur die „Jungchar“. Eltern, Angehörige und Bekannte über der dreißiger Grenze kamen nicht nur ins Schwärmen. Anfangs noch schüchtern steigerten sich ihre Tanzbewegungen gegen Mitternacht zu der Musik von Miles Davis, Joe Zawinul, Herbie Hancock oder Quincy Jones in bisher unbekanntem Geschmeidigkeit.

-7. Juni 1996

## Ein Auftakt nach Maß

GASPOLTSHOFEN. Zum ersten Chorkonzert lud der Hauptschulchor. Zu den Auführungen in Gaspoltshofen, Geboltskirchen und Meggenhofen kamen zahlreiche Zuhörer. Das anspruchsvolle Programm begeisterte. Chorleiter Manfred Payrhuber versteht es, aus den Jugendlichen beachtenswert viel herauszuholen. Höhepunkt war das Lied „We are the world“, in dem der Chorleiter selbst als beeindruckender Solist auftrat. Hervorzuheben ist auch die Sprecherin Katrin Pointner, die nicht nur gekonnt durchs Programm führte, sondern auch ihre selbstgeschriebenen Texte vortrug.

12. Juni 1996

# Öl in Bach stammte nicht von Pommes-Frites-Betrieb

Unternehmer und ein Arbeiter gingen vor dem Landesgericht frei

GASPOLTSHOFEN. Mit einem Freispruch im Zweifel endete vor dem Landesgericht Wels das Strafverfahren gegen den Kaufmann Hubert St. (56) aus Gaspoltshofen und den Arbeiter Johann S. (28) aus Aistersheim. Beiden war zur Last gelegt worden, sie hätten die Umwelt sowohl fahrlässig wie auch vorsätzlich beeinträchtigt, wobei Hubert St. die beanstandeten Handlungen dem Johann S. angeschafft und letzterer sie durchgeführt hätte.

Hubert H. ist Verantwortlicher einer Pommes-Frites-Erzeugung und einer mitbetrie-benen Landwirtschaft in Gaspoltshofen. Er soll es im Sommer 94 unterlassen haben, die Abwasser- und Güllesammelbehälter sowie einen Heizraum in einem betriebssicheren, das heißt, dichten Zustand zu halten. Deshalb — so behauptete die Anklage — sei eine größere Menge Mineralöl und 40 Kilogramm Fritierfett in eine Jau-

chegrube und von dort über einen Betonrohrkanal in mehrere Gewässer, darunter in den Innbach gelangt. Dieser sei über eine Länge von etwa zwei Kilometer verunreinigt worden.

Vor Gericht hatten die beiden Beschuldigten stets jeden Vorwurf zurückgewiesen und behauptet, daß die ihnen vorgeworfenen Verunreinigungen nicht auf den erwähnten Fritierbetrieb zurückzuführen seien.

12. Juni 1996

## Erneut Öl im Innbach

GASPOLTSHOFEN. Der Innbach wurde schon einige Male bei Unfällen mit Öl verschmutzt. Bei dem jüngsten Vorfall wurde jedoch kein Fischsterben beobachtet. Ein Linzer Kraftfahrer hatte am 4. Juni auf dem Werksgelände der Firma Aspöck Heizöl von einem Behälter in den Tank eines Lastwagens umgepumpt. Angeblich wegen eines Defektes an der Überfüll-Sicherung rannen dabei 200 bis 300 Liter Öl aus. Ein Teil gelangte durch den Kanal in den Innbach. Die Feuerwehr Gaspoltshofen errichtete Ölsperren. Ein Sachverständiger wird die Ursache noch genau überprüfen.

19. Juni 1996

## GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Maria und Maximilian Eckerstorfer, Pfarrhofweg 10, ein David.

12. Juni 1996

## Zu schnell unterwegs

GASPOLTSHOFEN. Vermutlich mit überhöhtem Tempo war Gerhard R. (37) aus Kufstein mit seinem Auto auf der Gaspoltshofener Landesstraße in Richtung Lambach unterwegs. Bei Hörbach geriet er ins Schleudern, der Wagen überschlug sich. R. und sein Beifahrer wurden mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus gebracht. Beim Lenker wurde ein Alkohotest durchgeführt.

## GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Christine und Franz Willinger, Unterhöftberg 4, ein Franz; Gertraud und Franz Jedinger, Hub 11, eine Sofia Elisa.

19. Juni 1996

## Fahrzeugkauf ist geplant

GASPOLTSHOFEN. Zu vier technischen Einsätzen hatte die Feuerwehr Hörbach 1995 auszurücken, berichtete Kommandant Josef Heftberger bei der Jahreshauptversammlung. Er sprach davon, daß große Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen würden — und meinte damit den Kauf eines Löschfahrzeuges. Zuvor heißt es aber anpacken — das Hallenfest Anfang August soll schließlich ein Erfolg werden. Die Dienstmedaille für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielt Rudolf Trauner.

## Kinderfilm

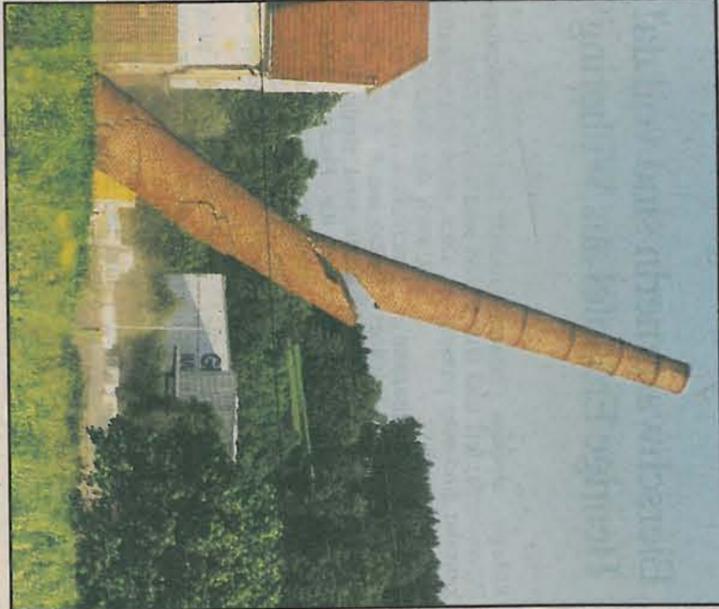
GASPOLTSHOFEN. Zu zwei Veranstaltungen lädt die Kulturinitiative „Spielraum“ ins Kino ein. Am Donnerstag, 20. Juni, bestreiten Gabriele Puttinger und Kurt Tischlinger einen Liederabend. — Am Samstag, 22. Juni, wird um 14.30 Uhr der zauberhafte, ausgezeichnete Kinderfilm „Hexen aus der Vorstadt“ gezeigt.



Samstag, 15. Juni 1996

Seite 25

# REGIONAL Nachrichten



**Gesprenzt**  
Der Schlot der alten Molkerei in Gaspoltshofen war beim Bau eines neuen Bürogebäudes im Weg. Feuerwehr-Sprengexperten aus den Bezirken Grieskirchen, Ried, Scharding und Vöcklabruck lösten das Problem Donnerstagabend explosionsartig. Sie steckten rund fünf Kilo Gelatine-Donati in 68 Bohrlöcher und sprengten einen Keil in den fast 27 Meter hohen „Turm“. Er fiel um und zerbarst in Tausende Trümmer.  
Fotos: Wassermann



19. Juni 1996

## Allerlei Kostbarkeiten

Erstes Chorkonzert unter Leiter Josef Arthofer

GASPOLTSHOFEN. Die Solisten waren es, die beim Konzert der Liedertafel allseits besten Anklang fanden. Margit Zweimüller und Manfred Payrhuber sangen sich einmal mehr in die Herzen der Zuhörer. Es ist zwar nicht immer einfach — aber trotzdem wurde versucht, von der starren Choraufstellung etwas abzuziehen und manche Szene aufzulockern. So konnten mehrere Sänger auch ihre schauspielerischen Qualitäten beweisen. Der neue Chorleiter Josef

Arthofer aus Meggenhofen zeichnete erstmals für die Programmauswahl verantwortlich. Es würde ein Konzert mit musikalischen „Kostbarkeiten aus aller Welt“ — damit hatte er den Geschmack des Publikums getroffen.

Besonderen Anklang fanden die Beiträge des preisgekrönten Schülerchores der Hauptschule, der in Verbindung mit dem Jugendchor unter der Leitung von Manfred Payrhuber einmal mehr sein Können unter Beweis stellte.

27. Juni 1996

27. Juni 1996

## Jugend zur Liedertafel

GASPOLTSHOFEN. Zwar kommt die Liedertafel noch nicht in die Jahre, doch Auffrischung tut immer gut. Also, junge Männer, die ihr gerne singt: Nicht nur in der Badewanne Lieder trällern, sondern bei der Liedertafel einsteigen. Die große Karriere ist zwar nicht vorprogrammiert, dafür aber das wöchentliche Proben an Donnerstagen von 20 bis 21.30 Uhr im Kultursaal der Marktgemeinde und — was sehr wichtig ist — das anschließende „Nachproben“ im Gasthaus.

GEBOREN wurde Marianne und Josef Jedinger, Oberhöftberg 1, ein Josef; Margit und Walter Schöndorfer, Watzing 17, ein Mario.

GESTORBEN ist Elisabeth Schrögenauer (81), Untergmain 3; Aloisia Hehenberger (81), Kirchdorf 24; Ferdinand Gruber (82), Bezirksaltenheim. Letzterer hatte sich beim Kameradschaftsbund, bei Feuerwehr, ÖVP und beim Seniorerbund als verlässlicher Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Gruber war maßgeblich am Aufbau des Seniorerbundes Gaspoltshofen beteiligt. Nachdem er sein Obmannamt zurückgelegt hatte, wurde er zum Ehrenobmann ernannt. Seit einigen Jahren verbrachte er seinen Lebensabend mit seiner Gattin im Altenheim, weil er die gesamte Hausarbeit nicht mehr allein bewältigen konnte.

- 3. Juli 1996

## Film-Open-Air

GASPOLTSHOFEN. Der Fußballplatz als Kino: Am Freitag, 5. Juli (Schlechtwetter 12. Juli), veranstaltet dort die Kulturinitiative „Spielraum“ ein Film-Open-Air. Um 21.30 Uhr wird der Streifen „Voll das Leben — Reality Bites“ gezeigt.

27. Juni 1996

## Drei Autos aufgebrochen

GRIESKIRCHEN / GASPOLTSHOFEN. Einbrüche in Autos mehren sich in jüngster Zeit wieder im Bundesgebiet. Zwei Fälle gibt es auch aus dem Bezirk Grieskirchen zu vermelden. In der Nacht zum 21. Juni wurden zwei Pkw's auf dem Gelände der Firma Renault Krieger in Grieskirchen aufgebrochen. Die Täter ließen aus jedem Fahrzeug das Radio mitgehen. In der Nacht zum 20. Juni schlugen Diebe auch in Gaspoltshofen zu. Sie schlugen die Seitenscheibe eines Wagens ein, der auf dem Parkplatz beim Gasthaus Klinger in Jeding stand. Gestohlen wurde ein Autoradio mit CD-Player. Die Gendarmerie vermutet, daß wieder eine organisierte Tätergruppe ihr Unwesen treibt. Die Bürger werden daher gebeten, auch scheinbar unbedeutende Details zu melden, die ihnen verdächtig vorkommen. Dazu zählt auch, sich Autokennzeichen — besonders ausländische — zu notieren.

- 3. Juli 1996

schaffte es tatsächlich in lokaleren 62 Minuten. Dabei hingte er sogar seinen bergerfahrenen Schwager und Turnbruder Werner Katterbauer ab und — sehr wichtig — gewann dabei für die Turnerrunde ein Faß Bier, das sofort beim Hoisnwirt durch die durstigen Kehlen gejagt wurde. An der Wette war auch Turnbruder Konditormeister Robert Mayer beteiligt. Als Hauslieferant des Hoisnwirtes mit seinen weltbekannten Zuckerbäckereien übernahm er alle Mehrkosten, die über das Faß Bier hinaus noch konsumiert wurden. Ihm kam dieses Versprechen um etliches teurer, als dem Verlierer der Wette, Anton Gasselsberger. Den Konditormeister brachte jedoch diese hohe Zeche nicht in Verlegenheit, hatte ihm doch erst im Mai die Turnerrunde zu seinem 50er einen herrlichen Maibaum vor seinem Geschäft aufgestellt.

## Die Montagturner auf dem Traunstein

GASPOLTSHOFEN. Kürzlich kam es auf Grund einer Wette zweier Turnbrüder zur gemeinsamen „Erstbesteigung“ des Traunsteines. Die Wette jedoch bezog sich nicht, wie man meinen könnte, auf den Auf-, sondern auf den Abstieg. So wettete Manfred Gruber, Schmied und Schrotmühlenerzeuger mit dem Vorturner Anton Gasselsberger, daß es in mindestens 75 Minuten schaffe, vom Gipfel aus das Ziel Hoisnwirt über den Hernlersteig zu erreichen. Und er

**GASPOLTSHOFEN**

**GEBOREN** wurde Christine und Lukas Wenzl, Klosterstraße 12, ein Jakob; Franz und Barbara Zauner, Leuthen 13, eine Helene; Garald und Pauline Emathinger, Oberbergham 1, ein Philipp.

**GEHEIRATET** haben der Schlosser Franz Zobl und die Büroangestellte Andrea Gattinger, beide Hafnerstraße 9.



**GOLDENE HOCHZEIT** feierten Karl und Maria Baumgartner, Hauptstraße 37. Der Jubelbräutigam lernte nach dem Krieg den Beruf eines Elektrikers und machte sich 1962 selbständig. Seine Gattin stammt aus Altenhof. Das Paar hat sechs Kinder, zwölf Enkel- und drei Urenkelkinder. Gerne unternimmt das Paar kleine Reisen und Ausflüge, denn vor ihrer Pensionierung blieb dafür keine Zeit.

**FREIBADERÖFFNUNG** am Sonntag, 7. Juli, um 14 Uhr.

10. Juli 1996

**GASPOLTSHOFEN**

**GEHEIRATET** haben Thomas Duftschmid, Kronleiten 5, und Alexandra Altenstraßer, Hinzenbach.

**GESTORBEN** ist Maria Bachmaier (95), Bezirksaltenheim.

# Sprudel und Fontänen: Freibad eröffnet

Anlage wurde um 16,2 Millionen Schilling saniert

**GASPOLTSHOFEN.** Das neu sanierte Freibad wurde am Sonntag offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Kosten des Projektes betragen 16,2 Millionen S, sechs davon hatte die Gemeinde durch Eigenmittel bzw. Darlehen selbst aufzubringen.

Bei der Sanierung wurde der gesamte Badebereich umgestaltet. Nun stehen ein 25 Meter langes Schwimmbecken, ein Kinderbecken und ein Erlebnisbereich zur Verfügung. Der Erlebnisbereich verfügt über Rutsche, Wassersprudel und Fontänenstrahler. Damit sich Badenixen in wohltemperierte

Fluten stürzen können, wurde zum Aufheizen eine Sonnenkollektor-Anlage installiert. Neu sind übrigens auch Kabinentrakt und die Wasseraufbereitung.

Bei der Eröffnung mit den Landesräten Franz Hiesl und Josef Ackerl wies Bürgermeister Josef Voraberger auf die große gesundheitliche Bedeutung des Schwimmsportes hin. Anschließend gaben Volks- und Hauptschüler bei einer Vorführung Kostproben ihrer Schwimmkünste. Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Musikverein.

10. Juli 1996

**KURZ & BÜNDIG**

**GASPOLTSHOFEN.** Schüler der Hauptschule sammelten bei der Straßensammlung des „Roten Kreuzes“ 9600 S. Bester Sammler war Christoph Seifried aus Altenhof.

17. Juli 1996

# Zucker im Tank und Urin im Sturzhelm

Gendarmen konnten nun Vandalenakt aufklären

**AISTERSHEIM/GASPOLTSHOFEN.** Recht gut dürften sich vorerst unbekannte Täter am 7. Juni vorgekommen sein. Sie ließen in der Autobahnraststätte ein paar Säckchen mit Zucker mitgehen. Hinter dem Gebäude rissen sie die Säckchen auf und schütteten den Zucker in die Tanks der Mofas der beiden 17jährigen Wilfried G. und Franz S. aus Aistersheim. Dem noch nicht genug:

Sie urinierten auch in den Sturzhelm von G., rissen die Zündkerzenstecker heraus und die Kennzeichentafeln von den Mofas.

Jetzt gelang es den Gendarmen des Postens Gaspoltshofen, die Vandalen auszuforschen. Es soll sich dabei um Mario K. und Johann S. aus Wolfsegg, sowie Christian T. aus Gaspoltshofen, handeln. Alle drei sind 16 Jahre alt.

17. Juli 1996

**GASPOLTSHOFEN**

**GEBOREN** wurde Christine Voraberger, Mühlberg 2, eine Laura; Elfriede und Martin Mühlleitner, Obelstham 23, ein Andreas; Michaela Schoberleitner, Wiesenstraße 6, ein Christoph Karl; Tiborne und Tibor Varhegyi, Hörbach 4, eine Noemi Monika.

**HOHES ALTER.** Es vollendeten bzw. vollenden im Juli am 8. Jakob Weitmann, Altenhof 1, das 70., und Karl Schwaha, Altenheim, das 90., am 12. Anna Barth, Klosterstraße 7, das 75., am 13. Johanna Friedwagner, Aspoltshof 6, das 85., am 17. Theresia Pichlmann, Hafnerstraße 16, das 75., am 18. Theresia Frauscher, Altenheim, das 92., am 20. Franz Spicker, Höft 8, das 75., am 25. Anna Theresia Koller, Altenheim, das 92., und am 27. Bertha Gansriegler, Altenheim, das 91. Lebensjahr.

**GESTORBEN** ist Franz Schratzberger (83), Bäckermeister i.R., Hauptstraße 8. Nach Ablegen der Meisterprüfung führte er mehrere Betriebe, ehe er 1961 nach Gaspoltshofen kam, einen Betrieb pachtete und kurze Zeit später käuflich erwarb. Nach seiner Pensionierung wurde der Betrieb stillgelegt. Schratzberger war verheiratet und Vater einer Tochter. — Weiters starben Traugott Böhm (89) und Anna Derflinger (74), beide Bezirksaltenheim.

**GASPOLTSHOFEN**

**ALTERSJUBILARIN.** Johanna Friedwagner, Aspoltshof 6, wurde 85 Jahre alt. Die Jubilarin stammt aus Hinterleiten und heiratete 1942 ins Lidauerhaus nach Seiring. 1960 kaufte sie mit ihrem Gatten — der 1978 starb — das Schmiedehaus in Aspoltshof, das sie bis vor kurzem selbst bewirtschaftete. Heute wird sie von ihrer ehemaligen Dienstmagd gepflegt. Friedwagner hat kürzlich eine schwere Krankheit überwunden und erfreut sich jetzt wieder guter Gesundheit. Sie ist Mitglied des Seniorenbundes.

## Malerei

**GASPOLTSHOFEN.** Die aus Los Angeles stammende Mary Fernety lebt seit 1994 in Gaspoltshofen. Die freischaffende Künstlerin beschäftigt sich mit Malerei und Zeichnung. Am Samstag, 27. Juli, wird um 19.30 Uhr im „Kunst im Reif“, Unterhöftberg 3, ihre Ausstellung „One by one“ eröffnet.

24. Juli 1996

# Ideen für Messe gesucht

Mitmachen kann jeder, der sich für die Materie interessiert

**GASPOLTSHOFEN / ALTENHOF.** Die österreichweit größte Fachmesse für Rehabilitation, die „integra“, geht von 26. bis 28. September im Behindertendorf Altenhof über die Bühne. Der Veranstalter, der Verein „Lebenswertes Leben“, möchte mit einem Ideenwettbewerb unter dem Motto „Barrieren überwinden“ neue Impulse im Bereich Architektur und Design setzen.

„Innovative Ideen und Neuerungen für alte und behinderte Menschen finden oft keine Möglichkeit zur Verwirklichung. Auf der ‚integra‘

soll dafür eine Plattform geschaffen werden“, so Günther Stelzmüller, Organisator der Fachmesse.

Planungsaufgabe in der Sparte Architektur ist es, ein Sozialzentrum zu entwerfen, das ein Wohnheim für geistig und mehrfachbehinderte Erwachsene mit einer Senioren-Wohnanlage kombiniert. Weiter gefaßt ist der Bereich Design: Gefragt sind alle Dinge, die behinderten und alten Menschen das Leben erleichtern können – ob Individual- oder Massenprodukte aus dem Hilfsmittelbereich, oder Ar-

beiten aus dem Wohn-, Freizeit- und Arbeitsbereich.

Mitmachen kann bei dem Bewerb jeder, der an der Materie interessiert ist – besonders angesprochen sind Studenten und Experten aus den jeweiligen Bereichen. Die Arbeiten, die bis 1. August eingereicht werden müssen, werden von einer Fachjury bewertet und in einer Ausstellung einem Fachpublikum präsentiert.

Unterlagen zum Wettbewerb gibt es im „integra“-Organisationsbüro, Hueb 10, 4674 Altenhof, Tel. (07735) 6631-204, Fax-Dw.: 333).

**GASPOLTSHOFEN.** Der schrecklichste Unfall ereignete sich am 19. Juli gegen Mittag auf der Affnanger Bezirksstraße. Der 66jährige Pensionist Franz Lidauer war mit seinem Mofa von einem Waldweg zwischen den Ortschaften Untergmain und Mösenstedt auf die bevorrangte Bezirksstraße eingebogen. Der 18jährige Bertram J. aus Ottwang, der von Altenhof Richtung Weibern unterwegs war, konnte mit seinem Auto trotz Vollbremsung einen Zusammenstoß nicht

verhindern. L. erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen erlag. Die Krezung ist unübersichtlich, eine Alkoholisierung lag nicht vor.

**GASPOLTSHOFEN.** Der 18jährige Thomas P. aus Gaspolsthofen lenkte am 20. Juli gegen 13.25 den Kombi seiner Mutter auf dem Güterweg Weinberg. Vor der Kreuzung mit der Affnanger Bezirksstraße hielt er an und überquerte sie dann. Der von rechts kommende Motorradfahrer, der 20jährige Franz G. aus Aistersheim, prallte gegen den Kombi. Er zog sich beim Sturz Verletzungen unbestimmten Grades zu und wurde mit dem Notarztwagen in das Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.

31. Juli 1996

### GASPOLTSHOFEN

**ZU GRABE** getragen wurde Franz Lidauer (66), Pensionist in Mösenedt 5. Er war bei einem Mopedunfall ums Leben gekommen. Der ledige Mann galt als sehr hilfsbereit, vor allem aber betreute er seine Mutter liebevoll. Besonders gerne war er in der Demmelmühle, um dort nach dem Rechten zu sehen. Als er von dort zum

Mittagessen nach Hause fahren wollte, übersah er beim Einbiegen in die Weiberer Landesstraße einen PKW, was ihm zum tödlichen Verhängnis wurde.

**GESTORBEN** ist Elfriede Fattinger (69), Gastwirtin in Ruhe, Gartenstraße 16. Sie war vierfache Mutter, ihr Gatte war bereits vor mehreren Jahren gestorben. Gemeinsam mit ihrem Gatten führte sie einen Gasthof, Kegelbahn und Fremdenzimmer wurden errichtet, der Sohn führt heute den Gasthof. Die Frau war stets gut gelaunt und allseits beliebt.

### Mit Mofa gegen Auto

**GASPOLTSHOFEN.** Schwere Verletzungen erlitt die 17jährige Mariella W. bei einem Unfall in ihrem Heimatort. Sie war mit ihrem Moped auf dem Güterweg Strömberg auf die linke Fahrbahnseite geraten und gegen das Auto der 54jährigen Theresia S. aus Gaspolsthofen geprallt. W. wurde ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert.



Seit sechs Jahrzehnten auf dem gemeinsamen Ehweg: Josef und Johanna Mittermair. Foto: Trauner

## Ausreichend Schlaf als Rezept fürs Leben

Josef und Johanna Mittermair feiern Diamantene

**GASPOLTSHOFEN.** Josef (87) und Johanna (85) Mittermair, Altbauersleute vom Bahnbruckerhof in Mühlberg 5, feierten dieser Tage die diamantene Hochzeit. Der Mann stammt aus Voglhub und übernahm mit seiner Gattin nach der Heirat 1936 den Hof in Mühlberg, den er bis 1973 bewirtschaftete. Der einzige Sohn führt heute den Betrieb. Große Freude hat das Paar mit den drei Enkelkindern.

Das „Lebensrezept“ des Jubelpaares: Genügsamkeit,

Bescheidenheit, Sparen und — soweit es heute noch möglich ist — die Arbeit. „Ausreichend Schlaf ist auch sehr wichtig“, fügt der diamantene Bräutigam hinzu. Bei der Hochzeit vor 60 Jahren, an einem Dienstag, wurden die beiden vom Söllinger-Wirt persönlich mit dem Pferdegespann und Landauer abgeholt. Traupriester war der damalige Dechant Franz Kreuzer, der ebenfalls mit Pferd und Wagen kam. Hochzeitsreise gab es leider keine.

### Schaumtanz

**GASPOLTSHOFEN.** In der Maschinenhalle Heftberger läßt die Feuerwehr Hörbach von Freitag, 2. bis Sonntag, 4. August, ein Sommerspektakel steigen (Probebeleuchtung bereits am Donnerstag, 1. August). Am Freitag spielen ab 20 Uhr die „Pöndorfer mit Resi“; am Samstag „The Harlekins“ (ab 24 Uhr gibt's ein „Happy night Schaumdancing“). Am Sonntag spielt um 10 Uhr die Musikkapelle Bachmanning auf, ab 13 Uhr gestalten die „Bluebirds“ den Spätschoppen.

# OBERÖSTERREICHISCHE Nachrichten



## „Haager Lies“ stirbt weg

Mehr als diese zwei Aussteigenden waren auf der 39-Kilometer-Strecke von Wels nach Haag am Hausruck nie eingestiegen, als die ÖÖN eine Lokalausweiseinfahrt mit der „Haager Lies“ unternahm. Nichts könnte das Defizit dieser Privatbahnlinie besser begründen. Ob die „Haager Lies“ nach 95 Bestandsjahren ins Museum rollen muß oder ob das Land für den Weiterbetrieb sorgt, entscheidet sich bis Oktober. Foto: Wassermann

Seite 12

- 6. Aug. 1996

### Zum Tag

#### Bahn-Trauern

Von Helmut Wimmer

Bei der Frage „Sollen wir sie erhalten?“ schnellen zig-tausende Hände zwischen Neusiedler- und Bodensee bejahend in die Höhe. Bei der einzig zielführenden Abstimmung mit den Füßen aber herrscht gähnende Leere auf den Trittbrettern der Triebwagen. So schade um jeden verlorenen Kilometer umweltfreundlicher Schiene ist, so verständlich sind aber auch die defizitbedingten Zusperrpläne für die „Haager Lies“.

Das Grundproblem der Nebenbahnen wurde übrigens schon vor hundert Jahren von den geistigen Ahnherren unserer heuti-

gen Grünen verursacht: Man verbannte die Bahnhöfe meilenweit aus dem Ortszentrum, um durch die pfauchenden Dampftrösser nicht gestört zu werden. Weil in unserer Zeit keiner mehr lange Fußmärsche in Kauf nimmt, bräuchte man einen öffentlichen Bus-Zubringerdienst zum Zug. Was entlang von 1000-Seelen-Dörfern natürlich illusorisch ist. So fahren die Leute lieber gleich mit dem Auto zum Zielort.

Auch die Hauptschülereltern der Nachbargemeinde Weibern stellten den Baum auf, als man ihren „armen Kindern“ zumuten wollte, den einen Kilometer zur Bahnstation zu gehen. So muß sie ein Schulbus von der Haustür abholen und nach Haag bringen. Die Misere der „Haager Lies“ ist vorwiegend von jenen gemacht, die sie heute so sehr betauern.

- 7. Aug. 1996

### GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurde Anton und Anna Maria Jetzinger, Mösenedt 2, ein Bastian; Norbert und Pauline Wimmesberger, Altenhof 1a, ein Samuel.

**ALTERSJUBILARE.** Es vollenden im August am 9. Friedrich Dengel, Oberbergham 6, das 70.; am 10. Maximilian Hofwimmer, Obeltsham 10, das 75.; am 15. Hedwig Schürer, Oberwiesfleck 11, das 80.; am 17. Franz Breuer, Altenheim, das 94., Maria Steiner, Kirchdorf 12, das 75. und Maria Gründlinger, Oberbergham 5, das 70.; am 18. Hilda Mittermair, Mösenedt 2, das 70.; am 20. Rosa Stockinger, Altenheim, das 91.; am 21. Elisabeth Wiesinger, Untergrünbach 2, am 22. Franz Thaller, Eggerding 9, am 24. Berta Vogl, Altenhof 58, alle das 70. Lebensjahr.

**GESTORBEN** ist Maria Trappmaier (85), Bezirksaltenheim.

# Hurra! Ein Fahrgast!

Eine Reise mit der ferienbedingt nur als Geisterzug fahrenden „Haager Lies“

HAAG (ÖÖN-wim). „Habts ma den Goasbock daführt! Ihr Schlimmen, ihr!“ schimpft die Bäuerin mit dem verdatterten Triebwagenführer der „Haager Lies“. Auf der von der Stilllegung bedrohten Privatbahnlinie zwischen Lambach und Haag am Hausruck gehen die Uhren anders. Ein Anachronismus! Oder doch nicht?

Mit ihrer Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern zuckelt die „Haager Lies“ durch eine wildromantische Gegend. Buschwerk schiebt sich heran, Kukuruz-Felder säumen die in den sanften Hügeln des Hausrucks eingebetteten Schienen. Feldarbeiter winken, der Zug pfeift freundlich zurück. Drei Rehkörper inspizieren den Gleiskörper. Diesmal brems sich der Triebwagenführer aus seinem „Höllentempo“ herunter und stoppt. Denn es genügt, was dem Geißbock passierte, der sich seit Monaten einbildete, er arbeite für Linienbetreiber „Stern & Hafferl“ im Pfusch als Streckengeher.

**Triebwagenführer bleibt lange fast alleine im Zug**

Und nun zur menschlichen Komponente: Die besteht lange Zeit nur aus Triebwagenführer Franz Höftberger (31) aus Weibern und dem Autor. Er ist der einzige Passagier. Als wieder eine Haltestelle ohne Wartende vorüberzieht, glaubt der Lokführer sich entschuldigen zu müssen: „Hier stieg eh immer ein Lehrling zu. Aber der hat vorige Woche seinen Führerschein gemacht...“ Verstehe.

Gaspoltshofen kommt in Sicht. Hurra, ein Fahrgast! Hinter dem sich glatt noch ein zweiter versteckt. Nach der Dürre regiert beinahe der Überfluß. Während der Schulzeit fahren jedoch mit diesem Zug rund 50 Schüler

nach Lambach oder Wels. Man solle sich nicht von den Ferien täuschen lassen, mahnt der Lokführer! In Bachmanning heißt es umsteigen in einen westbahn-tauglichen Triebwagen, der ab Neukirchen seine 120 km/h flitzen darf.

Die vor fünf Jahren erfolgte Kursverlängerung von Lambach bis Wels ist auch des Rätsels Lösung für die erzielte Verdoppelung der Fahrgastzahl auf jährlich 160.000. Die „Haager Lies“ nimmt auf diesem Streckenabschnitt Passagiere mit, die sonst eben mit der Bundesbahn fahren würden. Irgendwie gehüpft wie gesprungen. Weil in Wels die Anschlußmöglichkeiten an Schnellzüge Richtung Linz ideal sind, fahren aber auch aus diesem Grund mehr Leute aus der Hausruckgegend mit dem Lokalzug.

Nach 27 Kilometern Fahrt dann am Bahnhof Lambach ein Musterbeispiel für „rationalen“ Personaleinsatz bei der Bundesbahn. Ein ÖBB-Lokführer steigt zu und nimmt dem „Stern & Hafferl“-Mann Höftberger bis Wels den Fahrhebel aus der Hand. Der Privatbahner muß sich im eigenen Zug plötzlich wie ein Passagier abseits setzen. Denn die Eisenbahngewerkschaft will ihre Leute beschäftigen – und die Westbahnstrecke gehört ihr persönlich. Höftberger merklich gekränkt: „Ich sag: Wenn wir ‚Stern & Hafferl‘-Leute zu biöd sind, dann dürft uns die ÖBB auch nicht von Neukirchen



Seit 1901 fährt die „Haager Lies“. Nun droht die Einstellung der Regionalbahnlinie, weil die ÖBB dem Betreiber „Stern & Hafferl“ beim Abdecken des jährlichen 6-Millionen-Defizits nicht mehr helfen will. Foto: Wassermann

bis Lambach auf der Westbahn die Triebwagenführerschaft lassen.“

Bei Bundesbahnern herrscht vereinzelt Schadenfreude über die Misere der „Haager Lies“. Denn wann immer die ÖBB eine ihrer unrentablen Regionalbahnen einstellen wollten, hielten ihr schlecht informierte Landespolitiker „Stern & Hafferl“ als positives Beispiel für erfolgreichen Gemeindebudget nicht! sagt der Ortschef. Es wäre schön, die „Haager Lies“ zu erhalten, aber nicht um jeden Preis. Allenfalls sollte Landesrat Franz Hiesl seinen Mineralölsteuertopf dafür öffnen.

Nachdem „Stern & Hafferl“ ursprünglich mit der Streckenstilllegung per 31. August gedroht hat, ist der Betrieb nun bis Ende Oktober gesichert. Solange tragen die ÖBB weiterhin ihr ge-

& Hafferl klab Unternehmern spielen. Das hätt' ich auch gekonnt.“ Die Anrainergemeinden wollen und können finanziell nicht einspringen.

**Ortschef: Erhalten ja, aber nicht um jeden Preis**

„Eisenbahnfahren ist nicht unsere Aufgabe. Und sentimentale Gründe zählen fürs Gemeindebudget nicht!“ sagt der Ortschef. Es wäre schön, die „Haager Lies“ zu erhalten, aber nicht um jeden Preis. Allenfalls sollte Landesrat Franz Hiesl seinen Mineralölsteuertopf dafür öffnen.

Nachdem „Stern & Hafferl“ ursprünglich mit der Streckenstilllegung per 31. August gedroht hat, ist der Betrieb nun bis Ende Oktober gesichert. Solange tragen die ÖBB weiterhin ihr ge-

wohntes Schärfflein bei. Aber wäre ein Autobus, wie von den ÖBB geplant, nicht der bessere Ersatz für diesen Zug? „Nein“, analysiert eine Passagierin: „Der Bus braucht von Wels nach Haag anderthalb Stunden, weil er vom Verkehrsfluß abhängt und in alle Ortschaften hinein muß. Der Zug packt es in einer Stunde. Außerdem kann man im Bus die Fahrräder nicht mitnehmen.“ Was der andere Fahrgast sagt, hat aber ebenfalls Hand und Fuß: „Ein Bus hat den Vorteil, daß er die Ortschaften bedienen kann. Denn wer will heutzutage noch kilometerweit zum Bahnhof hatschen. Mit Ausnahme von Haag liegt ja jede Station so furchtbar weit abgelegen vom Hauptsiedlungsgebiet. Da fahren die Leute lieber gleich mit dem Pkw zum Zielort.“

## Verdiente Kameraden wurden geehrt

Gaspoltshofen - Zur 42. Jahreshauptversammlung der OG Gaspoltshofen am 14. April 1996 im Vereinslokal Gasthof Holl-Bürstinger begrüßte Obmann Josef Mair neben 85 Kameraden zahlreiche Ehrengäste. Als Hauptreferent war Bezirksobmann Vzlt Johann Puchner erschienen.

Anschließend wurde bei einem Totengedenken der verstorbenen sieben Kameraden sowie der Toten beider Weltkriege gedacht.

### Aufruf zur Teilnahme

Obmann Mair konnte in seinem Bericht auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken und stellte fest, daß er mit der Teilnahme bei den Ausrückungen sehr zufrieden ist. Ein neuer Schaukasten wurde angeschafft. Der Vereinsausflug führte vom 27. April bis 1. Mai nach Holland. Alle Kameraden rief er zur Teilnahme an dem 40jährigen Gründungsfest und Bezirksfest der OG Althenhof a. H. am 18. und 19. Mai 1996 auf. Seinen Bericht beendete er mit den Worten „Freundschaft und Kameradschaft sind Lebensadern in jeder Gemeinschaft“.

### Erfreuliche Rückschau

Schriftführer Helmut Moser berichtete über zahlrei-

che Ausrückungen und Ehrungen von Geburtstags- und Hochzeitsjubilaren. Der traditionelle Kameradschaftsball und der jährliche Kameradschaftsabend erfreuten sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die OG zählt 233 Mitglieder, davon 146 Soldaten des Miliz- und Reservestandes. Der Kassabericht von Bezirksinspektor Manfred Schrattecker war wiederum positiv. Kassaprüfer Harald Kronawithleitner bestätigte die genaue Führung der Kassa und beantragte die Entlastung des Kassiers. Diese wurde einstimmig erteilt.

### Ehrungen

Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung waren die Ehrungen.

Mit dem Landesverdienstkreuz in Bronze wurde Josef Burgstaller ausgezeichnet.

Das Landesehrenkreuz am Bande in Silber wurde Fahnenpatin Pauline Maier verliehen.

Goldenen Verdienstmedaille: Josef Dallinger, Franz Flink, Kienast Huber, Alois



Auf dem Foto die ausgezeichneten Kameraden mit Fahnenpatin sowie Bgm. Voraberger (rechts vorne) und Obmann Mair mit BO Puchner. Foto: OG Gaspoltshofen

Mair, Josef Möseneder, Johann Oberhumer, Max Schmalwieser, Max Spanlang, Obstlt Alois Weberberger, Rupert Willinger, Alfred Widder und Alois Woitsche.

Silberne Verdienstmedaille: Peter Kamiński, Walter Maier und Josef Mühlböck.

### Dank des Schwarzen Kreuzes

Der Bezirksobmann des Schwarzen Kreuzes dankte dem Kameraden Josef Geisecker für seine mehr als 50jährige Tätigkeit für das Schwarze Kreuz und nahm folgende Ehrungen vor: Anton Famler (Ehrennadel in Silber), Rupert Willinger und Erwin Kemptner (Ehrenkreuz am Bande).

### Verbundenheit und Verständnis

Bürgermeister Voraberger gratulierte in seiner Grußansprache den Ausgezeichneten und nannte diese Auszeichnungen als Ausdruck der Verbundenheit zum Verein. „Der ÖÖ. Kameradschaftsbund hat so wie alle

anderen Vereine in unserer Gemeinde eine große Bedeutung.“ Der Bürgermeister verwies auch auf die ansehnliche Mitgliederzahl der OG Gaspoltshofen. Darunter die zahlreichen Soldaten aus den Reihen des Bundesheeres.

### Mit Optimismus in die Zukunft

In seinem Hauptreferat brachte BO Puchner einen Rückblick auf den Bundesdelegiertentag in Wien sowie über Tätigkeiten auf Landes- und Bezirksebene.

Weiters hob er den Stellenwert des Bundesheeres hervor und teilte mit, daß bereits 72 % der Mitglieder des ÖÖKB Soldaten des 2. Bundesheeres sind. Neue Mitglieder müssen vom Beitritt zum Kameradschaftsbund überzeugt werden.

„Der ÖÖKB kann mit Optimismus in das Jahr 2000 blicken“, so BO Puchner abschließend. Nach dem gemeinsam gesungenen „Hornatland“ schloß Obmann Josef Mair die 42. Jahreshauptversammlung.

Helmut Moser

22. 8. 1996

### Summafest

GASPOLTSHOFEN. Das Irdinger Summafest des Musikvereines geht am Samstag, 24. und Sonntag, 25. August, über die Bühne. Am Samstag findet um 17 Uhr ein Seifenkistenrennen am Holzhausberg statt, um 20.15 Uhr gibt's dann Bieranstich und Meterjausn, um 20.30 Uhr die Musikanten-Hitparade, unter anderem mit Franz und Irmgard

## Nachrichten

## Galgenfrist für „Haager Lies“

HAAG. Noch drei Monate ist die zwischen Lambach und Haag am Hausruck fahrende „Stern & Hafferl“-Privatbahn gesichert. Die ÖBB decken noch bis Ende Oktober die Hälfte des Defizits ab, das jährlich 6 Millionen ausmacht. Bis dahin sollen alle Beteiligten zur Zukunft der „Haager Lies“ Stellung beziehen. „Stern & Hafferl“ hatte mit der Streckenstilllegung per 31. August gedroht, falls die öffentliche Hand nicht mitfinanziert. Die Grünen überlegen ein „Bahnvolksbegehren“.

- 7. Aug. 1996

## Kulturkirtag

GASPOLTSHOFEN. Dreitägiges Festival der Kulturinitiative „Spielraum“: Start ist am Freitag, 9. August, im Schulhof mit einem Konzert der Gruppe „Lucy in the Sky“ (bei Schlechtwetter im Kino); am Samstag, 10. August, spielt im Schulhof das „Salonorchester Wien-Oberösterreich“ Walzer- und Operettenmelodien. Am Sonntag, 11. August, findet ab 10.30 Uhr der traditionelle Laurentius- und Kulturkirtag auf Hauptstraße und im Schulhof statt. Die Trachtenkapelle Solinger spielt auf; weitere Attraktionen sind das Pantomimetheater „Loop Theater“ aus München (14 Uhr) und das afrikanische Schlagzeugensemble „Sasa Croma“ (16 Uhr). Weiters: Rikschafahren, Pflastermalen, Hüpfburg, Spiele, Cityeisenbahn, Bauernmarkt. Am Abend des Sonntags wird um 20.15 Uhr die Gaspoltshofner Band „Turnaround“ beim Konzert „A night, full of good music“ am Schulplatz (bei Schlechtwetter im Kino) aufgezogen.

## Halbherziges Ringen um die „Haager Lies“

HAAG (ÖÖN-wim). Die mit 31. August von der Schließung bedrohte Privatbahn Lambach-Haag müsse allein schon im Interesse der Pendler erhalten bleiben, forderte gestern die Arbeiterkammer. „Stern & Hafferl“-Direktor Jochen Döderlein: „Wir werden die Bahnlinie Ende August zusperren, sofern nicht eine Lösung zustandekommt, daß wir nicht alleine das jährliche 3-Millionen-Defizit tragen müssen.“

Bisher deckten die ÖBB den Verlust ab, sie kündig-

ten aber den Vertrag im Vorjahr. Außerdem verlangt die Bundesbahn für die beiden ihr gehörenden Triebwagen auf dieser Strecke 40 Millionen Schilling Kaufpreis. Ein Betrag, den „Stern & Hafferl“ ohne Landeszuschuß nicht aufbringen kann. Die Anrainergemeinden wären bereit, sich mit je 40.000 Stammkapitaleinzahlung an einer Regionalbahngesellschaft zu beteiligen, aber nicht am laufenden Betrieb der „Haager Lies“. Hier müßte abermals das Land für den Bund einspringen.

- 7. Aug. 1996

## Acht Verletzte bei Unfall

GASPOLTSHOFEN. In einer Linkskurve der nassen Gallspacher Bundesstraße kam der 21jährige Rudolf H. aus Ottnang am 3. August gegen 18.20 Uhr mit seinem Pkw ins Schleudern. Er stieß in Kronleiten gegen eine Leitschiene und dann gegen den Kombi des 42jährigen Helmut Ch. aus Grieskirchen. H. und seine Beifahrerin, die 20jährige Carmen B. aus Gallspach, wurden leicht verletzt, ebenso drei im Kombi mitfahrende, ältere Ehepaare aus Pollham, Schlüsselberg und Grieskirchen. Alle acht Verletzten wurden ins Krankenhaus Grieskirchen eingeliefert. Die Straße war eineinhalb Stunden lang gesperrt.

## GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Christine Bürstinger, Hauptstraße 16, ein Paul Friedrich.

GEHEIRATET haben Werner Humpl und Evelyn Biermeier, Oberepfenhofen 7.



ALTERSJUBILARIN. 80 Jahre alt wurde Hedwig Schürer, Oberwiesfleck 11. Sie heiratete bereits mit 16

Jahren und ist Mutter von sechs Kindern. Ihr Gatte war Bergmann und starb 1994. Ein Jahr zuvor hatte sie mit ihm das seltene Jubiläum der diamantenen Hochzeit gefeiert. Auf die Frage nach ihren Hobbys antwortet die Jubilarin: „Getanzt habe ich leidenschaftlich gern, und das Reisen ist mir heute noch sehr lustig!“

GESTORBEN ist Theresia Kurzböck (77), Aspoltshofen 9. Sie wurde in Thomasroith beerdigt. Ihren Lebensabend verbrachte sie bei ihrem Sohn und der Schwiegertochter in Gaspoltshofen, von denen sie fürsorglich betreut wurde.

22. 8. 1996

## Land will „Haager Lies“ retten, weiß aber derzeit noch nicht wie

Landeshauptmann Pühringer hofft auf Gesprächsrunde im Herbst und eine neue Studie

HAAG/LINZ (ÖÖN-rgr). Der bevorstehende Verkehrsverbund macht es noch schwieriger, regionale Bahnverbindungen zu streichen. Das könnte der „Haager Lies“ den Weiterbestand sichern. Für Landeshauptmann Josef Pühringer ist die Lokalbahn zwischen Lambach und Haag am Hausruck nämlich „sicher noch nicht gestorben“. Eine Studie soll jetzt Auswege aufzeigen.

Die Vorgeschichte ist OÖN-Lesern bekannt. Die „Haager Lies“, die zuletzt 160.000 Fahrgäste im Jahr beförderte, gehört den ÖBB und wird vom Gmundner Unternehmen Stern & Hafferl betrieben. Die jährlichen Verluste von sechs

Millionen Schilling wurden bisher „brüderlich“ geteilt.

Der gesetzliche Auftrag zur kaufmännischen Führung des Betriebs sorgte nun dafür, daß die ÖBB den Vertrag kündigten und die „Haager Lies“ damit auf das Abstellgleis geschoben wird. Bis Ende Oktober darf sie noch weiterfahren.

Geht es nach Landeshauptmann Pühringer, dann wird die Lokalbahn auch später noch zwischen Lambach und Haag verkehren. „Es geht um die Aufrechterhaltung eines vernünftigen Verkehrsangebotes, wobei es sekundär ist, von wem und in welcher Weise dieses

Angebot getragen wird“, so Pühringer.

Nach der Urlaubszeit wird deshalb erneut verhandelt. Pühringer will, wie er gestern ankündigte, alle Verantwortlichen und Betroffenen an einen Tisch bringen. Dabei soll nicht nur über die weitere Vorgangsweise, sondern vor allem auch

über ein Engagement des Landes beraten werden.

Dazu soll auch eine Machbarkeitsstudie als Basis dienen. Das gesamte Defizit werde das Land aber sicher nicht abdecken, fürchtet Pühringer Folgewirkung. „Eine verbindliche Zusage des Bundes zum Investitionsprogramm ist nötig.“

- 4. Sep. 1996

## Lustspiel

GASPOLTSHOFEN. „Das lustige Bezirksgericht“, ein Lustspiel in drei Akten, führt die Kulturinitiative „Spielraum“ insgesamt fünfmal im Kino auf. Premiere ist am Samstag, 7. September, um 20.15 Uhr, Aufführungen gibt es auch am Sonntag, 8. September, um 14.30 Uhr und am Mittwoch, 11. September, um 20.15 Uhr. Die beiden letzten Vorstellungen sind für 14. und 20. September geplant.

- 4. Sep. 1996

## GASPOLTSHOFEN

ALTERSJUBILARE im September: Am 6. Eduard Gangl (70), Kirchdorfer Straße 3; am 16. Theresia Altenhofer (75), Altenhof 53; am 17. Rosa Leitner (85), Kirchdorf 25; am 18. Franz Holzmann (92); Oberepfenhofen 5; am 29. Andreas Wagner, Altenheim.

FISCHGRILLPARTY der Jungen VP am Freitag, 6. September, ab 19 Uhr in der Halle der Firma Baumgartner.

## GASPOLTSHOFEN

GEHEIRATET haben Thomas Weißmann, Pennewang, und Theresia Polzinger, Rosengeweg 4.

Nummer 35 / 29. August 1996

## Ein Lehrgang für Hunde

GASPOLTSHOFEN. Ein Abbrichtkurs für Hunde aller Rassen beginnt der Schäferhundeverein am Samstag, 31. August, auf dem Abbrichteplatz in Watzing (Autobahnabfahrt Meggenhofen, drei Kilometer Richtung Gaspoltshofen). Unter Anleitung erfahrener Abbrichtewarte wird der richtige Umgang mit dem Vierbeiner gelehrt. Anmeldung am Abbrichteplatz an diesem Tag ab 14 Uhr, Auskunft unter Tel. (07735) 6557.

29. 8. 1996

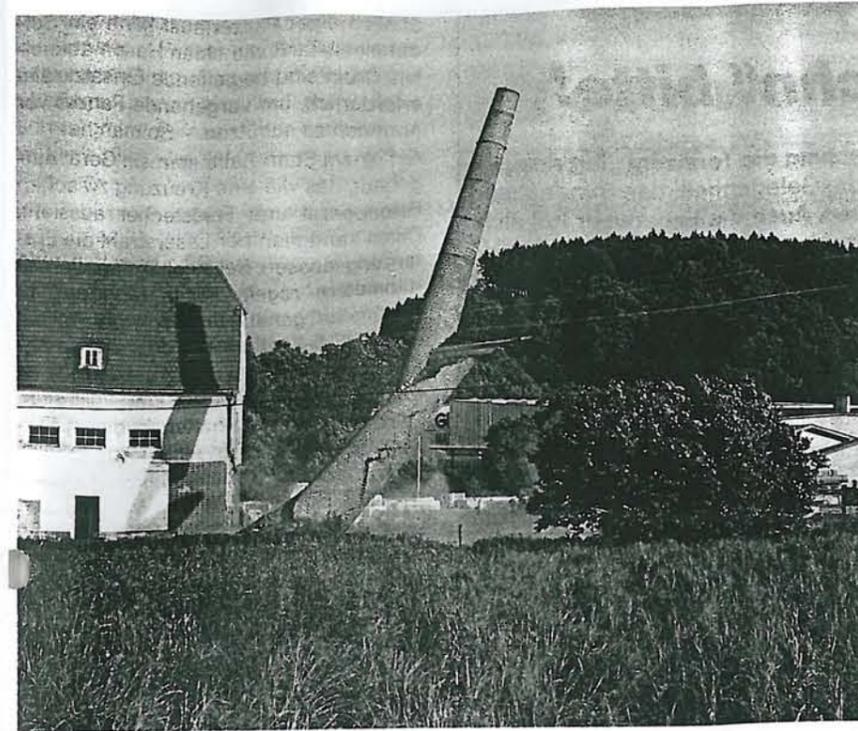
## Sommerfest

GASPOLTSHOFEN. Von Freitag, 6. bis Sonntag, 8. September, wird in Altenhof das Sommerfest der Feuerwehr gefeiert. Am Freitag, 6. September, unterhalten „The Bidis“, am Samstag gibt es ab 21 Uhr eine „Power-Disco“, am Sonntag ab 10.30 Uhr einen Frischschoppen mit den „Blue Birds“.



## Eine vergängliche Farbenpracht

GASPOLTSHOFEN. Das, was die junge Dame hier auf die Straße gezeichnet hat, hatte nicht allzulange Bestand. Der Regen — und von den gibt es in diesem Sommer mehr, als uns allen lieb ist — machte dem Kunstwerk den Garaus, verflissen sind die bunten Farben. Der Schnappschuß stammt übrigens vom Kulturkirtag, bei dem sich die Kinder unter anderem als Straßenmaler auszeichnen konnten.



Der Kamin der ehemaligen Molkerei fällt exakt in die gewünschte Richtung. Fotos: H. G. Müller

lassen sich Umweltkatastrophen, für deren Beseitigung die Feuerwehr zuständig ist, zielstrebig verhindern, und durch das am 28. Februar 1956 beschlossene Katastrophenhilfsgesetz ist die Feuerwehr gesetzlich verpflichtet, solche Gefahren abzuwenden.

Der erste FF-Sprengbeauftragte des Katastrophenhilfssdienstes war in Oberösterreich BR Ing. Fritz Lichtenauer. Nach seiner Pensionierung hat diese Funktion BR Ing. Siegfried Hörschläger übernommen, der mit den im Sprengen ausgebildeten Feuerwehrmännern der jeweils zuständigen Sprengstützpunkte noch alle Aufträge zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber durchgeführt hat. So war's denn auch in Gaspoltshofen. Exakt zum festgesetzten Termin fiel der knapp 30 Meter hohe Schlot, der nur wenige Schritte von einem Umspannhäuschen der OKA entfernt stand, in die gewünschte Richtung. Zwischen Auftragserteilung und Sprengung lagen nur zwei Tage. BR Ing. Hörschläger und OBI Johann Buchmayr begannen daher unverzüglich mit den Vorarbeiten. Eine Probebohrung ergab, daß sich nach der 37 cm starken Außenmauer und einem Zwischenraum von 15 Zentimetern ein Innenmantel befindet.

Vier Bohrwerke schremmten durch die Außenmauer sechs Zentimeter tief in die Innummauerung 42 Bohrlöcher. Der Rest war Routinearbeit. 32 Millimeter starke Plastikrohre wurden in 60 Zentimeter lange Stücke geschnitten, einsei-

tig geschlitzt und sechs Kilo Gelatinedonarit so portioniert und mit Lehm verdämmt, daß die Ladung jeweils exakt im Mittelpunkt des Mauerwerks situiert werden konnte. Per Millisekundenverzögerung wurde ein die Fallrichtung bestimmender Keil aus dem Fuß des Kamins gesprengt. Auf der gegenüberliegenden Seite des Kamins wurde auf Hebschüsse verzichtet, und so wurden obendrein Sprengstoff bzw. Zünder eingespart. Den Materialaufwand beziffert Hörschläger auf rund 1.500 Schilling, nicht mitgerechnet die Leistung der an der Sprengung beteiligten 26 Feuerwehrmänner der Sprengstützpunkte Enzendorf (HBI Franz Lindinger) und Pilsbach (OAW Alois Schirl) sowie des Landes-Feuerwehrkommandos.

Wenngleich trotz aller Überlegungen und Berechnungen bei jeder Sprengung ein unkalkulierbares Risiko bleibt, zeigte sich der Mann, der die ganze Verantwortung der Sprengung trug, Ing. Hörschläger, nicht in mindesten verunsichert. Am Ende fiel der Schlot exakt in die gewünschte Richtung, und dann erfolgten im Bei-

sein von BFKDT OBR Rudolf Harra und der Brandräte Wolfgang Häupl, Kurt Piker und Josef Schwarzmannseder die üblichen Handshakes und das Schulterklopfen. Um es mit Wilhelm Busch zu sagen: „Sie freuten sich aus Herzensgrund, daß er dies [mit seinen Männern] so gut gekunnt!“

Wie gehabt verhielt es sich am 9. Juli in der Ferihumerstraße in Urfahr auf dem Gelände der ehemaligen Fa. Kirchmeier & Sohn. Auf dem 16.000 Quadratmeter großen Areal befand sich eine Hefe- und Spirituosenfabrik, die 1990 von Mautner-Markhof erworben wurde. Angeblich wegen der billigeren EG-Konkurrenzprodukte wurde die Hefeproduktion gedrosselt, sukzessive wurde die Belegschaft abgebaut, schließlich die Produktion völlig eingestellt und das Areal der Real-Treuhand verkauft, die auf diesem Grundstück eine Wohnanlage und Geschäfte errichten wird. Der knapp 38 Meter hohe Kamin, armiert mit mehreren eisernen Ringen, wurde mit sechs Kilo Gelatinedonarit geladen, und um die Splitterwirkung wegen der benachbarten Wohnblöcke zu minimieren, wurde eine Manschette aus 60 Strohballen rund um den Kaminfuß gebunden. Zuschauer konnten sich nicht erklären, warum mit der Sprengung so lange zugewartet wurde. Der Grund: man wartete, bis sich der Verkehr nach Arbeitsschluß verringert hatte.

Wer von der Sprengung keine Ahnung hatte, der wurde durch den Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres neugierig gemacht, der per Funk der Polizei mitteilte, wo sich überall Zuschauer in bedrohlicher Nähe befanden. Erst als sich die Gaffer von den Flachdächern der benachbarten Wohnblöcke zurückgezogen hatten, fiel knapp nach 19 Uhr der Schlot in die gewünschte Richtung. Ing. Hörschläger, inzwischen zum Oberbrandrat befördert, hatte mit seinem Team wieder ganze Arbeit geleistet. □

*Vereinsfahnen, Standarten, Kirchenfahnen, Paramente, Erinnerungsgeschenke, gestickt und gedruckt, Porzellan, Steingut*

Staatlich und kirchlich anerkannte Fachwerkstatt für Restaurierung und Konservierung von Fahnen und Textilien.



**Annemarie Jaeschke**

D-84549 Engelsberg, Obb., Garchingerg Straße 28  
(Engelsberg in der Nähe Altöttings)  
Tel. 06/08634/8008, Fax 06/08634/5573

## Bilderbuchsprengungen in Gaspoltshofen und Linz



42 Löcher wurden in den Fuß des Kamins gebohrt, die Bohrer fraßen sich 6 cm in den Schlot.

Als am 13. Juni der Kamin der Molkerei in Gaspoltshofen von der Feuerwehr gesprengt wurde, fanden sich nicht nur entlang der Straße nach Affnang viele Zuschauer ein, denn eine Sprengung hat es in sich. Sogar was die Sprache betrifft: Das Wort „sprengen“ ist ein sogenanntes Homonym, ein Wort, das verschiedene Begriffe vermittelt: „Sprengen“ kann man den Rasen, man kann mit dem Pferd irgendwohin sprengen, sprengen heißt auch etwas zertrümmern. Aber auch der Sprengstoff ist ein Kapitel für sich.

Ein Sprengstoff ist von alters her das Wasser. Mit nassen Holzkeilen kann man Felsblöcke gezielt zerkleinern. Wasser, das gefriert, entwickelt ebenfalls eine spaltende Kraft. Viel wirksamer ist das im 9. Jahrhundert von den Chinesen erfundene Pulver, das zunächst nur für pyrotechnisches Feuerwerk Verwendung fand. Bei uns schreibt man die Erfindung des Pulvers dem Mönch und Alchemisten Berthold Schwarz zu, aber ob es

den überhaupt gegeben hat, bezweifeln einige Historiker.

Wie auch immer, bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts wurde für militärische wie zivile Sprengungen ausschließlich Schwarzpulver verwendet. Eine Wende bahnte sich an, als 1847 der italienische Chemiker Sobrero das Nitroglycerin entwickelt hat. Was zunächst ohne Bedeutung war, denn dieser Stoff reagiert selbst auf kleine Erschütterungen explosionsartig. 1860 begannen Immanuel Nobel und sein Sohn Alfred, sich mit dem Nitroglycerin zu befassen. Immanuel Nobel, der als Wissenschaftler von 1839 bis 1859 in russischen Diensten in St. Petersburg tätig war, kämpfte ums Überleben seiner vom Konkurs bedrohten Firma in Schweden. Den Ausweg aus der Krise sah Nobel sen. in der Entwicklung einer neuen Sprengtechnik. Immanuel Nobel und sein Sohn Alfred hatten sich die Nutzbarmachung des Nitroglycerins zum Ziel gesetzt. Aber sie waren sich nicht einig: Vater Immanuel wollte ein

akzeptables Mischungsverhältnis des Nitroglycerins mit dem Schwarzpulver ergründen, sein Sohn Alfred dagegen suchte nach einer Lösung, wie man Nitroglycerin allein zu einem effizienten und problemlosen Sprengstoff entwickeln kann. Nach vielen Rückschlägen und einigen Explosionen, bei denen sogar Alfreds Bruder, Emil Nobel, den Tod fand, fand Alfred Nobel den richtigen Weg.

Der neue Sprengstoff wurde zu einem Kassenschlager. Nobel-Niederlassungen wurden in vielen Staaten gegründet. Die Dynamitproduktion machte die Nobels immens reich, 16 Jahre, ehe der letzte Nobel, Hermann, 1917 vor der Revolution der Bolschewiki aus St. Petersburg flüchtete, wurde die Nobel-Stiftung gegründet.

Seit 1901 werden Nobelpreise verliehen. Zu den ersten Preisträgern des Jahres 1901 gehörte W. C. Röntgen, ebenso der Schöpfer des Roten Kreuzes, Henry Dunant. 1905 erhielt ihn die österreichische Bertha von Suttner für ihr Engagement für den Frieden. Nobelpreise werden ferner für außergewöhnliche Leistungen in der Physik, der Chemie, der Medizin, den Wirtschaftswissenschaften und der Literatur verliehen.

„Dynamit“ ist die Kurzform des von Nobel aus Kieselgur entwickelten Gurdynamits. Es verhält sich völlig unproblematisch, solange es nicht durch einen Zünder jenen Gasdruck entwickelt, der mit einer ungeheuren Kraft alles um sich herum explosionsartig zertrümmert.

Der Fachmann differenziert dabei zwischen einer Verpuffung, einer Explosion und einer Detonation. Der Unterschied liegt in den Kenndaten der Detonationsgeschwindigkeit, die zwischen 300 und 8.500 Meter/Sekunde liegt. Dabei treten Temperaturen zwischen 2.000 und 5.000 Grad Celsius auf.

Während die Sprengwirkung im Fronteinsatz kaum Beschränkungen unterliegt, kommt es bei der zivilen Sprengung darauf an, die zerstörende Kraft in genau festgesetzten Grenzen zu halten. Mit Rücksicht auf umgebende Bauwerke, die oft nur wenige Meter von der Sprengstelle entfernt sind, müssen Kamine, Hochhäuser quasi in sich zusammenfallen, damit kein Schaden entsteht. Das ist allerdings erst seit der Einführung der Millisekundenzünder möglich.

Es mag den Außenstehenden überraschen, daß die Feuerwehr in Oberösterreich über 17 Sprengstützpunkte verfügt. Der Grund dafür sind die Eisstöße, die früher oft zu Überschwemmungen geführt haben, wenn Eisschollen den Ablauf des Wasser blockierten. Erst durch die Sprengung solcher Barrieren



## Wer sitzt hier am Steuer?

GASPOLTSHOFEN. Wenn der Vater mit dem Sohne ... Auf einem gar seltsamen Gefährt war dieses Gespann beim Seifenkistenrennen unterwegs. Der lustige Bewerb war Teil des ersten Irdinger Summa-Festes, zu dem die Musikkapelle eingeladen hatte. Neben den Seifenkisten beeindruckten auch die Musikanten bei der volkstümlichen Hitparade. Und wenn sich bei diesem Ohrenschauspiel auch der leibliche Hunger meldete, konnte man sich an einer Meterjause und an Pofesen gütlich tun.

11. Sep. 1996

## Bezirksgericht

GASPOLTSHOFEN. Noch dreimal ist das Theaterstück „Lustiges Bezirksgericht“ im Kino zu sehen: Am Mittwoch, 11. September, um 20.15 Uhr, am Samstag, 14. und Freitag, 20. September, um jeweils 20.15 Uhr. Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

25. Sep. 1996

## Endstation: Betonmauer

GASPOLTSHOFEN. Gegen eine Betonmauer krachte ein Bäcker aus Gaspoltshofen mit seinem Auto in der Nacht zum Sonntag im Ortsbereich Jeding. Auf dem Güterweg Stömerberg war der 20jährige auf seiner Fahrt in Richtung Kirchdorf vermutlich zu schnell unterwegs gewesen und links von der Straße abgekommen. Der Lenker erlitt schwere Verletzungen, an dem Auto entstand Totalschaden.

## Angebote prüfen

GASPOLTSHOFEN. Wie die öffentlichen Gebäude im Ort künftig mit Energie versorgt werden sollen, überlegt die Gemeinde. Vorläufig wird noch mit Öl geheizt. Der Gemeinderat wurde aber bereits über eine mögliche Versorgung mit Ferngas informiert. Laut Bürgermeister Josef Voraberger haben auch die Betreiber einer Hackschnitzelheizung um Ortsbauernobmann Alois Schmalwieser Interesse an dem Auftrag bekundet. Sie werden ihr Angebot mit genauer Kosten- und Rentabilitätsrechnung erst vorlegen. Voraussichtlich im Spätherbst, so Voraberger, wird sich der Gemeinderat dann für die Variante entscheiden, die ihm am günstigsten erscheint.

## In Kurve gewendet

GASPOLTSHOFEN. In einer Rechtskurve wenden wollte ein 16jähriger Gaspoltshofener sein Moped am 3. September auf der B 135 im Bereich Eggerding. Es kam zum Zusammenstoß mit dem Wagen des Spenglers Alois S. (31) aus Pram. Das Moped fing unmittelbar danach Feuer. Der Bursch erlitt Verletzungen unbestimmten Grades.

25. Sep. 1996

## Hauptschule spendete

GASPOLTSHOFEN. 7.000 S übergaben Schüler und Lehrer der Hauptschule an Bischof Dr. Richard Weberberger anlässlich seines Heimatbesuches beim Pfarr- und Erntedankfest Gaspoltshofen. Das Geld kommt den Straßenkindern in Barreiras, Brasilien, zugute.



## Verbissen um Sieg geackert

**GASPOLTSHOFEN.** Das Bezirkspflügen ging kürzlich in Aferhagen über den Acker. Organisiert hatte den Bewerb die örtliche Landjugend. Sieger bei den Beetpflügen wurde Andreas Lackner aus Pötting, bei den Wendepflügen hatte Heinz Burgstaller aus Taufkirchen die Nase vorn, der ebenfalls für die Fachgruppe Pötting gestartet war. Insgesamt waren mehr als 30 Teilnehmer am Start. Wahrlich „quick“-lebendig war das Rahmenprogramm: Das Ferkelrennen entschied ein Jungschwein aus dem Stall von Josef Heftberger aus Hörbach für sich.

Foto: Trauner

18. Sep. 1996

## Theaterfinale

**GASPOLTSHOFEN.** Finale beim „Lustigen Bezirksgericht“: Nach vier Aufführungen gibt es die letzte der Kulturinitiative Spielraum am Freitag, 20. September, um 20.15 Uhr im Kino zu sehen.

## Georg Danzer

**GASPOLTSHOFEN.** Im Rahmen der Fachmesse für Rehabilitation & Integration, der „integra“ im Dorf Altenhof, ist ein hochkarätiger Star zu Gast: Austropopper Georg Danzer. Er

## Rang zwölf bei Olympia

**GASPOLTSHOFEN.** Für eine Medaille reichte es leider nicht: Dennoch hat sich Ingrid Macala von der Behindertensportgemeinschaft Altenhof bei den Paralympics in Atlanta sehr gut geschlagen. Sie hatte sich aufgrund guter, internationaler Leistungen für den National-Kader qualifiziert. Beim olympischen Bewerb erreichte sie nun Rang zwölf. Gemeinsam mit den anderen heimischen Behindertensportlern wurde Ingrid Macala nach der Rückkehr von Atlanta von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im Linzer Landhaus empfangen.

## GASPOLTSHOFEN



**GOLDENE HOCHZEIT.** „50 Jahr beinand, a lange Zeit, die Jugend liegt schon zruck sehr weit, im Herzen aber jung geblieben, des muaß am solidn Lebn liegn!“ Diesen Vierzeiler hatte die rüstige Mundartdichterin Theresia Widder (72) aus Kirchdorf 45 zu ihrem goldenen Hochzeitjubiläum schnell parat. Sie stammt aus Bad Ischl, ihr Gatte Alfred (74) aus Amstetten. Das Paar ist stolz auf vier Kinder und fünf Enkelkinder. „Auf ein Urenkel warten wir schon“, erzählt

Theresia Widder, „aber die Jungen lassen sich heutzutage dafür viel Zeit!“

**GESTORBEN** ist Franz Gruber (84), Bezirksaltenheim.

**ERFOLG.** Silvia Maier, Hofnerstraße 23, legte die Diplomprüfung für Krankenschwestern mit Auszeichnung am Krankenhaus Gmunden ab.

**FAHRT** ins Technische Museum nach München am Samstag, 21. September, Abfahrt um 6 Uhr bei der Buschenschank, um 6.15 Uhr beim Freibadparkplatz. Veranstalter sind die Buschenschank Neuhofer und der Arbö.

18. Sep. 1996

## GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurden Monika Wiesinger, Untergrünbach 4, die Zwillinge Cornelia und Corina; Gerold und Elisabeth Wagner, Hauptstraße 45, ein Thomas; Joachim und Gabriele Hofstetter, Farthof 12, eine Marion.

# Sogar Tempel und Pyramiden nahm er schon unter die Lupe

Baumeister entdeckte erst vor zwölf Jahren eigenes, ungewöhnliches Talent

**GASPOLTSHOFEN.** Daß er von Kairo bis Abusimbel die Tempel und Pyramiden radiästhetisch vermessen konnte, darauf ist Bau- und Zimmermeister Ing. Walter Kriechbaum (64), Hauptstraße 54, nicht minder stolz. Als er in Brasilia, der Hauptstadt Brasiliens, seinen Bruder, der dort Architekt ist, besuchte, wurde sogar das dortige Fernsehen auf ihn aufmerksam. Spontan wurde mit ihm eine Sendung produziert. Durch seine Fähigkeiten mit der Wünschelrute ist Kriechbaum seither auch im ganzen Land, besonders bei den Kommunen, ein sehr gefragter Mann.

„Vor zwölf Jahren besuchte ich in Oberndorf bei Salzburg einen Schulfreund, der im Umgang mit der Wünschelrute sehr bewandert ist. Nachdem er mir einige Tricks gezeigt hatte, stellten wir fest, daß auch in mir eine Begabung in diesem Metier schlummert. Schon eine Woche später nahm ich im Schulungszentrum für Radiästhesie am Wagingensee in Bayern an einem Einführungskurs teil, wo ich mir die Grundkenntnisse aneignen konnte“, erzählt Kriechbaum von seinen Anfängen mit der Wünschelrute.

## Schulungen beim „Wünschelrutenpapst“

Kriechbaum nahm dann umgehend mit Reinhard Schneider, dem deutschen „Wünschelrutenpapst“, Kontakt auf und besuchte bei ihm jedes Jahr einen Spezialkurs. Schneider ist Zivilingenieur für Physik und Radionik in Wertheim am Main und führt die Messungen auf streng wissenschaftlicher Basis durch. Er ist es auch, der die original Lecherantenne erfand, mit der man die Strahlungen nach Wellenlängen unterscheiden kann. Neben allen natürlichen und auch technischen Strahlen kann damit auch eine vorhandene Radioaktivität exakt gemessen werden.



Baumeister Kriechbaum mit seiner von Schneider erfundenen Lecherantenne, mit der er bei Gmunden sogar Gräber aus der Bronzezeit entdecken konnte.

Foto: Maier

Kriechbaum lernte es auch, mit autogener Methode sogar eine Sicherung als Schutzmaßnahme im Körper einzubauen. Dadurch ist es möglich, daß die Strahlen nur im nicht-belastenden Bereich wirksam bleiben. Die Konzentration bei der Strahlensuche ist damit immer voll gewährleistet. Auch die Punktpeilung mit zwei Lecherantennen oder Winkelruten beherrscht der Baumeister. „Wenn ich beispielsweise ein Haus nur noch am Firmament erblicken kann, ist es schon möglich, die Strahlung festzustellen und zu unterscheiden“, erklärt er.

Betrachtete Kriechbaum diese Fähigkeiten vorerst als Hobby, kommen ihm diese nun auch als Baumeister voll zugute. „Ich betreibe ein Institut für technische Radiästhesie und verwende meine Fähig-

Schlafplätzen“, geht Kriechbaum ins Detail.

## Rückblick in die Geschichte

Früher hätte es das sogenannte „Bauhüttengeheimnis“ gegeben, in das nur der Adel, der Klerus und die Baumeister eingeweiht worden wären, blickt Kriechbaum in die Geschichte zurück. Das war ein Codex, nach dem Kirchen, Burgen und Schlösser strahlungsmäßig richtig angeordnet wurden. Bis zum Mittelalter mußte jeder Baumeister mit der Wünschelrute umgehen können. Die Römer haben bereits ganze Städte nach ihrem Strahlencodex errichtet. Bei den Griechen war dies schon um 4000 v. Chr. gang und gäbe. Auf seinen Reisen konnte sich Kriechbaum zur Genüge davon überzeugen.

Übrigens, in seiner Jugendzeit frönte der Baumeister einem ganz anderen Hobby. Er war begeisterter Judoka, hat den zweiten Meistergrad inne und kämpfte sogar in der österreichischen Nationalmannschaft. Eine Zeitlang war er technischer Leiter des Oberösterreichischen Judoverbandes.

## Er hat Gräber aus der Bronzezeit entdeckt

Kriechbaum unterstützte die Archäologen

Baumeister Ing. Walter Kriechbaum konnte bei Gmunden ein bronzezeitliches Gräberfeld orten. „Das beigezogene Bundesdenkmalamt hat Probegrabungen unternommen und die Richtigkeit festgestellt. Schon die Kelten legten ihre Gräberfelder und Heiligtümer auf ganz bestimmten Strahlungszonen an, die man mit

der Lecherantenne auffinden kann“, freut sich Kriechbaum über diesen Erfolg.

„Es gibt nicht nur Strahlen, die sich auf den Menschen negativ auswirken, sondern auch solche, die positive Eigenschaften haben und sogar Wohlbefinden schaffen können“, resümiert Kriechbaum.

# Barrieren überwinden

Fachmesse für Integration und Rehabilitation in Altenhof

**GASPOLTSHOFEN.** Die in Österreich marktführende Fachmesse für alte und behinderte Menschen, die „integra '96“, wird heute Donnerstag, 26. September, im Dorf Altenhof eröffnet. Mehr als hundert Aussteller und 4000 Besucher werden erwartet.

Ein Schwerpunkt ist das heutige Symposium unter dem Titel „Barrieren überwinden“. Von 9 bis 16 Uhr werden die Arbeiten des gleichnamigen Ideenwettbewerbes gezeigt, bei dem es im Bereich Design zum Beispiel darum ging, Massenprodukte zu entwickeln, die Behinderten den Alltag erleichtern. Die Sieger werden um 17 Uhr gekürt.

Breiten Raum widmet die „integra“ erneut der Bildung, auch Workshops stehen auf dem Programm. Internationale Referenten beleuchten Themen wie: „Lebenskrisen als Chance“ (Donnerstag, 14 Uhr), „Neue Behindertenfeindlichkeit?“ (Freitag, 27. September, 14 Uhr) oder „Trauerbewältigung und Depression“ (Samstag, 28. September, 12 Uhr). Eine Konferenz von Selbsthilfe-Gruppen pflegender Angehöriger findet am Samstag ab 10.30 Uhr statt.

Auch auf dem kulturellen Sektor kann die Messe mit einigen Attraktionen aufwarten. Auf der „integra“-Bühne werden Autorenlesungen, Roll-

stuhltanz geboten, „DORF's Schmidt Company“ gibt am Donnerstag um 13 Uhr ein Konzert, eine Seidentanzgruppe aus Gmunden präsentiert sich am Samstag um 13 Uhr.

Stargäste sind der blinde Vorarlberger Sänger Georg Nussbaumer, der nicht nur die Messe-Eröffnung mit Sozialminister Franz Hums (Donnerstag, 10.30 Uhr) gestaltet, sondern auch am Freitag um 17 Uhr im Cafe Hausruckwald auftritt, sowie Georg Danzer & Band. Mit befreundeten Musikern heizt Danzer dem Publikum am Freitag um 20 Uhr im Raiffeisensaal des Dorfes ein. Vorverkaufskarten gibt es in allen Raikas.

25. Sep. 1996

## Film und Lesung

**GASPOLTSHOFEN.** Ein abwechslungsreiches Programm bietet die Kulturinitiative „Spielraum“ am Wochenende. Im Rahmen der „integra“-Fachmesse im Dorf Altenhof wird am Donnerstag, 26. September, der Episoden-Film „Am Anfang war der Schleifstuhl“ um 20 Uhr im Kino gezeigt. Als Darsteller fungieren Behinderte und Betreuer des Dorfes. Prof. Hans Ecker liest am Sonntag, 29. September, um 20.15 Uhr im Kino. Unter dem Motto „Der vergrabene Krieg – Erlebtes Zeitgeschehen von 1938 bis 45“ erzählt der gebürtige Haager aus seiner Jugendzeit.

## GASPOLTSHOFEN

EINEN RADWANDERTAG veranstaltet der Kameradschaftsbund am Samstag, 28. September. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung um eine Woche verschoben.

25. Sep. 1996

## Georg Danzer

**GASPOLTSHOFEN.** Freikarten für das Konzert von Georg Danzer am Freitag, 27. September, 20 Uhr, im Raiffeisensaal in Altenhof haben gewonnen: Heidi Nussbichler, Grieskirchen; Annemarie Sallaberger, Marchtrenk; Sylvia Kahr, Schlüsslberg; Karin Egenbauer, Bad Wimsbach-Neydharting; Christine Obermayr, Krenglbach; Wolfgang Adamek, Grieskirchen; Christoph Steinerberger, Karl Stadlmair, Edeltraud Kurfner, und Edith Augustin, alle Wels.

## Im Kino

**GASPOLTSHOFEN.** Die Kulturinitiative Spielraum lädt zu zwei Veranstaltungen ins „Kino“ ein. Am Donnerstag, 26. September, um 20 Uhr wird der Film „Am Anfang war der Schleifstuhl“ — Episoden von und mit Betreuern und Bewohnern des Behindertendorfes Altenhof — gezeigt. Am Sonntag, 29. September, um 20.15 Uhr liest Hans Ecker Erlebtes: „Der vergrabene Krieg“:

25. Sep. 1996

## Integration

**ALTENHOF.** Die „integra“, die Fachmesse für Rehabilitation und Integration öffnet wieder ihre Pforten. Im DORF stellen von Donnerstag, 26. bis Samstag, 28. September über 100 Aussteller ihre Produkte vor. Daneben gibt es auch ein hochkarätiges Kulturprogramm mit Georg Danzer, George Nußbaumer, Autorenlesungen und Filmvorführungen.

- 2. Okt. 1996

## Mit Feuereifer bei Seminar

**GASPOLTSHOFEN.** Traditionsgemäß trafen sich die Gaspolthofer Jungmusikanten zum Jungmusikerseminar in der Landwirtschaftsschule in Lambach. In vier Tagen wurde fleißig musiziert. Beim sonntägigen Abschlußkonzert präsentierten die begeisterten Musiker ihr Können — in Ensembles als auch in Vorträgen der Gesamtkapelle. Ihnen wurde viel Applaus gezollt.



## Messe: G'riß um Therapie-Hunde

**GASPOLTSHOFEN.** Diese ebenso kuscheligen wie gut ausgebildeten Therapie-Hunde waren einer der Anziehungspunkte bei der „integra“ im Dorf Altenhof. 4050 zahlende Gäste besuchten diese Fachmesse für Integration und Rehabilitation, freut sich Günther Stelmüller vom Organisationsbüro. Das bedeutet eine wesentliche Steigerung im Vergleich zur „in-

tegra“ 1994. Kein einziger der Aussteller hatte Beschwerden anzumelden. Außerst streng war die Jury bei der Begutachtung der Arbeiten zum Ideenwettbewerb. Im Bereich Architektur, in dem es unter anderem galt, eine Einrichtung für Schwerstbehinderte zu schaffen, wurde kein erster Preis vergeben, zweiter und dritter Preis gingen in die Steiermark.

- 2. Okt. 1996

## GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurde Gerhard und Annamaria Aschauer, Unterwiesfleck 8, ein David.

**ALTERSJUBILARIN.** Rosa Leitner, Kirchdorf 25, wurde 85 Jahre alt. 1937 hatte sie geheiratet, 1948 war ihr Gatte bei einem Arbeitsunfall ums Leben gekommen. Sie hat vier Kinder, neun Enkelkinder und fünf Urenkel. Den Haushalt führt sie noch immer selbst. Ihr Lebenselixier war die Arbeit, von der sie auch heute noch gern zu erzählen weiß. Sie ist Mitglied des Seniorenbundes.

**GESTORBEN** sind Hildegard Oberhumer (66), Aferhagen 2, Pfarre Altenhof; Anna Turri (87), Bezirksaltenheim.

- 2. Okt. 1996

## Grafik

**GASPOLTSHOFEN.** Ausgewählte Grafiken von Christian Ludwig Attersee, Heinz Göbel, Karl Korab, Maria Moser, Arnulf Rainer, Thomas Stimm und Othmar Zechyr zeigt die Galerie Hausruck in Altenhof bis Sonntag, 27. Oktober, von 8 bis 20 Uhr im Foyer des Haupthauses — Eröffnung am Samstag, 5. Oktober, um 20 Uhr.

## Liederabend

**GASPOLTSHOFEN.** Die Sopranistin Ottilie Klinger und der Pianist Wieland Nordmeyer traten bereits vor zwei Jahren im Kino auf. Am Samstag, 5. Oktober, tragen sie dort um 20.15 Uhr unter dem Motto „Auf

den Flügeln des Gesanges...“ Lieder vor.

- 2. Okt. 1996

## Erntetanz

**GASPOLTSHOFEN.** Die Landjugend veranstaltet am Samstag, 5. Oktober, um 20 Uhr einen Erntetanz im Gasthaus Söllinger.

## LANDES Nachrichten

Für die Haager Lies wurde gestern die Galgenfrist verlängert. Die ÖBB stellen ihre Zuschüsse für die von Stern&Häferl betriebene Bahn nicht Ende Oktober ein, sondern zahlen bis Ende 1996 weiter.

**KIRCHLICH GEHEIRATET** haben Franz Mühlleitner, Obeltsham und Martina Mühlleitner, geborene Schobesberger, beide Höft 1.

**GESTORBEN** sind Rudolf Sinzinger (84), Weinberg 7, Altenhof; Rosa Endl (75), Bezirksaltenheim.

**VORTRAG** des Kameradschaftsbundes zum Thema „Würde des Lebens - Würde des Sterbens“ mit Referent Dr. Josef Aichinger am Mittwoch, 16. Oktober, um 20 Uhr im Pfarrheim.

**WIRBELSÄULENGYM-NASTIK** ab Donnerstag, 10. Oktober, um 20 Uhr im Turnsaal. Leiterin ist Edith Untersteiner. Anmeldung im Markt-gemeindeamt, Frau Geiger.

### Steirisch

**GASPOLTSHOFEN.** Ein akustischer Espresso aus Folk, Jazz, Rock, Blues und Klassik mit der steirischen Band „Deishovida“ wird am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof serviert. „Deishovida“ ist ursteirischer Slang und bedeutet soviel wie „Die schon wieder!“

### Hubschrauber

**GASPOLTSHOFEN.** Zum Abschluß der Selbstschutz- und Zivilschutzabende findet am Sonntag, 13. Oktober, um 15.30 Uhr am Freibadparkplatz eine große Übung von Feuerwehr und Rotem Kreuz statt. Gezeigt wird die Bergung und Rettung mit Hubschrauber, die Bevölkerung kann sich im Löschen üben.

16. Okt. 1996

### Schnapsen

**GASPOLTSHOFEN.** Ein halbes Schwein und 1500 S in bar sind beim Preisschnapsen der SP am Freitag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthof Schamberger zu gewinnen.

## Vom Radeln begeistert

**GASPOLTSHOFEN.** Unter dem Motto „Fit mach mit“ veranstaltet der Kameradschaftsbund den ersten Familienradwandertag von Gaspoltshofen nach Klaus bei Lambach und über Aichkirchen und Bachmanning zurück. 40 Radfahrer nahmen die rund 35 Kilometer lange Strecke in Angriff und waren von der Veranstaltung begeistert. Ausgeklungen ist der Nachmittag mit einer Einkehr beim Mostheurigen Neuhof in Hörbach.

16. Okt. 1996

### GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurde Alfred und Heidemarie Trauner, Hörbach 21, ein Markus.

**KIRTAG** ist am Samstag, 19. Oktober, in Altenhof und am Sonntag, 20. Oktober, in Gaspoltshofen.

**SENIORENTAG** der Markt-gemeinde am Sonntag, 20. Oktober, um 9.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche, anschließend Feier im Gasthaus Söllinger.

## Unzucht mit Zwölfjähriger

**GASPOLTSHOFEN.** Wegen Unzucht mit einer Minderjährigen aus Gaspoltshofen mußte sich ein 32jähriger aus Niederthalheim vor dem Landesgericht Wels verantworten. Dem Mann wurde vorgeworfen, von März bis August dieses Jahres mit der Zwölfjährigen zehnmal geschlafen zu haben. Er war geständig, es sei aber alles freiwillig geschehen. Das Urteil: 20 Monate, davon zwei Monate unbedingt. Der Verurteilte erbat sich Bedenkzeit. Die Mutter des Mädchens drohte: „Laß in Zukunft ja die Finger von meiner Tochter!“

### GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurde Margarethe und Alfred Famlar, Felling 3, ein Michael Max Tobias; Monika und Alois Mittermayr, Holzing 8, eine Magdalena.

**GEHEIRATET** haben Ilhan Caylan und Can Hava, beide Altenhof 8.

**ALTERSJUBILARIN.** Rosa Leitner, Kirchdorf 25; vollendete das 85. Lebensjahr.

**GESTORBEN** ist Josef Mayer (86), Hauptstraße 49. Er war der Gatte der früheren Konditoreibesitzerin und hatte maßgeblichen Anteil an der Expansion des Betriebes, den heute der Sohn führt. Mayer war bei der Bundesbahn beschäftigt, bis vor einigen Jahren war er Vorturner einer Frauenturnerriege. Weiters war er Mitglied der Kath. Männer- und Cursillo-Bewegung, des Kameradschafts- und des Seniorenbundes. Mit ihm verliert Gaspoltshofen ein echtes Original, das bei der Bevölkerung äußerst beliebt war. — Ebenfalls gestorben ist Rosa Kittenbacher (89), Bezirksaltenheim.

### Filmtage

**GASPOLTSHOFEN.** Bei den OÖ. Umweltfilmtagen ist auch die Markt-gemeinde Schauplatz. Am Mittwoch, 23. und Donnerstag, 24. Oktober, wird um jeweils 20.15 Uhr im Kino „In der Mitte entspringt ein Fluß“ — unter dem hervorragenden Regie-debut von Robert Redford entstanden — gezeigt. Für Kinder gibt's am Samstag, 26. Oktober um 15 Uhr „Free Willy 2“.

### Pro-C-Dur

**GASPOLTSHOFEN.** „Pro-C-Dur“ — ist das nicht ein genialer Titel für eine Band? Ob die Musik ebenso ein-fallsreich ist, kann man am Freitag, 25. Oktober, um 20 Uhr im Wintergarten des Kulturzentrums Altenhof bewerten. Die sieben Musiker bieten multikulturelle Folkmusik und „weiterent-wickelte Volksmusik“.

# Der Weinbotschafter

Mag. Thomas Klinger, Sohn von Gastwirten aus Oberösterreich, schwörte früher auf französischen Wein. Jetzt trinkt der neue PR-Chef der ÖWM immer öfter österreichischen.

**E**r arbeitet 60 bis 80 Stunden pro Woche, um österreichischen Wein im In- und Ausland imagefördernd zu vermarkten, und hat dabei schon so manche Spezialität aus heimischen Rieden kennengelernt. Neben den Lieblingssorten der Österreicher wie Veltliner und Riesling haben es Thomas Klinger vor allem burgenländische Rot- und Süßweine aus der Gegend um Rust am Neusiedler See angetan. „Es gibt eine Reihe engagierter Winzer, die mit ihren Weinen den Vergleich etwa mit französischen Produkten nicht zu scheuen brauchen.“ Um diesen Umstand zu unterstreichen, krenzt der neue Public Relations-Verantwortliche der Österreichischen Weinmarketingservice Gesellschaft (ÖWM) seinen französischen Freunden bei ihren Wien-Besuchen vornehmlich heimische Tropfen.

Denn Thomas Klingers Zugang zum Wein war zunächst ein sehr frankophiler. Als jüngstes Kind einer traditionellen Wirtsfamilie aus Wels in Oberösterreich studierte er in Salzburg neben Deutsch auch Französisch und lebte anschließend ein Jahr in Paris. In dieser Zeit wohnte er im 11. Pariser Arrondissement, Nähe Place de la République, und unterrichtete an einem Gymnasium als „assistant de langue“ seine Muttersprache Deutsch. Daneben nahm er Schauspielunterricht. Französischen Wein lernte er damals kennen, einige besonders erlesene Tropfen brachte er mit nach Hause. „Die haben wir dann zu Weihnachten im Kreis der Familie geöffnet.“

Seine Familie wußte diese Mitbringsel zu schätzen. Der Vater war mit seinem Gasthaus seit Jahren an vorderster Front um die Weinkultur im Land ob der Enns bemüht. Thomas Klingers Bruder Wolfgang unterstützt ihn dabei, Bruder Willi leistet seinen Beitrag als Geschäftsführer der Freien Weingärtner Wachau. Schwester Hedwig hat zwar beruflich nichts mit dem Rebsaft zu tun, ist aber ebenfalls deklarierte Weinliebhaberin.

Schließlich stieß zur Familie noch eine gelernte Gastromin dazu. Thomas Klinger lernte seine Freundin Monika, eine Absolventin der Gastgewerbeschule Bad Ischl, 1986 kennen; für die Familie war's damit klar: „Das werden die neuen Wirtsleute.“ Doch Klinger wollte nicht sofort in die Branche einsteigen und arbeitete zunächst als Schauspieler und Dramaturg an der Elisabethbühne in

Salzburg. Bis ihn im Frühjahr ein Gespräch mit ÖWM-Chef Berthold Salomon wieder zum Wein zurückholte. Der war auf der Suche nach Ersatz für PR-Mann Ferdinand Auersperg, und man wurde schnell handelseins.

Mittlerweile hat sich Klinger bereits intensiv in die neue, aber vertraute Materie eingearbeitet. Äußerst positiv beurteilt er die jüngsten Exporterfolge der heimischen Weinwirtschaft. Nach euphorischen Berichten durch das US-Weinmagazin *Wine Spectator* und den vielleicht einflußreichsten Fachjournalisten der Welt, Robert Parker jr., im *Wine Advocate* konnten diese gegenüber dem Vorjahr um rund 50 Prozent gesteigert werden. Mengenmäßig entspricht das etwa 2,8 Mio. Hektolitern; die Hauptabsatzmärkte sind Schweden und Deutschland. Auch der EU-Beitritt wirkte sich nicht allzu negativ aus: Die Rückgänge im Lebensmitteleinzelhandel spielten sich primär im tieferen Preissegment ab, in dem der österreichische Wein ohnehin nicht besonders stark repräsentiert ist.

Trotzdem gibt es für Klinger, dem ein Jahresbudget von rund 80 Mio. Schilling – zur Hälfte für Auslandsaktivitäten – zur Verfügung steht, noch einiges zu tun. „Wir müssen die für die Regionen typischen Sorten noch besser vermarkten, etwa den Riesling für die Wachau oder Sauvignon und Chardonnay in der Steiermark.“ Die aktuellen Projekte: der diesjährige Salon Österreichischer Wein in Kooperation mit den Casinos Austria und „Der junge Österreicher 96“. Am 8. November feiern österreichweit etwa 15 Szene-Gastronomen den Auftakt der Jungweinsaison. Nach Vorbild des Beaujolais Nouveau soll diese PR-Aktion Medienpräsenz bringen und die Nachfrage nach österreichischen Jungweinen ankurbeln.

Diese Events lassen Klinger kaum noch Freizeit. Was da bleibt, verbringt er mit der Freundin in Brüssel – Monika arbeitet dort seit eineinhalb Jahren –, kocht oder spielt Gitarre. Französische Chansons, natürlich. — PETER AIGNER

„Unsere Winzer brauchen den Vergleich nicht zu scheuen“



FLOHMAN BIBER

23. Okt. 1996

## 7000 S für den Bischof

**GASPOLTSHOFEN.** Ihnen gebührt Hochachtung: Die Hauptschüler sammelten für den aus der Marktgemeinde stammenden und in Barreiras, Brasilien, tätigen Bischof DDr. Richard Weberberger 7000 S für ein Straßenkinderheim.

31. Okt. 1996

## Senioren im Mittelpunkt

**GASPOLTSHOFEN.** Der älteste Teilnehmer des Seniorentages der Marktgemeinde war Altbürgermeister Josef Mader (Jahrgang 1905), älteste Teilnehmerin Ida Trappl (1907), das am längsten verheiratete Ehepaar Adalbert und Marianne Holl (seit 1938). Sie wurden beim heurigen Seniorentag der Marktgemeinde neben den jüngsten Teilnehmern (Franz Söllinger und Waltraud Polly) geehrt. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch Vorträge der Heimatdichterin Juliane Düringer und durch die Musik einer Kleingruppe der Musikkapelle. Bürgermeister Josef Voraberger wies auf die sozialen Errungenschaften für die Senioren hin und warnte vor Panikmache wegen des Sparbudgets. Das Sprichwort „Ein Volk, das seine Heimat liebt, baut an seiner Zukunft!“, das die ältere Generation gelebt hat, habe auch heute noch große Bedeutung, meinte der Bürgermeister.

- 6. Nov. 1996

## GASPOLTSHOFEN

**ALTERSJUBILARE.** Ida Groger, Bezirksaltenheim, wurde 85 Jahre alt. Sie ist gebürtige Grieskirchnerin. Ihr Gatte, der 1990 verstarb, war in der Wirtschaftskammer in leitender Funktion tätig. Die Mutter einer Tochter führte einen kleinen Kaufmannsladen und war als Geschäftsfrau sehr beliebt.

24. Okt. 1996

Autofahrer übersah Frau, die zur Arbeit ging

**GASPOLTSHOFEN.** Der 20jährige Martin N. aus Gaspoltshofen lenkte am 19. Oktober gegen 6.45 Uhr seinen Pkw auf der Gehberger Gemeindestraße von Aistersheim in Richtung Thalheim. Er übersah dabei die entgegenkommende Marija S. (35) aus Aistersheim, die zur Arbeit im Autobahn-Rasthaus ging. Die Frau wurde durch den Anprall in ein Feld geschleudert, sie erlitt schwere Verletzungen.

31. Okt. 1996

## GASPOLTSHOFEN

**GEBOREN** wurde Ulrike und Thomas Walcher, Kirchdorf 48, eine Janine; Emel und Ayhan Ölmez, Feldgasse 8, ein Oktay.

**GEHEIRATET** haben Johann Schoberleitner und Isabel Kocher, beide Wiesenstraße 8.

**ALTERSJUBILARIN.** 85 Jahre alt wurde Aloisia Übleis, Hörbach 2. Sie stammt vom Moargut in Ameding und heiratete 1941 nach Hörbach. Ihr Gatte fiel 1944 im Krieg. Die Jubilarin ist eine der letzten Zeitzeugen der Schlacht in Hörbach am 4. Mai 1945, dem letzten Kriegstag, bei der 28 Soldaten ums Leben kamen. Sie flüchtete mit ihrem kleinen Sohn und Dienstmägden in den Keller, die Scheune war in Feuer geschossen worden und abgebrannt. Ihr zweiter Mann starb 1966.

**GESTORBEN** ist der Angestellte Siegmund Leitner (54), Kirchdorf 25.

- 6. Nov. 1996

## In zwei Lokale eingebrochen

**GASPOLTSHOFEN.** Zwei Gasthäuser wurden in der Nacht zum Sonntag von einem Einbrecher heimgesucht. Der Täter verschaffte sich über Fenster Zutritt zu den Lokalen Söllinger und Holl-Bürstinger. Die Suche nach Barem blieb aber erfolglos. Der Dieb ließ ein paar Stangen Zigaretten mitgehen.

## Unbedingt auf Rettung warten

Auch wenn's gut gemeint war: Derartiges könnte ins Auge gehen, warnt die Gendarmerie. Denn eine stabile Seitenlage und das Warten auf eine qualifizierte Erstversorgung durch Sanitäter sei mitunter besser als ein unsachgemäßer Transport des Unfallopfers, der vor allem bei Wirbelverletzungen schlimme Folgen haben könnte — ganz abgesehen von den rechtlichen Konsequenzen für den Lenker.

31. Okt. 1996

## Out of Blue

**GASPOLTSHOFEN.** Die Referenzen lesen sich wie ein Auszug aus einem musikalischen Märchen aus „1001 Nacht“. Bei seiner Tournee macht das innovative österr.-amerikanische Jazzensemble am Sonntag, 3. November, um 20.15 Uhr im Kino Station. Die Klangkünstler: Wolfgang Pusch (sax), Ali Angerer (tuba), Harald Peterstorfer (guit), Idris Muhammad (drs). Veranstalter ist die Kulturinitiative Spielraum.

- 6. Nov. 1996

## Hubschrauber gelandet

**GASPOLTSHOFEN.** Krönender Höhepunkt der Abschlussveranstaltung der Selbst- und Zivilschutzvorträge war die Landung eines Hubschraubers des Innenministeriums. Beeindruckend war die Abschlussübung des Zivilschutzverbandes: Sowohl die örtlichen fünf Feuerwehren als auch das Rote Kreuz sowie die Exekutive demonstrierten ihre Leistungsfähigkeit. Übungsannahme war ein schwerer Autounfall mit Bergung, Erstversorgung und Abtransport von Verletzten. Die Zivilbevölkerung hatte die Möglichkeit, mit Feuerlöschern die Brandbekämpfung zu üben.



## Die Aufsteiger

**16 Punkte** (bisher 15):  
Rudolf Grabner, Gmunden

**15 Punkte** (bisher 14):  
Kremsmünsterer, Linz  
Verdi, Linz

**14 Punkte** (bisher 13 Punkte):  
Klinger, Gaspoltshofen  
Marienbrücke, Gmunden  
Waldschänke, Grieskirchen  
Almtalhof, Grünau  
Pühringer, Schneegattern

**13 Punkte** (bisher 12):  
Kirchschlagerhof in Kirchschlag bei Linz  
Wengermühle, Schörfling  
Bei Bruno, Linz

## Gasthof Klinger

In Gaspoltshofen (schon gehört?), tief in Oberösterreich gelegen, da gibt es ein Wirtshaus, das jede Reise wert ist. Der Klinger ist schon seit langer Zeit ein Begriff – nicht nur unter oberösterreichischen „Genießern“. Hierher pilgert man von nah und fern, fühlt sich wohl und bedankt sich jedesmal, daß sich nichts verändert hat. Ein Landgasthof, wie er im berühmten Buche steht – gepflegt, gemütlich, nicht auf „alt gemacht“, strömt das Haus die Art von Behaglichkeit aus, die man sich auch zu Hause wünscht. Der Klinger ist ein reiner Familienbetrieb, und ganz selbstverständlich wird nur von bäuerlichen Betrieben

aus der allernächsten Umgebung angeliefert, und das aus Prinzip und nicht erst, als es zur Mode erkoren wurde. Hedwig Klinger, die genial im verborgenen werkende Köchin, kennt sicher jedes Rind und jedes Schwein, das bei ihr in der Küche landet. „Speziell beim Beiried, das ja nur kurz angebraten wird, kommt es sehr auf die Qualität an, und da können wir voll auf unsere Lieferanten zählen“ meint der Hausherr.

Traditionsreiche Rezepte werden hier mit jahrzehntelanger Erfahrung zubereitet, bodenständig und ehrlich, mit Zutaten aus der Umgebung. Der Schweineschopfbraten, ein Gericht, das

schon längst zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist, gehört hier zur Hausphilosophie. Oder der Zwiebelrostbraten in Natursauce – eine Speise, die in den Siebzigern „in“ war und dann von vielen Modetorheiten abgelöst wurde, ist beim Klinger ganz selbstverständlich auf der Karte. Ebenso ein Standardgericht ist die gefüllte Kalbsbrust vom Milchkalb. Das Tier, das nicht schwerer als 100 Kilo sein darf und ganz natürlich aufgezogen wird, zeigt alle Geschmacksraffinessen auf. Heimisches Fleisch, praktisch vom „Nachbarn“, Gemüse aus dem Garten, das sind die Zutaten, die man beim Klinger antrifft. Wilhelm Klinger,

der Wirt und Sommelier, hat viele gute Tropfen im Keller – natürlich größtenteils österreichische Kreszenzen –, und seine Geschichten rund um den Wein sind hörensenswert. Bei einem dreigängigen, ausgiebigen Menü, muß man so um die 290 Schilling rechnen. Der Gastgarten und die Terrasse laden zum Verweilen ein und eigentlich möchte man immer viel länger bleiben – und dies ist wohl das größte Kompliment, das ein Wirt bekommen kann.

**Gasthof Klinger**  
Jeding 1 4673 Gaspoltshofen  
Tel. 07735/6913, Küchenzeiten: Mo-So 11.30-13.30, 18.00-21.30

26. Okt. 1996



Das Team des traditionellen Gasthofes Klinger

- 6. Nov. 1996

Ein Prachtexemplar mit zehn kg geangelt

**GASPOLTSHOFEN.** Erstmalig organisierte der Obmann-Stellvertreter der Liedertafel, Tischlermeister Franz Schwarzböck ein Preisfischen bei der großen Erbler-Teichanlage in Wallern. Mehr als die Hälfte der Sänger hatte das erste Mal eine Angelrute in der Hand. Ein großer Teil der singenden Petrijünger erwischte dann auch einen Fisch. Sieger wurde Franz Höftberger jun. vor Franz Söllinger und Franz Schwarzböck. Höftberger köderte ein Prachtexemplar von rund zehn Kilogramm. Siegerehrung, Preisverleihung und ein abschließendes gemütliches Beisammensein fanden beim Sängerkameraden Eras Seiriinger im Kurvenstüberl in Affnang statt.

## Saurampfa

**GASPOLTSHOFEN.** „Mit Leib und Seele“ ist das Frankfurter Kabarettduo „Saurampfa“ (Hans Gebetsberger, Toni Steinhuber) am Samstag, 9. November, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof zu Gast.

## Jugendball

**GASPOLTSHOFEN.** Noch vor dem Faschingsbeginn wird die Ballsaison eingeleitet: mit einem Ball der Kath. Jugend am Samstag, 9. November, im Raika-Saal des Dorfes Altenhof.

## Eine Roas

**GASPOLTSHOFEN.** Eine „Innviertler Roas“ gibt es am Samstag, 9. November, um 20 Uhr im Kinosaal, Mitwirkende: Raschhofer-Terzett, Neukirchner Wiesenbläser und die Familie Burgstaller.

13. Nov. 1996

**DIAVORTRAG** „Kanada – Mit dem Kanu am Polarkreis“ am Donnerstag, 14. November, um 20 Uhr im Kulturzentrum Hausruckwald in Altenhof.

20. Nov. 1996

## Hund und Herrl erfolgreich

**GASPOLTSHOFEN.** Beim Championat für Junghunde in Villach gewann kürzlich Gottfried Hofwimmer mit seinem „Huno vom Stelzhamerdorf“ die Gruppe „Schutzhund II“. Durch diesen Erfolg wurde Huno der beste Junghund des Jahres 1996. Damit wurde die ausgezeichnete Arbeit des Österr. Vereines für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Gaspoltshofen, wieder einmal unter Beweis gestellt.



Zweimal 10.000 S übergab der ÖAAB an die Pfarre (von links): Obmann Alois Hintringer, Vorstand Walter Mittermayr, Büchereileiterin Rosemarie Hattinger, Karl und Maria Baumgartner, Pfarrer Anton Lehner-Dietenberger. Foto: Trauner

- 6. Nov. 1996

## 20.000 S für die Pfarre

**GASPOLTSHOFEN.** Kürzlich überreichte der ÖAAB 20.000 S – den Reinerlös von der Fischgrillparty – an die Pfarre. Je 10.000 S bekamen die Pfarrbücherei zum weiteren Ankauf von Büchern und die Affnanger zur Renovierung ihrer Filialkirche. Pfarrer Anton Lehner-Dietenberger und die Obfrau der Pfarrbücherei bedankten sich bei ÖAAB-Obmann Alois Hintringer für die Großzügigkeit. Dank gilt auch Wirtschaftsbund-Obmann Karl Baumgartner, der traditionsgemäß seine Firmenhalle zur Verfügung gestellt hatte.

13. Nov. 1996

## GASPOLTSHOFEN

**GESTORBEN** sind der ehemalige Gemeindebeamte Rudolf Haidinger (76), Friesam 15, Wolfsegg. Haidinger war ein Musiker mit Leib und Seele. Viele Jahre war er sowohl bei dem Musikverein Altenhof als auch beim Musikverein Gaspoltshofen als aktiver Musiker tätig. Von beiden Kapellen wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft zuteil. — Weiters verstarb Anna Schratzberger (79), Hauptstraße 8. Sie war Mitbesitzerin der ehemaligen Bäckerei Schratzberger. — Ebenfalls gestorben ist Christine Korntner (89), Bezirksaltenheim. Sie war zeitlebens als Schneiderin beschäftigt und bewohnte ein kleines Haus in Aspoltzberg. Ihren Lebensabend verbrachte sie im Bezirksaltenheim.

27. Nov. 1996

## Märkte

**GASPOLTSHOFEN.** Einen Christkindl- und Bauernmarkt veranstaltet „Das Dorf“ im Behindertendorf Altenhof am Samstag, 30. November, von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember, von 9 bis 17 Uhr. Am Samstag findet um 14 und 16.30 Uhr ein Perch-

tenlauf statt, die Rieder Hausmusik spielt von 14.30 bis 16.30 Uhr auf.

# Solarofen brät Schnitzel auch bei 20 Grad unter Null mühelos

Schule möchte ihre Idee eventuell sogar in Entwicklungsländern einsetzen

**GASPOLTSHOFEN.** Mit ihren Projekten in Sachen erneuerbarer Energie ist die Hauptschule Gaspoltshofen anderen nicht selten eine Nasenlänge voraus. Für ihre „Solar-küche“ heimste sie heuer erneut den Umweltschutzpreis des Landes ein.

Auf ihrer Energieinsel im Schulgarten können die Schüler für mindestens 20 Personen problemlos ein Menü zaubern. Und das ohne Gas- oder Stromzufuhr, darauf ist Projektleiter Dr. Alois Doppelbauer besonders stolz. Die Öfen der „Solar-küche“ bestehen im wesentlichen aus zwei Parabolspiegeln. Sie funktionieren ähnlich wie eine Lupe, erklärt Doppelbauer: Die Sonnenstrahlen werden gebündelt und von den Spiegeln auf den Kochtopf reflektiert, der direkt im Brennpunkt plaziert ist.

Auch „Brat in der Rein“ von der Sonne

Die Leistung beträgt jeweils 600 Watt. Hendl, Brat in der Rein, Gegrilltes und Gebratenes haben die Schüler schon zubereitet und natürlich auch verspeist. Freilich muß unbedingt die Sonne scheinen, damit es in den Töpfen brutzeln kann. „Bei bedecktem Himmel ist das nicht möglich“, so Doppelbauer.

Für den Fall, daß Wolken aufziehen, haben die Schüler mit einem Ersatzofen vorgesorgt. Bei Schönwetter aber funktioniert die Solarküche



Der Schein trügt: Durch die Reflexion macht der Parabolspiegel aus einem Schnitzel gleich mehrere Portionen. Doch „starke Esser“ seien getröstet: Mit den Solaröfen können die Hauptschüler mindestens 20 Personen satt machen. Bei genauem Hinsehen ist in der Mitte des Bildes die Pfanne zu erkennen, die von den Sonnenstrahlen aufgeheizt wird.

auch im Winter – selbst bei minus 20 Grad Celsius. Diese Öfen sind quasi das „Tüpfelchen auf dem i“ der Energieinsel, werden hier doch schon Kühlschrank, Kaffeemaschine, Staubsauger und andere Geräte mit erneuerbarer Energie angetrieben. Eine Bohrmaschine haben die erfindungsreichen Schüler außerdem in einen Mixer umfunktioniert.

Jetzt werde noch an einer „Gar-Kiste“ gearbeitet, so

Doppelbauer. Es handelt sich dabei um einen isolierten Behälter, der das Kochgut stundenlang warm hält. Er kann zum Beispiel auch zum Fertiggaren von Reis verwendet werden. „Einst stellten die Leute Reis zu diesem Zweck ins Bett.“ erzählt der Lehrer. Die „Gar-Kiste“ könnte auch in Entwicklungsländern zum Einsatz kommen: Bei Mittagshitze kochen, die Mahlzeiten bis zur Essenszeit am Abend

warmhalten. Doppelbauer will sich um entsprechende Kontakte bemühen.

In einem europaweiten Projekt arbeiten die Gaspoltshofener außerdem mit Schulen in Portugal und Griechenland zusammen. Bei einem im nächsten Frühjahr geplanten Besuch möchten die Hausruickviertler Schüler ihren ausländischen Kollegen ihre Kochkünste vorführen.

## NEWS EXTRA

# Die 200 Besten

25. Nov. 1996

**DIE CHARTS DER TOP-RESTAURANTS.** Nach Bundesländern geordnet: Die Rangliste der besten Küchen des Landes – errechnet aus den Wertungen der beiden aktuellen Gastronomie-Führer „Gault Millau“ und „Österreich A la Carte“.

OBERÖSTERREICH	
1. LA FARANDOLE. Wolfgang Buchschartners Mini-Franzose im Wohnzimmer. 5310 Mondsee, Schöbl 150, Tel. 0 62 32/34 75	☞☞☞
2. DER NEUE VOGELKÄFIG. Großer Aufsteiger der Saison. 4020 Linz, Holzstr. 8, Tel. 0 73 2/77 01 93	☞☞☞
3. KREMSMÜNSTERER STUBEN. Bürgerliches Stadtristorant. 4020 Linz, Altstadt 10, Tel. 0 73 2/78 21 11	☞☞☞
4. VILLA SCHRATT. Ehemalige Kaiservilla mit verfeinerter Küche. 4820 B. Ischl, Steinbruch 43, Tel. 0 61 32/276 47	☞☞☞
5. RUDOLF GRABNERS RESTAURANT. Der Ex-Küchenchef von Fuschl im eigenen Lokal. 4810 Gmunden, Scharsteiner Str. 15, Tel. 0 76 12/41 69	☞☞☞
6. WALDSCHÄNKE. Idyllischer Landgasthof mit delikater Küche und schöner Weinkarte. 4710 Grieskirchen, Kickendorf 15, Tel. 0 72 48/623 08	☞☞☞
7. ESCHLBOCK. Die Wirkungsstätte eines der Urväter der guten österreichischen Küche. 5310 Mondsee/Plomberg, St. Lorenz 41, Tel. 0 62 32/29 12	☞☞☞
8. HOLZSCHLÖSSL. Ein auch bei deutschen Gästen sehr beliebtes Feinschmeckerlokal. 4780 Schärding, Haid 39, Tel. 0 77 12/41 96	☞☞☞
9. VERDI. Elegantes Stadtristorant mit wunderbarem Ausblick. 4040 Linz, Pachmayerstr. 137, Tel. 0 73 2/73 30 05	☞☞☞
10. KLINGER. Mit viel Liebe geführtes Wirtshaus, das einmal Thomas Bernhards Stammbesit war. 4673 Gaspoltshofen, Jeding 1, Tel. 0 77 35/69 13	☞☞☞
11. WEINWIRT. Pffrig zubereitete Traditionsgewichte in einem bäuerlich-rustikalen Gasthof. 4672 Bachmanning 9, Tel. 0 77 35/71 31	☞☞☞
12. MARIENBRÜCKE. Idyllisches Fachwerkhäus an der Traun mit dementsprechend viel Fisch. 4810 Gmunden, An d. Marienbrücke 5, Tel. 0 76 12/40 11	☞☞☞
13. RAHOFER. Arkadenrestaurant mit starkem italienischem Einschlag. 4400 Steyr, Stadtplatz 9, Tel. 0 72 52/546 06	☞☞☞
14. MOSER. Konservatives Wirtshaus mit alten Stuben und feinem Bodenständigem. 4501 Neuhofen/Krems, Marktplatz 9, Tel. 0 72 27/42 29	☞☞☞
15. TANGLBERG. Leicht skurrile Mischung zwischen Galerie, Gasthaus und Studentenlokal. 4655 Vorchdorf, Pettenbacher Str. 315, Tel. 0 76 14/83 97	☞☞☞
16. CASTELVECCHIO. Ehemaliger Pferdestall mit toskanischen Weinen und italienischer Küche. 4710 Grieskirchen, Bahnhofstraße 7, Tel. 0 72 48/43 80	☞☞☞
17. WIRT AM BERG. Traditionshaus mit Wild auf der Karte und sensationellen Weinen im Keller. 4600 Wels, Salzburger Str. 227, Tel. 0 72 42/450 59	☞☞☞
18. RAHOFER. Gastronomischer Vierkanter. Nicht zu verwechseln mit dem Namensvetter in Steyr. 4484 Kronstorf, Hauptstraße 56, Tel. 0 72 25/83 03	☞☞☞
19. WENGERMÜHLE. Neorustikales Lokal mit Schwerpunkt Fisch und Gemüse. 4861 Schörfling, Oberachammerstr. 2, Tel. 0 76 62/42 23	☞☞☞
20. FUCHS'L. Uriges Gasthaus mit der besten Küche des Innviertels. 4910 Ried im Innkreis, Roßmarkt 14, Tel. 0 77 52/826 36	☞☞☞
BURGENLAND	
1. TAUBENKOBEL. Stabil an der Spitze: Eveline und Walter Eselböck mit ihrem Landrestaurant. 7081 Schützen, Hauptstraße 33, Tel. 0 26 84/22 97	☞☞☞☞
2. ZUR ENTE. Die wahrscheinlich umfangreichste Entensammlung plus feine Küche. 7431 Bad Tatzmannsdorf, Parkstraße 7, Tel. 0 33 53/84 62	☞☞☞☞
3. ZUR BLAUEN GANS. Interessante Mischung von pannonischer und Elsässer Küche. 7121 Weiden, Seepark, Tel. 021 67/75 10	☞☞☞☞
4. REISINGER. Salonartige Atmosphäre und vielfältiges Speisenangebot. 7033 Pötsching, Hauptstraße 83, Tel. 0 26 31/22 12	☞☞☞☞
5. RUSTERHOF. Küchenchef Mooslechner zelebriert eine feine Küche mit viel Dekor am Teller. 7071 Rust, Rathausplatz 18, Tel. 0 26 85/64 16	☞☞☞☞
6. NIKOLAUSZECHÉ. Mittelalterlicher Hof mit romantischem Restaurant. Eher schlichte Gerichte. 7083 Purbach, Bodenzelle 3, Tel. 0 26 83/55 14	☞☞☞☞
7. AM SPITZ. Ehemaliges Kloster, in dem	☞☞☞☞
8. ...	☞☞☞☞
9. ...	☞☞☞☞
10. ...	☞☞☞☞
11. ...	☞☞☞☞
12. ...	☞☞☞☞
13. ...	☞☞☞☞
14. ...	☞☞☞☞
15. ...	☞☞☞☞
16. ...	☞☞☞☞
17. ...	☞☞☞☞
18. ...	☞☞☞☞
19. ...	☞☞☞☞
20. ...	☞☞☞☞
21. ...	☞☞☞☞
22. ...	☞☞☞☞
23. ...	☞☞☞☞
24. ...	☞☞☞☞
25. ...	☞☞☞☞
STEIERMARK	
1. HOFSTÜBERL. Harald Peham kocht im gräflichen Schloß Obermayerhofen kreativ. 8272 Sebersdorf, Neustift 1, Tel. 0 33 33/29 59	☞☞☞☞
2. WIRTSHAUS STEIRERECK. Die Reitbauers setzen neue Maßstäbe auf 1.000 m Höhe. 8625 Turrau, Pogusch 21, Tel. 0 38 63/20 00	☞☞☞☞
3. HOLZER. Bodenständige Kreativität in	☞☞☞☞

# Ein wahrhaft süßes Leben

Josefine Mayr erzählt, wie sie 1946 Schaumrollen herzustellen begann

ASPOLTSHOFEN. Der Reord sind 4.000 Stück in drei Tagen, handgedreht und selbstgefüllt. Sie ist das Antiquariat unter den Mehlspeisen und trotzdem immer frisch. Seit genau 50 Jahren hat die Schaumrolle ihren Stammpflicht in der Traditionskonditorei der Konditormeisterin Josefine Mayr.

Josefine Mayr wollte Schaumrollen

ergerollte Blätterteig mit Schaumfüllung war der Auslöser für die Gründung dieser Konditorei. „Ein Gaspoltshofer Großbauer ist Ende des zweiten Weltkrieges zu mir gekommen und hat gesagt, daß bei seiner Hochzeit unbekannt Schaumrollen haben soll“, erzählt die heute 86jährige Firmengründerin Josefine Mayr. Die Konditormeisterin hatte schon vorher immer wieder für andere Leute Torten und Kekse gebacken. Da die Produktion immer größere Ausmaße annahm, plagte sie schließlich das schlechte Gelingen vor dem Finanzamt, das sie meldete 1946 das Geschäft an.

schwieriger Start nach dem Krieg

Im Anfang war es oft so, daß die Leute die Zutaten selbst mitgebracht haben. Es ist ja nichts zum Kaufen gewesen, so kurz nach dem Krieg“, erzählt sie von den



Auch der Nachwuchs übt schon fleißig: Die sechsjährige Christine arbeitet an einem süßen Stück.

schwierigen Startbedingungen. Als sie kurz nach Eröffnung einen Auftrag über 4.000 Schaumrollen erhielt, mußten sie und ihr Gatte noch improvisieren. Aus leeren Konservendosen der Amerikaner ba-

stellte Josef Mayr die nötigen Formen, um den Schaumrollen die typische Form geben zu können. Fast durchgehend wirkte die Chefin des Hauses schließlich drei Tage und Nächte an dem Auftrag.

Nach wenigen Jahren erhielt das Ehepaar Mayr auch die Konzession für den Betrieb eines Cafehauses. Ein PR-Gag der besonderen Art sorgte ständig für volles Haus. Im Lokal stand einer der ersten Fernseher von Gaspoltshofen. „Am ärgsten war es, wie der Gerold Klinger Mitte der 50er Jahre Motorradstaatsmeister wurde. Da sind die Leute vorm Haus gestanden. Wir haben die Fenster aufgemacht, damit die auch noch etwas sehen“, erinnert sich Robert Mayr.

Übergabe im Jahr 1972

Der heutige Chef des Hauses erlebte als junger Bursch die „wilden Fünfziger“ in seinem Cafe hautnah mit. 1972 kam es zum Generationswechsel. Der einzige Sohn Robert, ebenfalls Konditormeister, übernahm den Betrieb. Die Schaumrolle behielt ihren Stammpflicht.

Viele Liebhaber von süßen Köstlichkeiten werden vermutlich schon einmal eine Mayr-Torte probiert haben, ohne es zu wissen. Die Konditorei beliefert weit über die Gemeindegrenzen hinaus Wirte mit Torten.

Der nächste Generationswechsel steht erst in rund zehn Jahren bevor. Martin Mayr absolvierte „vorsichtshalber“ aber bereits einmal eine Konditorlehre.

## Ein neuer Stellvertreter

GASPOLTSHOFEN. Zum neuen Obmann-Stellvertreter des Wirtschaftsbundes wurde Tischlermeister Franz Schwarzböck gewählt. Elektrounternehmer Karl Baumgartner wurde als Obmann einstimmig bestätigt. Er meinte, daß in der Marktgemeinde viel bewegt werden müsse, da sonst dem Ortszentrum das Aussterben des Kleingewerbes drohe. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Karoline Söllinger und Adolf Berger. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde Dr. Elmar Tockner geehrt.

- 4. Dez. 1996

## Wunschkonzert

GASPOLTSHOFEN. Musikwünsche werden beim Konzert der Musikkapelle Altenhof am Samstag, 7. Dezember, um 20 Uhr im Raiffeisen-Saal des Behindertendorfes erfüllt. Durch das Konzert führt Sepp Fürtbauer.

## GASPOLTSHOFEN

GEBOREN wurde Waltraud und Franz Hofmanninger, Wodauerstraße 17, ein Sebastian; Karin Kriechbaum, Blumenweg 2, eine Julia.

ALTERSJUBILAR. Das 85. Lebensjahr vollendete der Gastwirt Adalbert Holl, Hauptstraße 19. Er war 35 bzw. 40 Jahre beim Kirchenchor bzw. bei der Liedertafel Sänger. Auch als Theaterspieler war er nach dem Krieg sehr bekannt. Heute ist seine Lieblingsbeschäftigung das Tarockspiel. Spazierengehen mit seiner Gattin, mit der er in zwei Jahren die Diamantene feiern

will, ist ihm auch sehr wichtig.

GESTORBEN sind Anna Rachbauer (88), Pensionistin, Klosterstraße 12; Waltraud Pürimair (49), Dorf Altenhof; Franziska Reisinger (81), und Anna Pöttinger (78), beide Bezirksaltenheim.

FILM „Night on Earth“, Regie Jim Jarmusch, Musik Tom Waits, am Sonntag, 24. November, um 20.15 Uhr im Kino. Veranstalter: Kulturinitiative „Spielraum“.

27. Nov. 1996

## GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Katharina Breth (86), Bezirksaltenheim.

WEIHNACHTSBUCH-AUSSTELLUNG des Kath. Bildungswerkes am Samstag, 30. November, von 14 bis 17 Uhr, und am Sonntag, 1. Dezember, von 8 bis 16 Uhr im Pfarrheim.

KIRCHENKONZERT am Freitag, 29. November, um 20 Uhr in der Pfarrkirche.

## Herbstkonzert

GASPOLTSHOFEN. Ein (Spät)Herbstkonzert gibt der Musikverein Gaspoltshofen am Samstag, 30. November, um 20 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember, um 15 Uhr in der Turnhalle. Im ersten Teil überwiegen Klassik-Melodien, im zweiten gibt es dann ein Show-Programm mit Solisten.

## GASPOLTSHOFEN



GOLDENE HOCHZEIT feierten Eduard (77) und Josefa (76) Roithinger, Watzung 13. Der Jubilar stammt aus Rot-

tenbach, die Jubelbraut vom Amtmannhaus von Watzung. Bis zur Pensionierung 1980 war er Briefträger und als solcher sehr beliebt. Seine Gattin war Kriegswitwe und hat zwei Kinder: Gemeinsam bewirtschafteten die beiden eine kleine Landwirtschaft. Gerne denken sie an ihre Ausfahrten mit dem Motorrad zurück. Besonders beeindruckend war bei der Feier der Gedichtvortrag von Mitzi Grausgruber. Sie schilderte, daß sie vor 50 Jahren die Brautleute als Kellnerin bedienen durfte. —



Ebenfalls goldene Hochzeit feierten Karl (79) und Juliane (78) Düringer, Hafnerstraße 15. Der Mann stammt aus Moos und war Landwirt mit Leib und Seele. Die Frau stammt aus Hundhagen. Zusammen führten sie das Christlhaus in Moos bis 1976, dann übersiedelten sie ins Auszughaus nach Gaspoltshofen. Juliane Düringer ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt als hervorragende Mundartdichterin, deren Werke in einem Gedichtband erschienen sind. Viele Feste und Feiern hat sie durch den Vortrag ihrer tief sinnigen Mundartgedichte verschönert.

GEBOREN wurde Friederike Gaubinger, Hinterleiten 3, eine Julia.

GESTORBEN sind Anna Rachbauer (88), und Josef Schuster (69), beide Bezirksaltenheim; Erich Reinwein (59), pensionierter Schmied in Föching 13; und Alois Stritzinger (68), Altbauer vom Demelgut in Salfing 1.

LESUNG IM ADVENT mit Hans Dieter Mairinger am Samstag, 7. Dezember, nach der Abendmesse in der Pfarrkirche, Veranstalter: Kath. Bildungswerk.

Den Fünfziger ausgiebig gefeiert

GASPOLTSHOFEN. Ausgiebig feierte der Obmann des Kameradschaftsbundes Josef Mair, den Fünfziger. Stockschützen und ehemalige Arbeitskollegen der Rieder Kaserne ließen den Freund hoch leben. Die Musikkapelle Gaspoltshofen spielte selbstverständlich beim Kameradschaftsabend, zu dem er anlässlich seines Jubeltages geladen hatte, auf. Die Feiern dauerten knapp 14 Tage, und dabei ließ sich der „General Zangl“, so wird er von seinen Freunden genannt, nicht lumpen. Denn: „Eine Pension darf dafür schon einmal drauf gehen“, meinte der Gaspoltshofer General. „Wer weiß, ob man den zweiten Fünfziger noch erlebt?“, stellte er die berechtigte Frage.

11. Dez. 1996

## GASPOLTSHOFEN

GESTORBEN ist Theresia Dax (93), Bezirksaltenheim.

## Adventmarkt

GASPOLTSHOFEN. Erstmals organisiert der Kultur- und Ausschuß der Marktgemeinde am Sonntag, 15. Dezember, ab 8.30 Uhr (ganztägig) im Innenhof der Schulen einen Adventmarkt. Zudem gibt es im Musikprobenlokal eine Ausstellung heimischer Künstler, 40 haben ihr Kommen zugesagt.

# Auf der Fährte des Erfolgs

## Gaspoltshofener Hundesportler wurde Staatsmeister



Gottfried Hofwimmer und sein Champion Huno vom Stelzhamerdorf.

Seit einigen Wochen reckt „Huno vom Stelzhamerdorf“, der vierjährige Deutsche Schäferhund des Gaspoltshofener Installateurs Gottfried Hofwimmer (42), die Nase noch stolzer in die Luft.

Darf er ruhig. Errang er doch mit seinem Herrl bei den Nachwuchstaatsmeisterschaften für Schutzhunde am 19. und 20. Oktober in Villach den rotweißbroten Titel. Und ließ damit die heiß gewetzten Favoriten aus Salzburg und der Steiermark hinter sich. Huno hat sich buchstäblich zum Sieg geschnüffelt. Bis zum Fährtsensuchen, der letzten Disziplin des

Wettbewerbs, lag er nämlich noch einige Punkte zurück. Doch der Schäferhund aus Gaspoltshofen hatte an diesem Tag einfach die „bessere Nase“.

Sein 42jähriger „Partner“ ist ein alter Haudegen, was den Hundesport anlangt. Schon mit 22 Jahren ist Gottfried Hofwimmer buchstäblich „auf den Hund gekommen“. Gemeinsam mit dem heutigen Obmann Werner Barth (vor einigen Jahren Vizestaatsmeister und WM-Teilnehmer) und einigen anderen Hundesportfreunden hatte er vor 20 Jahren den Schäferhundeverein Gaspoltshofen mitbegründet. „Ich habe unheimlich viel von unserem damaligen Obmann, dem Europameister Hermann Hummelbrunner, gelernt“.

Gottfried Hofwimmer ist erst seit vier Jahren wieder dabei, nachdem er zuvor acht Jahre ausgesetzt hatte. „Ich hatte einfach nicht mehr genug Freizeit – meine Familie war mir wichtiger.“ Jetzt, da die zwei Töchter und der Sohn den Kinderschuhen entwachsen sind, geht's freilich etwas leichter. „Dennoch drei Mal pro Woche zum Training, dann Wettkämpfe an vielen Wochenenden – da muß schon einiges zurückstehen“. Hofwimmer ist nicht einer jener, die den Erfolg auf Biegen und Brechen erzwingen wollen: „Es muß in erster Linie mir und meinem Hund Spaß machen, das ist das wichtigste. Schön, aber nicht lebenswichtig, wenn sich dann auch noch Erfolg einstellt.“

Er meint auch: „Der Sieg von mir und Huno hat viele Väter. An erster Stelle meine Familie, die mich tatkräftig unterstützte, und dann mein Freund Werner Barth, der das Rundherum beim Wettbewerb für mich erledigt hat.“

19. Dez. 1996

### GASPOLTSHOFEN

**JUBILARE.** Es vollendeten im Dezember am 11. Rosa Petereder, Holzing 5, das 70.; am 14. Maria Liedauer, Altenheim, das 85. und Johann Kriechbaum, Hauptstraße 54, das 95.; am 16. Stefanie Purrmann, Altenheim, das 91.; am 17. Pauline Riedlbauer, Bugram 1, das 75. Lebensjahr.

**KINDERKINO** (ab sechs Jahren) „Ferien auf Saltkrokan“ nach Astrid Lindgren am Samstag, 28. Dezember, um 14.30 Uhr im Kino.

**FILM** „Verdacht auf Liebe“ (USA 1989) am Sonntag, 29. Dezember, um 20.15 Uhr im Kino, Veranstalter: Kulturinitiative „Spielraum“.

19. Dez. 1996

### Als VP-Obmann wiedergewählt

**GASPOLTSHOFEN.** Mit nur einer Gegenstimme wurde VP-Obmann Rudolf Trauner als Gemeindeparteiobmann wiedergewählt. Neu im Vorstand sind Gerlinde Zauner und Wolfgang Radlberger. Landespartei sekretär Mag. Michael Strugl referierte über die Zukunft der neuen VP an der Jahrtausendwende. In einer Diskussion wurden tages- und gesellschaftspolitische Probleme erörtert.

19. Dez. 1996

### Gedankenreise

**GASPOLTSHOFEN.** Zu einer heiter-besinnlichen Advent-Gedankenreise mit Martin Müller-Reisinger — einem gebürtigen Welser — lädt die Kulturinitiative „Spielraum“ am Freitag, 20. Dezember, um 20.15 Uhr im Kino ein.